

JAHRESBERICHT 2015



JAHRESRÜCKBLICK

Was war 2015?

SPANNENDE EINSÄTZE

Mercedes Testwagen in Gebäude gefahren
Betäubungsmittel aus der Tiermedizin
Gasaustritt bei einem Fahrzeug

LANDESVERBANDSVERSAMMLUNG



*Liebe Kameradinnen und Kameraden
der Feuerwehr Böblingen,
Liebe Leser des Jahresberichtes,*

die 463 Einsätze aus 2014 wurden in 2015 übertroffen. An 480 Einsatzstellen war die Feuerwehr Böblingen in 2015 tätig. Im vergangenen Jahr hatten wir entgegen 2014 keine spektakulären Einsätze und keine Großbrände zu bewältigen. Nicht nur die Einwohnerzahl in Böblingen wächst kontinuierlich an, auch die Einsatzanforderungen nehmen stetig zu. Berücksichtigt man, dass Böblingen in den letzten zwei Jahren von massiven Unwetterlagen verschont geblieben ist, weil diese uns nur gestreift haben und wir nur vereinzelt im Einsatz waren, dann lässt sich einfach prognostizieren, wie unsere Statistik aussehen wird, wenn uns Starkregen und Sturm heimsuchen werden.

Für 49 Personen konnte die Feuerwehr Böblingen Hilfe leisten oder sie retten. Für 23 Personen kam unsere Hilfe zu spät bzw. sie sind an den Folgen eines Unfalls gestorben. Sieben Einsatzkräfte der Feuerwehr Böblingen haben sich im Übungs- oder Einsatzdienst leicht oder mittelschwer verletzt.

Unsere Bemühungen um die Nachwuchsgewinnung in der Jugendfeuerwehr und bei den Einsatzkräften gehen weiter. Das Konzept ist vielversprechend, erfordert jedoch von den Feuerwehrangehörigen viel Einsatz und Engagement. Leider mussten wir in 2015 mehr Ab- als Zugänge verzeichnen. Der Personalstand von 168 Einsatzkräften zum Jahresende 2014 verringerte sich zum Jahresende 2015 auf 160. Doch es war natürlich zu erwarten, dass wir nicht immer nur Erfolge und Personalzuwachs verzeichnen werden. Es gilt behutsam die Entwicklung und die Gründe zu analysieren.

Im Juli 2015 richteten alle Feuerwehren des Landkreises gemeinsam die Veranstaltungen des Landesfeuerwehrverbandes aus. Einige Veranstaltungen fanden auf dem Flugfeld in Böblingen statt. Verbandsversammlungen, eine Ausstellung zur Feuerwehrgeschichte des Landkreises, die Landesmeisterschaften der Traditionellen Internationalen Wettbewerbe, Wer-

tungsspiele der Feuerwehrmusik, ein Familiennachmittag mit vielen attraktiven Highlights aus der Feuerwehrwelt und ein Fachseminar waren zu organisieren und durchzuführen. Dafür waren 550 Feuerwehrangehörige aus dem Landkreis als auch das THW und das DRK mit diversen Ortsvereinen eingebunden. Mit Stolz können wir behaupten, dass unsere Bemühungen erfolgreich waren und die Gäste beeindruckt die Heimreise angetreten haben.

Ich danke allen Mitgliedern der Feuerwehr Böblingen für die in 2015 geleistete Arbeit. Ausdrücklich erwähnen möchte ich die sehr gute Zusammenarbeit mit meinem Stellvertreter Roland Pfau als auch dem Abteilungskommandanten Thomas Frohmader und seinem Stellvertreter Eckhard Spengler aus Dagersheim. Wir sind eine starke, leistungsbereite und engagierte Feuerwehr mit intakter Kameradschaft und innerer Verbundenheit. Mein Dank schließt die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr als auch die Kameraden der Altersabteilungen ein. Ich bedanke mich im Namen aller Feuerwehrangehörigen auch bei unseren Frauen, Partnerinnen und Partnern.

Ich bedanke mich auch bei allen Freunden und Kollegen der Feuerwehr Böblingen einschließlich dem Kreisbrandmeister Guido Plischek sowie unserem Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzenden Markus Priesching und Amtsleiter Günther Henne.

Der Abschlussbericht des Feuerwehrbedarfsplans ist mittlerweile fertiggestellt und zum Jahresende 2015 im Gemeinderat beraten worden. Einige Empfehlungen aus dem Gutachten hat der Gemeinderat bereits beschlossen und die Verwaltung umgesetzt. Im Namen der Feuerwehr bedanke ich mich ausdrücklich bei den Mitgliedern des Gemeinderates für die offene und sehr harmonische Zusammenarbeit.

Oberbürgermeister Wolfgang Lütznert ist ein verlässlicher dienstlicher Vorgesetzter und Partner für die Feuerwehr. Auch hier gilt mein aufrichtiger Dank für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.

Inhaltsverzeichnis

ALLGEMEINES

15

- 2 Grußwort des Kommandanten
- 4 Das war 2015
- 67 Alles auf einen Blick

EINSÄTZE

- 6 Einsätze 2015

WAS UNS BEWEGT

112

- 10 Gutachten zur Feuerwehrbedarfsplanung
- 11 Flüchtlingsströme

LANDESVBANDSVERSAMMLUNG

- 12 Die Feuerwehren des Landes zu Gast

ARBEITSKREISE

- 18 Wettbewerbe
- 19 Freizeitsport
- 20 Brandschutzerziehung
- 21 Brandschutzaufklärung
- 22 Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- 23 Einsatz & Ausbildung

AUS- UND WEITERBILDUNGEN

- 24 Ausbildung und Lehrgänge 2015
- 26 Der Dienstabend
- 27 Ausbildungsgruppe
- 28 Drehleiterausbildung
- 29 Drehleitertag
- 30 Rescue Days 2015
- 31 Rosenbauer Fortbildung
- 31 Neue Atemschutzüberwachung
- 32 Umweltschutzzug
- 33 Zugdienste in BB
- 34 ...und in Dagersheim
- 35 Gruppenführerdienste
- 36 Fahrerdienste ...



JUGENDFEUERWEHR

- 37 Jugendfeuerwehr
- 38 Weihnachtsbaum
- 40 Wettkampf
- 41 Berufsfeuerwehr-Tag
- 42 Landschaftspflege

ALTERSABTEILUNG

- 44 Führungswechsel
- 46 Berichte Altersabteilung
- 47 Renninger Krippe
- 47 Wechsel in die Altersabteilung
- 50 Totenehrung

PERSONELLES

- 52 Who is who
- 54 Wir gratulieren
- 59 Unsere ehrenamtlichen Gerätewarte
- 60 Thomas Frohmader
- 61 Nachwuchsgewinnung

KAMERADSCHAFTSPFLEGE

- 64 Kreis-Motorrad-Tour
- 65 Portugal zu Besuch
- 66 Ausflug Dagersheim



JANUAR

08.01. Die Feuerwehr Böblinger erscheint im SWR-Magazin „Zur Sache...“

10.01. Fleißige Nachwuchsretter von DRK, Feuerwehr und THW sammeln in Böblingen und Dagersheim Weihnachtsbäume.

17.01. Beim Gäufelder-Fußballturnier erreicht die Feuerwehr Böblingen die Zwischenrunde.

FEBRUAR

Am 01.02. startet die Atemschutzüberwachung durch die CheckBoxen.

23.02. Acht goldene und je zwei silberne bzw. bronzene Sportabzeichen erhalten die Mitglieder der Feuerwehr Böblingen.

26.02. Roland Pfau erhält in Fulda das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold.

MÄRZ

Anfang März besuchen 50 Viertklässler für die Brandschutzerziehung das Dagersheimer Feuerwehr-Gerätehaus.

20.03. Beim Info-Abend „MachMit“ wirbt die Feuerwehr Böblingen im Treff am See um Nachwuchs.

APRIL

18.04. Die Böblinger Wettkampfgruppe holt beim KuppelCup in Norken den Tagessieg.

18./19.04. Für die Nachwuchsgewinnung präsentiert sich die Feuerwehr Böblingen bei der Messe Kinderwelten in der Kongresshalle.

26.04. Die Jugendfeuerwehr beteiligt sich beim 60. Geburtstag des THW Böblingen.

MAI

Im Mai verschönern Graffiti-Künstler den Eingangsbereich des Dagersheimer Gerätehauses. In Böblingen wird der Außenbereich des Floriansstübles verschönert und Getränke kommen fortan aus den neu beschafften Automaten.

14.05. Die Kreis-Motorrad-Tour führt über 50 Biker auf die Schwäbische Alb.

16.05. Nach aufwändigen Restaurationsarbeiten erscheint die Böblinger Feldküche FKÜ180 in neuem Glanz.

24./25.05. Die 35. Auflage des Sommerfests der Abteilung Dagersheim lockt zahlreiche Besucher in das Gerätehaus.

JUNI

13.06. Die JUFEU erreicht beim Kreisjugendpokalwettbewerb in Grafenau einen respektablen 7. Platz.



16.05. - Frisch renoviert



17.01. - Gäufelder Fußballturnier



24.09. - Partnerfeuerwehr aus Portugal



25.11. - „Grüne Welle“



23.02. - Sportabzeichen-verleihung



10.07. - J



18.04. KuppelCup Norken

Das 20



1. - Weihnachtsbäume-Sammelaktion



26.02. - Roland Pfau wird geehrt



25.09. - Ausflug Trier der Abt. Dagersheim



Jugendfeuerwehrwettkampfguppe



16.-18.07. LFV-versammlung



en



24.07. - BF-Tag Jufeu

27.06. In Waldenbuch absolviert die Böblinger Ausbildungsgruppe erfolgreich das Leistungsabzeichen in Bronze.

JULI

09.-12.07. Die Wettkampfguppe der Jugendfeuerwehr feiert erfolgreich Premiere bei den Niederösterreichischen Landesausscheidungen.
16.-18.07. Über 5.000 Besucher sowie alle Feuerwehren aus Baden-Württemberg waren zu Gast bei der Versammlung des Landesfeuerwehrverbands BW im Landkreis Böblingen
24./25.07. BF-Tag der Jugendfeuerwehr Böblingen mit zahlreichen Einsätzen.

SEPTEMBER

23.-27.09. Besuch der Kameraden unserer Partnerfeuerwehr aus Torres Vedras.
25.09. Jahresausflug der Abteilung Dagersheim in die älteste Stadt Deutschlands nach Trier.

OKTOBER

24.10. Die Jugendfeuerwehr besucht das Legoland.
24.10. Kameradschaftsabend der Abteilung Dagersheim in der Zehntscheune.
29.10. Die Dagersheimer (Jung-) Senioren machen einen Tagesausflug ins Hohenloher Land.
31.10. Landschaftspflege durch die Jugendfeuerwehr auf dem Gelände der US-Army am Musberger Sträßle.
Die im Rahmen der Systematisierung der Nachwuchsgewinnung im Jahr 2013 eingeführten Einzel-Feedbackgespräche werden gestoppt.

NOVEMBER

17./25.11. Die Feuerwehrbedarfsplanung wird im Verwaltungs- und Kulturausschuss vorgestellt und im Gemeinderat einstimmig beschlossen.
25.11. Dreharbeiten in der Feuerwache: In einem Imagefilm präsentiert Siemens das Böblinger Projekt „Grüne Welle bei Einsatzfahrten“.

DEZEMBER

17.12. Jürgen Ludwig wird beim Abschlussdienst der Böblinger Altersabteilung zum neuen Leiter gewählt. Eberhard Honold musste dieses wichtige Amt leider aus gesundheitlichen Gründen abgeben.
28.12. Die Apres-Ski-Party „Fire&Ice“ sorgt in Dagersheim für gute Stimmung - auch bei frühlingshaften Temperaturen.

Autor: Gerd Zimmermann

war
15

EINSÄTZE

18.02.2015

Die vermutlich kürzeste Alarmfahrt 2015 der Feuerwehr Böblingen fand am 18.02. statt. Um 14:17 Uhr wurde per Notruf 112 der Leitstelle gemeldet, dass direkt gegenüber der Feuerwache an einer Tankstelle aus einem PKW unkontrolliert Gas ausströmt.

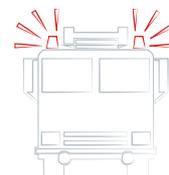


Die eintreffenden Einsatzkräfte konnten die Alarmmeldung bestätigen: nach einem Tankvorgang mit Autogas strömte dieses wieder aus dem Tank. Da die Gasanlage des ausländischen Fahrzeuges nicht fachgerecht eingebaut war, konnte weder die Leckage abgedichtet noch der Tank über Sicherheitsventile abgeschiebert werden. Die Einsatzleitung beschloss daraufhin, das Gas aus dem Tank kontrolliert entweichen zu lassen. Diese Prozedur zog sich über vier Stunden hinweg. Während dessen übernahm die Feuerwehr die Sicherstellung des Brandschutzes und kontrollierte im Anschluss mit Messtechnik die Gaskonzentration in der Umgebungsluft und Kanalisation.



29.03.2015

Am 29.03.2015 fegte Orkan Niklas über Deutschland hinweg. Auch das Stadtgebiet Böblingen war hiervon betroffen, was den Floriansjüngern innerhalb sechs Stunden 14 Einsätze unterschiedlichster Art bescherte. Es wurde von 14 Uhr bis 17:30 Uhr eine Wachbereitschaft in der Feuerwache am Röhrer Weg eingerichtet, um die Einsätze zeitnah abarbeiten zu können. Von losen Ziegeln über umgestürzte Bäume und herabfallenden Fassadenteilen war das Einsatzspektrum sehr breit.



02.04.2015

PKW in Gebäude gefahren! So lautete die Alarmmeldung am 02.04.2015 um 11:21 Uhr. 28 Einsatzkräfte aus Böblingen und Dagersheim wurden in die Leibnizstraße zu einem Verkehrsunfall gerufen.



Dort fanden sie einen Mercedes Testwagen vor, der aufgrund eines Fahrfehlers in das Gebäude einer Firma gelenkt wurde und dort durch die Fenster bis zur Fahrzeugmitte in das Gebäude eindrang. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Die Feuerwehr kontrollierte die Stabilität des Gebäudes und stellte den Brandschutz sicher, bis der Werkschutz der Betreiberfirma die Einsatzstelle übernahm.



29.05.2015

Einsatz Nummer 182 im Jahr 2015 alarmierte am 29. Mai die Feuerwehr Böblingen mit der Führungsgruppe des Landkreises auf das Flugfeld. Mehrere Anrufer meldeten gegen 19:40 Uhr einen Brand in einem Hochhaus, welches sich noch im Rohbau befand. Bereits auf der Anfahrt war eine Rauchsäule über dem Gebäude erkennbar. Die ausgerückten 53 Einsatzkräfte aus Böblingen und Dagersheim konnten jedoch schnell Entwarnung geben. Im 14. Obergeschoss brannte lediglich auf einer kleinen Fläche Baumaterial, das durch einen Trupp unter Atemschutz zügig abgelöscht werden konnte. Im Verlauf des Einsatzes wurde in Anbetracht der Gebäudehöhe auch das Teleskopmastfahrzeug der Werkfeuerwehr Daimler Sindelfingen angefordert.



20.7.2015

Am 20.7.2015 wurde die Feuerwehr Böblingen um 00:53 Uhr zur Unterstützung der Kameraden aus Sindelfingen alarmiert. Im Hinterhof eines Wohn- und Geschäftshauses in der Sindelfinger Innenstadt war ein Feuer entstanden, welches sich von einem Kellerabgang am Rande des Gebäudes über die Fassade des Hauses bis zum Dach fraß. 230 Feuerwehrleute aus mehreren Wehren konnten den Brand nach Stunden unter Kontrolle bringen. 16 Wohnungen wurden durch den Brand komplett zerstört, verletzt wurde bei dem Unglück niemand. Aus Böblingen waren 17 Mann mit der Drehleiter, einem Löschfahrzeug sowie dem Wechsellader mit dem Abrollbehälter Wasser/Schaum im Einsatz.



12.09.2015

Ein Umwelteinsatz der besonderen Art widerfuhr der Böblinger Wehr am 12.09.2015. Um 17:48 Uhr alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr mit folgendem Text: Rauchbombe in Hotel explodiert! Der Einsatzleiter stellte nach Eintreffen im Empfangsbereich des Hotels statt einer Rauchbombe eine ausgetretene Flüssigkeit fest, welche eine reizende Wirkung entfaltete. Mit dem hinzu gerufenen Messfahrzeug für Chemikalien der Feuerwehr Herrenberg konnte nach geraumer Zeit der Stoff genau bestimmt werden: es handelte sich um ein Betäubungsmittel aus der Tiermedizin, welches sich nach Hantieren mit einem dafür vorgesehen Betäubungspfeil freigesetzt hatte. Im Einsatz waren 31 Kameraden. Im Anschluss mussten drei Kameraden wegen Atemwegsreizungen medizinisch behandelt werden.



14.09.2015

Zu einem spektakulären Verkehrsunfall wurden die Floriansjünger aus Böblingen und Dagersheim am 14.09.2015 um 17:06 Uhr alarmiert. Den eintreffenden Einsatzkräften bot sich folgendes Szenario:

Ein 70-jähriger Pkw-Fahrer überfuhr mit beträchtlicher Geschwindigkeit in der Wolfgang-Brumme-Allee zuerst zwei Verkehrsinseln, ehe er über eine Hecke schanzte. Dabei kippte das Fahrzeug vorneüber und krachte in die Fassade des Gebäudes der „Motorworld“. Der Fahrer wurde hierbei schwerst eingeklemmt und verletzt.



Die Einsatzkräfte stabilisierten zunächst das Fahrzeug, ehe sie den eingeklemmten Fahrer mit hydraulischem Rettungsgerät aus dem Wrack befreiten. Im Bereich des Motorraumes kam es im Verlauf der Rettungsarbeiten zu einem Entstehungsbrand, welcher schnell abgelöscht werden konnte.



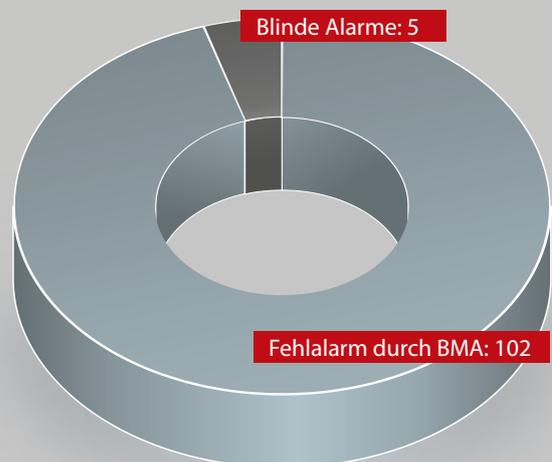
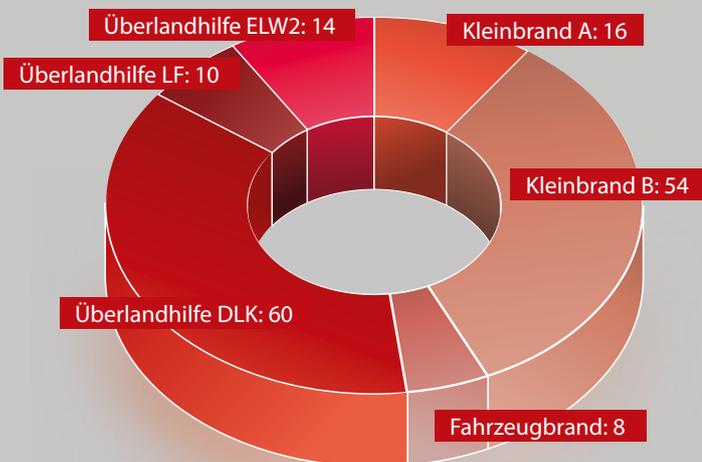
Der Fahrer wurde notärztlich von der Besatzung des Rettungshubschraubers versorgt, verstarb aber wenige Tage später im Krankenhaus. Bevor der Fahrer mit seinem Wagen gegen die Hauswand prallte, verursachte er noch einen Auffahrunfall, von dem er sich unerlaubt entfernte. Die Feuerwehr streute an dieser Unfallstelle auslaufende Betriebsstoffe mit Bindemittel ab.

Autor: Mario Schnepf

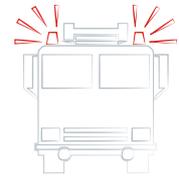
AUFTEILUNG IN EINSATZARTEN

Brände 162

Fehlalarme 107



EINSÄTZE



S' STIFTLER OUND SEIN KUMBL.

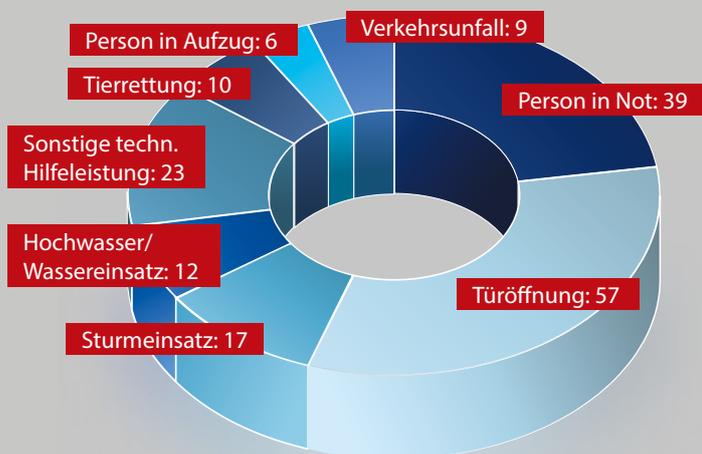
S' Stiffler hot en Kumbl gfounda, der isch au en dr Ausbildungsgruppe, wia s' Stiffler au. „Schbitzer“ hoißt er mit Nachnama, ond mit Vornama „Griffel“. Die arme Sau. S' Stiffler hot sofort reagiert ond hot eam en Schbitznoma geba: „Griffelschbitzer!“

Der Griffelschbitzer, des isch an echt geiler Typ. Der war scho amol a dreivierteil Johr bei a andera Feuerwehr ond da war der scho schtdellvertretender Zugführer. „Ja sag amol, wia goht denn so ebbes?“, frogt s' Stiffler. „Ha woisch, mir waret halt bloß zu Dritt...“

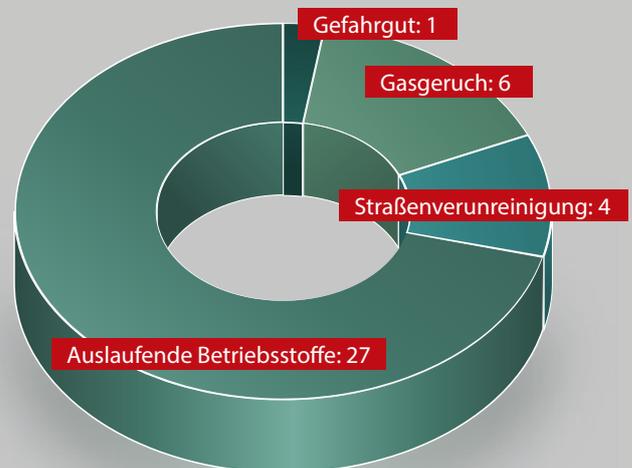
„Egal,“ freit sich s' Stiffler, „uff alle Fäll, jetzt hann i endlich en Kumbl, wo so richtig Ahnung hat...“



Techn. Hilfeleistung 173



Umwelteinsetze 38



112

WAS UNS BEWEGT

Gutachten zur Feuerwehrbedarfsplanung

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

Bereits im Januar 2013 erhielt die Fa. Luelf&Rinke Sicherheitsberatung GmbH&Co.KG den Auftrag, für die Stadt bzw. Feuerwehr Böblingen eine Feuerwehrbedarfsplanung durchzuführen. Eine einjährige elektronische Verfügbarkeitsmessung wurde daraufhin zwischen Mai 2013 und Mai 2014 durchgeführt. Mit den Messergebnissen und anhand von ausgewerteten schriftlichen Einsatzunterlagen aus 2012 und 2013 wurde Ende 2014 ein erstes vorläufiges Zwischenergebnis erstellt und übermittelt. Im Mai 2015 wurde dann das vorläufige Endergebnis dem Oberbürgermeister und der Projektgruppe der Feuerwehr vorgestellt.

Das Ergebnis in der Zusammenfassung: Die Standortstruktur mit lediglich zwei Feuerwehrhäusern im Stadtgebiet ist im Quervergleich wenig. Für die Kernstadt entstehen dadurch lange Fahrt- und Ausrückezeiten. Die Feuerwache liegt im Süden des Stadtgebietes. Die weite Verteilung der Wohnorte verstärkt das noch. Eine Verlegung der Feuerwache an eine zentralere Stelle oder ein dritter Standort im Nordosten wird empfohlen. Umfangreiche bauliche Ertüchtigungen der vorhandenen

Feuerwache sind erforderlich. In Dagersheim sind nur kleinere bauliche Maßnahmen notwendig. Die Kriterien der Leistungsfähigkeit werden nicht ausreichend erfüllt. Die Eintreffzeiten von 10 Minuten (Beginn Alarmierung über Funkmeldeempfänger bis Eintreffen an der Einsatzstelle mit dem ersten Löschfahrzeug) werden tagsüber und nachts nicht gemäß den Vorgaben eingehalten. Da das Ehrenamt tagsüber bereits voll alarmiert wird, kann die Leistungsfähigkeit werktags tagsüber nur noch über eine hauptamtliche Besetzung von sieben Funktionen sichergestellt werden. Rund um die Uhr ist ein „Zugführer/Verbandsführer vom Dienst“ (Z/VvD) einzurichten. Dies soll auch zur Entlastung des Ehrenamts beitragen.

Im Fahrzeugkonzept besteht zusätzlicher Bedarf für einen weiteren Kommandowagen (Z/VvD), einen Mannschaftstransportwagen, ein Löschfahrzeug, einen Abrollbehälter TH und einen Verkehrssicherungsanhänger. Die bereits existierende Interkommunale Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Sindelfingen soll tagsüber durch gegenseitige hauptamtliche Unterstützung fortgeführt und weiter optimiert werden.



Abschließend wurden Vorschläge für eine gemeinsame Feuerwache für die hauptamtlichen Einsatzkräfte beider Städte auf dem Flugfeld (Feuerwehrzentrum) empfohlen, unter Beibehaltung beider vorhandener Feuerwachen. Eine Zusammenlegung der Gerätehäuser Dagersheim und Darmsheim wird als sinnvoll erachtet.

Das Gutachten beschreibt eine Fülle von zu erledigenden Aufgaben. Im Rahmen eines Projektes sollen Lösungsansätze erarbeitet werden. Im August 2015 wurde Kommandant Thomas Frech als Projektleiter bestellt. Ein Projektteam von haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen als auch Mitarbeiter des technischen Gebäudemanagements und des Hauptamtes unterstützen den Projektleiter. Die Projektarbeit ist auf ca. 14 Monate veranschlagt.

Im November 2015 wurde dem Gemeinderat die Sitzungsvorlage „Bedarfsplanung Feuerwehr Böblingen“ zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Die Vorlage enthielt auch die ab-

lehrenden Positionen des Feuerwehrausschusses zur Zusammenlegung der Gerätehäuser Dagersheim und Darmsheim und zum Feuerwehrzentrum auf dem Flugfeld. Der Gemeinderat hat sich der Position angeschlossen und eine weitere Verfolgung der Gutachtervorschläge verworfen. Das Technische Gebäudemanagement erhielt den Planungsauftrag für die Feuerwache. In einer Grobplanung werden in 2016 die alternativen Kosten der baulichen Ertüchtigung der Feuerwache, ein Neubau am selben Standort und ein Neubau an einem zentraleren Standort ermittelt. Der Gemeinderat hat die Einstellung von weiteren hauptamtlichen Einsatzkräften für die Feuerwache beschlossen. Einer Personalaufstockung von ehemals neun Stellen in 2014 auf künftig achtzehn in 2016 wurde zugestimmt.

Ziel ist es nun, die Projektarbeit bis zum Herbst 2016 abzuschließen und danach dem Gemeinderat die Ergebnisse aus dem Projektmanagement zur Beratung und Beschlussfassung vorzustellen.

Autor: Thomas Frech

Flüchtlingsströme

AUSWIRKUNGEN AUF DIE FEUERWEHR

In der Bundesrepublik stehen nicht nur Politik und Gesellschaft in Deutschland vor besonderen Herausforderungen, um die gewaltigen Flüchtlingsströme der letzten Monate zu bewältigen. Auch die Feuerwehren müssen sich mit neuen Aufgabenstellungen auseinandersetzen.

Für die Feuerwehr Böblingen bedeutet das konkret, dass es im Stadtgebiet mittlerweile mehrere Sammelunterkünfte in Turnhallen, Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden gibt, in denen aktuell mehr als 550 Personen untergebracht sind – Tendenz steigend. Teilweise gibt es in den Unterkünften Brandmeldeanlagen, die in der Integrierten Leitstelle aufgeschaltet sind, teilweise sind Haushaltsrauchmelder für den örtlichen Alarm installiert und teilweise ist ein Sicherheitsdienst ständig anwesend. Je Unterkunft sind Größenordnungen zwischen 50 und 200 Personen anzutreffen. Die Einsätze der letzten Monate zeigen uns, dass sich die Bewohner je nach Herkunft unterschiedlich verhalten. Das fängt beim Kochen und Backen in der Gemeinschaftsküche an und endet beim individuellen Verhalten im Alarmfall. Aktuell müssen wir davon ausgehen, dass nicht alle Flüchtlinge geimpft sind oder gar bei einem Kontakt Krankheitserreger übertragen werden können. Davor gilt es sich zu schützen.

Die Bedrohung durch rechtsradikale, terroristische Aktivitäten für und in Flüchtlingsunterkünften ist vorhanden. In den Nachrichten wird wiederholt darüber berichtet. Mittlerweile ist auch belegt, dass über die Flüchtlingsströme IS-Aktivisten nach Deutschland eingereist sind und in Sammelunterkünften bislang unerkannt Unterschlupf gefunden haben. Es finden Anwerbungsversuche von Frauen und Männern in Flüchtlingsunterkünften durch radikale muslimische Interessensvertretungen statt.

Die Feuerwehren im Landkreis haben sich einsatztaktisch auf diese Herausforderungen eingestellt. Es finden wiederholt Begehungen der Einrichtungen durch die Führungskräfte der Feuerwehr statt, um eine Ortskenntnis zu erlangen. Die Feuerwehr Böblingen hat sich dem Thema der Integration von Flüchtlingen mit Bleiberecht in unserer Stadt angenommen.

Trotz deutscher und internationaler Bemühungen ist immer noch kein Ende der Flüchtlingsbewegungen nach Europa und vor allem nach Deutschland zu erkennen. Es ist damit zu rechnen, dass somit weitere Einrichtungen geschaffen werden und uns die Flüchtlingsproblematik noch über viele Monate oder Jahre beschäftigen wird.

Autor: Thomas Frech

LANDESVERBANDS- VERSAMMLUNG

Die Feuerwehren des Landes zu Gast



IMPRESSIONEN & ERINNERUNGEN

Der Landkreis Böblingen sowie seine 26 Freiwilligen und die vier Werkfeuerwehren durften vom 16. bis 18. Juli 2015 die Versammlung des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg auf dem Flugfeld Böblingen/Sindelfingen ausrichten. Ganz nach dem Motto „Vielfalt. Engagement. Sicherheit.“ wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um ein besonders herzlicher Gastgeber zu sein und den 5.000 Besuchern ein unvergessliches Event mit der besonderen Note zu bieten.



Und das kam prima an – zumindest gab es von allen Seiten Lob und dankende Worte. Zeitgleich mit der Verbandsversammlung fanden die Landesausscheidungen der traditionellen Feuerwehrwettkämpfe und das Landeswertungsspiel der Feuerwehrmusik statt. Ein stimmiges Gesamtpaket, das in monatelangen Vorbereitungen ausgearbeitet und durch gut 650 Helferinnen und Helfer hervorragend umgesetzt worden war.

„Die Freiwilligen Feuerwehren sind alternativlos.“

war die Kernbotschaft der Landesverbandsversammlung 2015. Wie man trotz der ungünstigen demografischen Entwicklung auch in Zukunft genügend Menschen für die Freiwilligen Feuerwehren des Landes gewinnen kann, wurde am 18. Juli 2015 in der auf dem Flugfeld Böblingen/Sindelfingen durchgeführten Versammlung des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg mit den Spitzen und Vertretern aller baden-württembergischen Feuerwehren sowie mit hochrangigen Vertretern der Landespolitik diskutiert. Dr. Frank Knödler, der Präsident des Landesfeuerwehrverbands, hob hervor, dass nun die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt optimiert werden müssten. Wenn immer weniger Menschen zum Feuerwehrdienst bereit wären, müssten die Städte und Gemeinden erheblich mehr in hauptamtliches Feuerwehrpersonal investieren.

Die Feuerwehren im Land mit aktuell rund 110.000, fast ausschließlich ehrenamtlichen Einsatzkräften, werden in den nächsten 25 Jahren enorme altersbedingte Abgänge aus dem aktiven Dienst zu verzeichnen haben. Gleichzeitig werden immer weniger junge Menschen zur Verfügung stehen, mit denen diese Lücken geschlossen werden können. „Allein schon aus wirtschaftlichen Gründen müssen wir alles Erdenkbare in die Wege leiten, um unser ehrenamtliches Feuerwehrwesen zu stabilisieren.“, betonte Dr. Frank Knödler in der Böblinger Legendenhalle. Denn: Wenn der Nachwuchs wegbricht, müssten die Kommunen flächendeckend hauptamtliche Kräfte einstellen – was kaum finanzierbar sei: Neun Kräfte benötigten 45 Stellen á 55.000 Euro. „Das macht unter dem Strich 2,5 Millionen Euro jährlich.“ Bei 1.100 Wehren seien dies 2,6 Milliarden Euro – „zehn Prozent der kommunalen Gesamtausgaben im Land für 2015.“ Unschätzbar günstig sei dagegen das Ehrenamt in den Freiwilligen Feuerwehren, die dafür jedoch künftig uneingeschränkt von Staat und Gesellschaft unterstützt werden müssten. Entsprechende Vorschläge hat der Feuerwehrverband erarbeitet und in dem Strategiepapier „FREIWILLIG.stark!“ zusammen gestellt. „Wir sehen in ihm einen hervorragenden Beitrag zur langfristigen Stärkung des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes.“, betonte der oberste Feuerwehrmann des Landes weiter. Die meisten Vorschläge des Strategiepapieres seien ganz ohne Kosten umsetzbar. Andere kosteten auch Geld, in den allermeisten Fällen sei der Aufwand jedoch mehr als überschaubar. Daher gelte es nun, Anstöße zur Förderung ehrenamtlicher

Strukturen auf allen staatlichen Ebenen zu geben. Aus den unmittelbar bevorstehenden Gesprächen mit Gemeinde-, Städte- und Landkreistag erhofft sich der Landesfeuerwehrverband einen kräftigen Impuls zur Umsetzung des Strategiepapieres.



Viele der aufgezeigten Fördermöglichkeiten seien heute schon rechtlich möglich; für einige andere brauche man noch eine entsprechende Grundlage. Diese erhoffe man sich über eine Änderung des Feuerwegesetzes für Baden-Württemberg, zu der im Moment die Anhörung laufe. „Darin bieten wir künftig die Möglichkeit, auch innerhalb einer Feuerwehr die Arbeits- und Aufgabenteilung nach Kompetenzen und Leistungsvermögen zu optimieren“, erklärte der Innenminister Reinhold Gall. Die Feuerwehr könne sich auf diese Weise für Menschen öffnen, die beispielsweise vor einem Atemschutzeinsatz Respekt haben, jedoch Aufgaben im Informations-/ Kommunikationsbereich bei Einsätzen und Übungen übernehmen wollten. Parallel dazu solle engagierten Feuerwehrangehörigen in Lebensphasen, in denen wenig Zeit für Hobbys und ehrenamtliches Engagement vorhanden sei, eine Perspektive zum Verbleib in der Einsatzabteilung geboten werden. Es müsse verhindert werden, dass zu viele gut ausgebildete Feuerwehrangehörige mit großer Lebens- und Berufserfahrung die Freiwilligen Feuerwehren viel zu früh verlassen.



Um die Attraktivität des Feuerwehrdienstes noch besser darstellen zu können, stellte der Innenminister die neue Imagebroschüre „WIR LEBEN RETTEN“ vor. „Ich meine, dass wir mit dieser Broschüre bundesweit erstmals einen Werbeträger geschaffen haben, der die Wehren umfassend beschreibt!“, stellte Minister Gall fest, der selbst aktiver Feuerwehrmann ist. Mit eindrucksvollen Bildern und Texten stellt die Broschüre auf 32 Seiten die Feuerwehr in Baden-Württemberg vor. Persönlichkeiten wie der Freiburger Erzbischof Burger, der Comedian Bülent Ceylan, Generalinspekteur a.D. Wolfgang Schneiderhan oder Bundestrainer Jogi Löw melden sich zu Wort und bekennen sich zu IHRER Feuerwehr. Der Innenminister verwies auch auf den Neubau und die Weiterentwicklung der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal. Mit Blick auf komplexe Schadenszenarien müssten die Feuerwehren, die Hilfsorganisationen, das THW, die Bundeswehr und die Verwaltung im Einsatz eng, professionell und eingespielt zusammenarbeiten und könnten sich dort vorbereiten.

„Qualifizierte Aus- und Fortbildung ist eine entscheidende Grundlage der Erfolgsgeschichte Feuerwehr in unserem Land. Darüber sind wir uns sicher alle einig.“, konstatierte Feuerwehrpräsident Dr. Frank Knödler. Deshalb war ein weiterer Schwerpunkt der Landesverbandsversammlung die optimierte Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen. Ein immer umfangreicheres Arbeitsgebiet und immer komplexere technische Geräte dürften zu keiner Überforderung der Einsatzkräfte führen.

Mit modernsten pädagogischen Konzepten und virtueller Software möchte man dazu beitragen, dass die Vielfalt der Aufga-

ben schneller und nachhaltiger trainiert werden kann. Wichtig sind dem Verbands-Chef zudem Feuerwehrbedarfspläne, die das Land, jeder Kreis und jede Kommune aufstellen und fort-schreiben müsse. „Darin lässt sich klar regeln, was wann wie benötigt wird.“ Denn die Finanzen treiben Knödler Sorgenfalten auf die Stirn. Dem pflichtet der Böblinger Landrat Roland Bernhard bei: „Das Geld ist knapp.“ 890 000 Euro stünden für 17 Anträge zur Verfügung. „Die Quote liegt bei sensationell wenigen 49 Prozent.“ Der Investitionsstau müsse – auch durch mehr Geld vom Land – abgebaut werden. Knödlers innere Flamme lodert besonders beim Thema Brandschutz auf. „Die Architektur hat sich in den letzten Jahren spürbar geändert, hin zu einer offenen, lichtdurchfluteten großzügigen Bauweise.“ Große Verkaufsstätten wie das Milaneo oder auch das Mercedes-Benz-Museum habe es in der Vergangenheit nicht gegeben. Erst die qualifizierte Mitarbeit der Feuerwehr habe diese Bauvorhaben ermöglicht; natürlich unter Berücksichtigung der kardinalen Ziele des Vorbeugenden Brandschutzes. „Denn der Schutz der Menschen steht für uns im Mittelpunkt unseres Handelns!“

Schön war 's, beim „kleinen Landesfeuerwehrtag“ in Böblingen.

Es wurde viel geboten für die rund 5.000 Besucher aus den baden-württembergischen Feuerwehren sowie für die Bevölkerung aus der Stadt und dem Landkreis Böblingen. Die Veranstaltungshöhepunkte von Donnerstag bis Samstag im chronologischen Ablauf:



PRESSEGESPRÄCH AM 16. JULI IM LANDRATSAMT

Den Auftakt der Landesverbandsversammlung bildete das gut besuchte Pressegespräch im Böblinger Landratsamt. Über 150 Journalisten waren zu diesem Termin sowie zu den Highlights der LFV-Tage durch das zehnköpfige Team Öffentlichkeitsarbeit eingeladen worden. Zahlreiche Medienvertreter verschafften sich vor Ort ein Bild vom Feuerwehr-Event des Jahres, darunter auch der SWR, die Stuttgarter Zeitung sowie Regio-TV.

Über 200 Gäste zog es am Donnerstag zum Begrüßungsabend in die Alte Turnhalle nach Herrenberg. Bei sommerlichen Temperaturen traf man sich zum lockeren Stelldichein und plauderte mit alten Feuerwehr-Bekanntem. Herrenbergs OB Sprißler lobte die – nicht nur bei der Landesverbandsversammlung – tolle Präsenz der Kreiswehren. Dr. Frank Knödler freute sich „auf interessante Themen und inhaltsreiche Gespräche mit den Vertretern der Wehren und der Politik“ und versprach, dass „von Böblingen viele Impulse ausgehen werden.“ Der Vorsitzende des Böblinger Kreisfeuerwehrverbandes Markus Priesching schließlich gab den Anwesenden einen kurzen Überblick über die Veranstaltungstage.



BEGRÜSSUNGSABEND IN HERRENBERG



SEMINARTAG AM 17. JULI IM SPARKASSENFORUM



Immer neue Aufgaben für die Feuerwehr, immer mehr technische Geräte, die beherrscht werden müssen. Damit der Zeitaufwand für die Feuerwehrleute nicht ins Unermessliche steigt, ist eine effektive Aus- und Weiterbildung notwendig. Innovative Konzepte hierfür stellten namhafte Referenten im Sparkassenforum vor.

FEUERWEHR-ERLEBNISPARK AUF DEM FLUGFELD

„Feuerwehr sehen, Feuerwehr erleben“: Im Erlebnispark, der den Besuchern am Freitagnachmittag geboten wurde, wartete ein großes Familienprogramm mit Action und Informationen rund um die Themen „Retten. Löschen. Bergen. Schützen.“ An zahlreichen Mitmach-Stationen kamen alle Feuerwehrfans, ob groß oder klein, garantiert auf ihre Kosten.



SOMMERFEST IM FESTZELT AUF DEM FLUGFELD



Zum Kameradschaftsabend ins große Festzelt luden am Freitagabend der Kreisfeuerwehrverband Böblingen mit seinem Vorsitzenden Markus Priesching sowie der Landkreis Böblingen ein. Der Erste Landesbeamte Martin Wuttke betonte die enge Verbundenheit des Landkreises mit dem Landesfeuerwehrverband. Böblingens OB Wolfgang Lütznert zeigte sich in seinem Grußwort mächtig stolz auf die Feuerwehren des Landkreises und auch darüber, dass die Versammlung in diesem Jahr hier stattfindet. Zum anschließenden Abendessen lud der Landkreis Böblingen die Gäste ein.

VERBANDSVERSAMMLUNG AM 18. JULI IN DER LEGENDENHALLE

Die strategischen Themen und Schwerpunkte des Landesfeuerwehrverbands wurden am 18. Juli in der historischen Umgebung des ehemaligen Landesflughafens mit den Spitzen und Vertretern aller baden-württembergischen Feuerwehren sowie mit hochrangigen Vertretern der Landespolitik diskutiert. Dr. Frank Knödler hob hervor, dass nun die Rahmenbedingungen für das Ehrenamt optimiert werden müssten, um trotz demografischem Wandel auch weiterhin genügend ehrenamtliches Personal für die Feuerwehren gewinnen zu können. Wichtig waren dem Verbands-Chef auch die Feuerwehrbedarfspläne und die notwendigen Finanzmittel sowie die Themen Brandschutz und Weiterbildung.



ATTRAKTIVES RAHMENPROGRAMM FÜR BEGLEITPERSONEN



Jeweils über 50 Begleitpersonen wollten die Vielfalt des Landkreises Böblingen live erleben. Unter dem Motto „Gesundheit und Kultur“ am Freitag sowie „Die Schokoladenseiten des Landkreises“ am Samstag konnten in einem kurzweiligem Programmablauf viele Attraktionen besucht und genossen werden.

FEUERWEHR-WETTBEWERBE UND MUSIKWERTUNGSSPIELE

„Feuerwehr ist Vielfalt.“ Deshalb fanden in Sichtweite zur Landesverbandsversammlung auf dem Flugfeld die Landesmeisterschaften der traditionellen Feuerwehrwettkämpfe statt. Zahlreiche Teams aus dem In- und Ausland kämpften beim „Löschangriff trocken“ und dem anschließenden Hindernis-Staffellauf um Pokale sowie die begehrten Fahrkarten für die Deutschen



Meisterschaften, die im kommenden Jahr in Rostock ausgetragen werden. Einen musikalischen Hochgenuss bot das elfte Landeswertungsspiel der Feuerwehrmusik in der Turn- und Festhalle in Ehningen. Neun Teilnehmergruppen präsentierten ihr Können den kritischen Ohren einer Fachjury und natürlich den zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern.



ABSCHLUSSPARTY FÜR ANGEHÖRIGE DER BLAULICHTORGANISATIONEN

Den Abschluss der LFV-Tage in Böblingen schließlich bildete die große Abschlussparty im Festzelt. Viele hundert Angehörige der Blaulichtorganisationen und Gäste feierten nochmals gemeinsam und waren sich einig: Schön war´s, beim „Kleinen Landesfeuerwehrtag“ in Böblingen!

- ...das Festzelt auf dem Flugfeld mit Platz für gut 1.500 Besucher: „Das war klasse“, war eine häufige Rückmeldung. Ein Festzelt gehört halt einfach zu einem großen Feuerwehr-Event dazu.
- ...der Info-Point auf dem Flugfeld, der von Donnerstag bis Sonntag rund um die Uhr als Anlaufstelle für alle Fragen eingerichtet war und von Mitarbeitern des Landratsamtes Böblingen betrieben wurde. Auch das Servicetelefon war hier aufgeschaltet und wurde gern genutzt, denn „Hier wurden Sie geholfen!“
- ...die Fachmesse mit mehr als 30 Ausstellern aus Feuerwehrindustrie und entsprechenden Dienstleistern, die am Samstag auf dem Flugfeld auf einer Ausstellungsfläche von rund 5.000 Quadratmetern den Besuchern Trends und Neuigkeiten präsentierten. Präsident Dr. Knödler verglich die Fachmesse mehrfach mit der „großen Schwester“ Interschutz und auch Innenminister Reinhold Gall war bei seinem Rundgang sichtlich beeindruckt.
- ...über 500 Stunden, die für die „Werbung und Öffentlichkeitsarbeit“ rund um die Landesverbandsversammlung investiert wurden, um im Vorfeld, während der Veranstaltungen und auch im Nachgang umfassend über das Feuerwehr-Event des Jahres zu berichten und die Besucher mittels professionell gestalteter Flyer auf die LFV-Tage in Böblingen einzustimmen.
- ...die historische Ausstellung im Foyer der Legendenhalle, die einen Einblick in die Feuerwehrwelt vergangener Tage gab.
- ...das Orga-Team rund um den KfV-Vorsitzenden Markus Priesching und den Böblinger Kommandanten Thomas Frech, das bereits ein Jahr vor der Veranstaltung mit den Vorbereitungen begonnen hatte.
- ...der Fahrdienst, der mit 20 MTW dafür sorgte, dass alle Gäste bequem zu den Veranstaltungen gelangen konnten.
- ...die silberne Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg, mit der Dr. Knödler dem Kreisverbandsvorsitzenden Markus Priesching stellvertretend für die 650 Helferinnen und Helfer ebenso herzlich dankte, wie dem Böblinger Kommandanten Thomas Frech sowie dem Landrat Roland Bernhard. „Die Feuerwehren des Kreises Böblingen haben gezeigt, welche großen Leistungen gemeinsam möglich sind. Und sie haben auch gezeigt, dass sie Feste feiern können.“, schloss der Präsident in seiner Ansprache.

AUSSERDEM WAR DA NOCH...



Autor: Gerd Zimmermann



VENI, VIDI, VICI

Sie kamen nach Böblingen, sie schauten sich den Übungsablauf genau an und sie gewannen das Bundesleistungsabzeichen in Bronze.

„Als kleine Sensation, einen Weltrekordversuch!“, hatte der LFV-Vizepräsident Gerhard Lai die Wettbewerbsgruppe angekündigt die als „Gruppe Baden-Württemberg“ am Ende der Landesverbandsversammlung in Böblingen an den Start ging. Eine kleine Sensation war schon die Besetzung dieses Teams: Mit dem Gruppenführer Reinhold Gall (Innenminister des Landes BW) gingen Willi Dongus (Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbands BW), Landesbranddirektor Hermann Schröder, Dr. Christian Schneider (Regierungsvizepräsident), Thomas Egelhaaf (Leiter der Landesfeuerwehrschule BW), Thomas Frech (Stadtbrandmeister BB), Markus Priesching (Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands BB), Kreisbrandmeister Guido Pli-schek und Bezirksbrandmeister Frieder Lieb an den Start. Und weltrekordverdächtig war auch die Motivation, die Freude der Mannen, diese Herausforderung anzunehmen. Sie ließen sich von der Böblinger Wettkampfgruppe in die Abläufe einweisen,

sie trainierten mehrmals geduldig und engagiert im Hof der Böblinger Feuerwache und sie konnten sich vollkommen zu-recht nach einer fehlerfreien Übung gegenseitig das Bundes-leistungsabzeichen in Bronze ans Revers heften. Sicher, es gab schnellere Teams an diesem Tag. Aber es wirkte geradezu anste-ckend, mit wie viel Freude, Motivation und Engagement diese Gruppe gestandener und erfolgreicher Männer hier antrat. „Neues wagen, auch wenn man schon alles erreicht hat.“, so die Botschaft der Gruppe Baden-Württemberg und ihr Appell an alle Feuerwehrangehörigen, diese sportliche Seite der Feuer-wehrwelt doch auch einmal selbst auszuprobieren. „Nächstes Jahr treten wir für Silber an!“, gab ein bestens gelaunter Landes-branddirektor zu Protokoll. Dem bleibt eigentlich nichts mehr hinzuzufügen.

Autor: Gerd Zimmermann

S´STIFTLER HAT KOIN BOCK

Was wird sei, frogt sich s´Stiftle? Was wird sei, wenn wir Dienst machet, ond koiner goht no? Machet dia andere dann trotzdem Dienst, wenn i net komm? Woiß net. Aber egal, i hann heit so ebbes von koin Bock... Awah, i bleib drhoim uffm Sofa hocka ond dua a bisle tschädda odr schdriema. Oder i dua vielleicht mit Ebber a bisle skypa. Hauptsach a Gugg Tschibs ond bloß net bloga.

No frogt mi doch tatsächlich der Griffelschbitzer, der Daggl: „Ond, wa duasch, wenn´s tatsächlich amol abgoht ond s´recht brennt? Woisch no, was de macha muaschd?“ „Dia andere werdet´s scho wissa, was mr do muaß.“, mault s´Stiftle. „Ond wenn dia andere au net do send, wer woiß no, wias lauft?“

I glaub, i lieg falsch, denkt sich s´Stiftle. Dia brauchet glaub doch uns elle.



ARBEITSKREISE

Wettbewerbe



Ein großes Ereignis waren die baden-württembergischen Landesmeisterschaften auf dem Flugfeld, welche im Rahmen der Landesverbandversammlung ausgetragen wurden. Eine gelungene Veranstaltung mit viel Lob der teilnehmender Gruppen und Schiedsrichter aus dem ganzen Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland.

Unsere Gruppe um ihren Mannschaftskapitän und Coach Florian Müller musste bei den Landesmeisterschaften im Juli eine herbe Niederlage einstecken. Vor heimischer Kulisse auf dem

Flugfeld wurde das Minimalziel, die Teilnahme bei den Deutschen Meisterschaften im Juli 2016 in Rostock, verfehlt. Der große Zeitverlust durch einen verheerenden Sturz unseres



Staffelläufer auf dem Schwebebalken konnte durch die Zeit im Löschangriff nicht ausgeglichen werden. Der Frust war groß und mancher den Tränen nah.

„Ein Tag zum Davonlaufen“

Aber wie heißt es so schön? Die Zeit heilt alle Wunden und wer hingefallen ist, wird auch wieder aufstehen. Unsere Gruppe, die jetzt nicht nur personell vor einem Neuanfang steht, wird sicherlich gestärkt zurückkommen. War man in den letzten Jahren unter den gejagten Gruppen, werden wir uns nun als Jäger den neuen Herausforderungen stellen.

ERGEBNISSE 2015

MAI 2015 AMBERG (BAYERN)

LEISTUNGSABZEICHEN BRONZE

GESAMTWERTUNG GÄSTEGRUPPEN RANG 5 VON 36

Von sechs Wettbewerben des Deutschlandpokals, bei denen die drei besten Ergebnisse in die Wertung kommen, konnten wir leider nur an zwei Wettbewerben teilnehmen. Trotzdem reichte es für einen 15. Platz in der Gesamtwertung unter 79 Gruppen.

Autor: Roland Pfau

”

Gratulation für die einwandfreie Organisation. Haben wieder ein tolles Wochenende bei euch erfahren dürfen.

Rupert Genner FW-Röhrenbach Österreich

Danke für die nette Aufnahme in Böblingen. Wir haben uns die letzten drei Tage sehr wohl gefühlt. Nicht nur der Bewerb, sondern auch das Rahmenprogramm waren toll organisiert!

Manfred Holzbauer FW-Schönfeld im Marchfeld Österreich

Für uns war der Tag in Böblingen ein unvergessliches Erlebnis, sowohl in sportlicher als auch in kameradschaftlicher Hinsicht.

Fabian Schuster FW-Bad Buchau

Es ist mir ein ehrliches und außerordentlich großes Anliegen, „meinen“ Feuerwehren des Kreises Böblingen herzlich Danke zu sagen. Es war wunderbar, wie bei der Vorbereitung ebenso wie bei den Veranstaltungen alle zusammengearbeitet haben! Tolle Leistung! Die Veranstaltungen von Donnerstag bis Samstag bleiben in bester Erinnerung! Dies wurde mir auch von ganz vielen Gästen bestätigt. Gerne gebe ich diese Anerkennung weiter.

Willi Dongus Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg

Freizeitsport

Der AK 1 hatte im letzten Jahr den Böblinger Feuerwehrangehörigen wieder angeboten, das Deutsche Sportabzeichen zu erwerben. Leider war die Resonanz sehr gering. Nur drei Feuerwehrleute haben das Sportabzeichen zum zweiten bzw. dritten Mal in Gold abgelegt. Glückwunsch dazu. Das Sportabzeichen ist eine Herausforderung, der man sich jedes Jahr neu stellen kann. Wenn sich genügend Teilnehmer melden, organisiert der AK 1 Trainingsmöglichkeiten für die einzelnen Disziplinen. Nur Mut, es muss nicht gleich Gold sein. Auch das Abzeichen in Bronze ist schon eine gute Leistung.

INLINE STATT ONLINE

Fitness hat viele Facetten! Auf acht Rollen zu mehr Ausdauer und Geschicklichkeit. Das macht Spaß und schont die Gelenke. Bei Interesse bietet der AK 1 kurze Übungseinheiten und Ausflüge mit Inlinern an. Als kleines Beispiel eine Tour durch das

Siebenmühlental. Wem es auf den Inlinern zu wacklig ist, der kann auch mit dem Fahrrad fahren. Eine Beschreibung der Tour findet man im Internet (Feuerwehr Böblingen, interner Bereich unter den Arbeitskreisen)

INLINERTOUR IM SIEBENMÜHLENTAL

Start ist an der Burkhardtsmühle am Cafe Waldmeister. Direkt gegenüber von dem Biergarten am alten Bahndamm ist ein großer Parkplatz.

Auf dem ehemaligen Bahndamm geht es dann ganz leicht bergauf in Richtung Musberg. Der Asphaltbelag wurde in den letzten Jahren bis zur Schlöblemühle erneuert und ist bestens für ein müheloses Rollen geeignet. Nach etwa vier Kilometer wird die Schlöblemühle erreicht. Wer jetzt genug hat, kann umdrehen und auf dem glatten Asphaltweg zurück zur Burkhardtsmühle rollen. Es geht jetzt leicht bergab, die vier Kilometer hat man in kürzester Zeit bewältigt.

Ein kleiner Wermutstropfen – die Strecke ist sehr beliebt und es sind relativ viele Wanderer und Radfahrer unterwegs. Hier ist Rücksicht angesagt, besonders bei der Rückfahrt zur Burkhardtsmühle.

Worauf muss man noch achten? Die Strecke führt durch den Wald. Nach Regentagen kann die Strecke längere Zeit feucht sein. Im Herbst und nach starkem Wind können Blätter und kleinere Äste auf der Strecke liegen – aufmerksam fahren!

Wer noch genügend Kondition hat, fährt von der Schlöblemühle weiter auf dem Bahndamm durch den Wald an einigen Weiden vorbei in Richtung Musberg. Das sind dann noch einmal vier Kilometer. Besonders das Ende der Strecke, etwa ab der Mäulesmühle, ist etwas beschwerlich, aber auch für Anfänger gut zu schaffen. Die Strecke ist mit Hin- und Rückfahrt insgesamt etwa 16 km lang und kann in einer guten Stunde bewältigt werden. Der Rückweg von Musberg ist einfach, es geht beständig bergab.

Im Biergarten des Cafes Waldmeister schmeckt dann ein ordentliches Vesper.

Autor: Jürgen Ludwig

Brandschutzerziehung



FRÜH ÜBT SICH



AM 7. MÄRZ BESUCHTEN DIE VIERTKLÄSSLER DER DAGERSHEIMER GRUNDSCHULE DIE FEUERWEHR.

Die rund 50 interessierten Kinder informierten sich aus erster Hand über die Feuerwehr. Sie wurden über den Aufbau der Feuerwehr sowie den Ablauf einer Alarmierung informiert. Das große Interesse der Viertklässler spiegelte sich in den zahlreichen Fragen wieder. Aber es gab für die Jugendlichen auch Feuer-

wehr zum Anfassen. An zwei Stationen wurden die Feuerwehrfahrzeuge erklärt; hier konnten die Geräte auch in die „Hand“ genommen werden, um ein Gefühl dafür zu bekommen.

Aktiv werden konnten die Jugendlichen bei unserem Informationsstand „Umweltschutzeinsätze“. Hier konnten die Jugendlichen die Einsatzkräfte in ihren CSA-Anzügen dekontaminieren. Interessiert waren die Kinder auch in der Info-Ecke zur per-



sönlichen Schutzausrüstung der Feuerwehrleute. Jeder wollte einmal eine Einsatzjacke und ein Atemschutzgerät „aufziehen“. Der Totmannmelder war der „Brüller“. Was natürlich nicht fehlen durfte war das „Spritzen“ auf Fallklappen. Hier war der Andrang wie immer groß. Gruselig wurde es im Keller, wo die Jugendlichen sich – bei vollkommener Dunkelheit – den Einsatz der Wärmebildkamera erklären lassen konnten – und anschließend selbst nach Gegenständen und Personen suchen konnten.

In der Spiele-Ecke gab es einen Wettbewerb zwischen zwei Gruppen. Hier musste technisches Geschick und Schnelligkeit bewiesen werden. Und man konnte sich über die Jugendfeuerwehr informieren. In unserer Experimentier-Ecke wurden die Jugendlichen über Brennen und Löschen informiert. Auch hier konnten sie an den Versuchen teilnehmen, was auch von allen gerne angenommen wurde. „Piff Paff Puff“, das war alles sehr beeindruckend.

Dass bei einem Brand der Rauch gefährlich und ebenfalls brennbar ist, wurde beim Erhitzen von Teppichresten und

Holz vorgeführt, wobei der aus dem Reagenzglas aufsteigende Rauch jeweils entzündet wurde. Wie ein Feuer bekämpft werden kann, indem eine oder mehrere der vier Voraussetzungen beeinflusst werden, konnten die Kinder ebenfalls selbst erfahren. Der Entzug von Sauerstoff wurde durch Abdecken des Brandes mit einem Gegenstand, mit einem Schaumteppich und durch Verdrängung mit CO₂ im kleinen Maßstab dargestellt. Brennenden Kraftstoff in einer Tasse konnte mit Hilfe von Löschpulver aus einem Salzstreuer gelöscht werden. Die Kinder hatten großen Spaß an den Versuchen. Und sie haben spielerisch aber einprägsam erfahren, wie es zu einem Brand kommen kann und welche Einflussmöglichkeiten es gibt, um ein Feuer zu löschen.

Die Lehrerinnen erhielten Informationsmaterial über die besprochenen Themenfelder und können das Thema Brandschutz-erziehung im Unterricht vertiefen. Die Zeit verging wie im Flug, die Jugendlichen waren begeistert.

Autor: Markus Schweizer u. Bernd Dietterle

Brandschutzaufklärung



NEUANFANG...

Der Arbeitskreis 3 (AK3) führt die Brandschutz-Aufklärung und -Unterweisung städtischer Mitarbeiter durch. Hauptsächlich werden Erzieherinnen und Erzieher von Kindertagesstätten im Umgang mit dem Feuerlöscher geschult. Dies ist für diese Einrichtungen in regelmäßigen Intervallen vorgeschrieben. Lange Jahre wurde der AK 3 vom Kameraden Christian Baumgartner betreut. Nach dessen Wegzug aus Böblingen war der AK 2014 in einem Dornröschenschlaf, bis er Anfang 2015 vom neuen Leiter Gunter Grabein reaktiviert wurde. Komplett neu erstellt wurde die Präsentation für den Theoriepart, auch der Praxisteil bekam eine Frischzellenkur. Von zwölf Mitgliedern sind pro Termin mindestens drei Kameraden bei den Unterweisungen dabei. Vorgestellt werden auch die Fahrzeuge des Löschzuges, damit das Personal der Kindertagesstätten Bescheid weiß, welches Fahrzeug als Bezugspunkt bei einem Einsatz wichtig ist und

welche Funktionen es hat. An sieben Terminen wurden jeweils etwa 25 Personen unterwiesen. Bei den Erzieherinnen und Erziehern kam das neue Konzept sehr gut an. Ideen wurden aufgegriffen und fließen in die kommenden Unterweisungen ein.

Für 2016 sind bereits acht Termine fest vereinbart worden. Künftig möchte man die Brandschutz-Aufklärung in den Einrichtungen vor Ort durchführen, um auf örtliche Gegebenheiten eingehen und eine Art Brandverhütungsschau durchführen zu können. Außerdem soll ein Videofilm über die Brandklassen und die Wirkung der verschiedenen Löschmittel gedreht werden. Im Rahmen der Vorführung einer Firma für Fire-Trainer konnten neue Ansätze für die künftigen Schulungen getestet werden.

Autor: Gunter Grabein

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit



3, 2, 1 ... UND ACTION

Der Bauchladen an Dienstleistungen des AK4 ist inzwischen sehr umfassend. Und: Der Aufwand, der zu leisten ist, um dieses Portefeuille bestmöglich darzustellen, ist ganz enorm. Wir haben neben dem Feuerwehrdienst rund 1.500 Stunden Service und Dienstleistungen für die Freiwillige Feuerwehr Böblingen erbracht. Das entspricht mehr als einer Arbeitsplatzkapazität, also dem Umfang einer hauptamtlichen Stelle. Allerdings erfolgt die Öffentlichkeitsarbeit nicht durch Hauptamtliche, sondern durch ehrenamtliche Feuerwehrleute in der Freizeit. Dennoch: Es spricht einiges dafür, die Themen der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit aktiv zu spielen. So kann man selbst steuern, welche Botschaften in den Medien gespielt werden. Man kann sich gezielt in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit bringen. Man kann das eigene Image in die gewünschte Richtung schärfen. Und: Letztlich ist eine intensive Presse- und Medienarbeit auch der Nährboden für eine erfolgreiche Personal- und Nachwuchsgewinnung. Wie ist die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit in 2015 nun konkret erfolgt? Beispielsweise durch:

- 44 Amtsblatt-Artikel zu allen Facetten der Feuerwehr Böblingen inklusive dem Leitartikel „Die baden-württembergischen Feuerwehren zu Gast in Böblingen.“ auf der Titelseite.
- 18 Pressemitteilungen für die lokalen Medien zu den Schwerpunkten des Jahres 2015. Beispielsweise zu Aktionen der Jugendfeuerwehr, zu den Maßnahmen der Personalgewinnung sowie zu den Einsätzen des Jahres.

- Mehrere ausführliche Reportagen für Feuerwehr-Fachmagazine wie Brandhilfe und Brandschutz.
- Den Jahresbericht, die Visitenkarte unserer Wehr, der an alle Feuerwehrangehörige, die Stadtverwaltung und den Gemeinderat sowie an andere Feuerwehren und Hilfsorganisationen verteilt wird.
- Die Fortführung der Nachwuchsgewinnung, über die wir in 2,5 Jahren bereits 50 erwachsene Neueinsteiger gewinnen konnten. Das Konzept stößt bundesweit auf großes Interesse: Über 400 Feuerwehren haben sich unsere Unterlagen geben lassen. Im Magazin „Zur Sache...“ wurde das Böblinger Konzept als das erfolgreichste in Deutschland präsentiert. Über das Magazin des Städte- und Gemeindebundes wurde das Konzept bundesweit allen Kommunen zugänglich gemacht.
- Elf feuerwehrinterne Newsletter haben dazu beigetragen, den Informationsfluss zu optimieren. Den Newsletter er-





halten alle Einsatzkräfte, die Kinder und Jugendlichen der Jugendfeuerwehr sowie unsere Kameraden der beiden Altersabteilungen.

- Die Teilnahme an der Ausschreibung „Helfende Hand“ des Bundesinnenministeriums mit dem Böblinger Konzept zur „Systematisierung der Nachwuchsgewinnung“. Die Bewerbung wurde mit einer Urkunde belohnt.
- Der neue, im Jahr 2014 technisch, grafisch und inhaltlich überarbeitete Internet-Auftritt www.feuerwehr-boeblingen.de wurde weiter optimiert und laufend mit Neuigkeiten „gefüttert“.
- Für die dauerhafte und sichere Ablage von Bildern- und Medienberichten wurde ein Medienarchiv technisch neu konzipiert. Die Umsetzung erfolgt nach der Beschaffung der notwendigen Hard- und Software in 2016.

Wir haben uns auch auf Kreisverbands- und Landesverbandsebene aktiv eingebracht und dazu beigetragen, dass über eine Vernetzung der Feuerwehr-Pressesprecher auch hier durch

eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit Synergieeffekte gehoben werden können.

Außerdem haben wir die Werbung und Öffentlichkeitsarbeit rund um die Landesverbandsversammlung 2015 gestaltet:

- Sechs Pressemitteilungen für die lokalen und regionalen Medien mit Verteiler an bis zu 150 Redakteure.
- Berichte für fünf Brandhilfe-Ausgaben (Februar, Mai, Juni, August, September).
- 14 Flyer für die verschiedenen Veranstaltungen und Teilnehmerkreise.
- Internet-Seite mit allen Infos zu den LFV-Tagen (<http://feuerwehren.kreis-bb.de>)
- Über 40 Rollups gestaltet (je Feuerwehr sowie zu allgemeinen Themen).
- Imagebroschüre in Zusammenarbeit mit der Kreiszeitung Böblinger Bote (100.000 Exemplare).
- „Rund um die Uhr“-Medienbetreuung sowie Fotografie während der LFV-Tage.
- Erstellung einer Bilder DVD als Erinnerung.

Das kam bei allen Beteiligten gut an. Sogar der Präsident des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg hob in seiner Ansprache heraus „So eine gute Öffentlichkeitsarbeit wie in Böblingen hatten wir noch nie.“

Autor: Gerd Zimmermann

Einsatz & Ausbildung

SCHWIERIGE PLANUNGEN & NEUE WEGE

Auch im Jahr 2015 lag die Hauptaufgabe des Arbeitskreises 5 in der Dienstplanung. Durch den dicht gedrängten Dienstplan waren zusätzliche Termine nicht mehr möglich. Teilweise lagen mehrere Wochen zwischen den Terminen eines Zuges. Dem entsprechend schwierig gestalteten sich die Planungen. Für den Tag der offenen Tür wurden die Vorbereitungen unterbrochen, da die Verlegung des Termins notwendig wurde. Ein weiteres Problem bei der Erstellung der Termine brachte die Einteilung auf vier Züge. Dadurch waren Ausweichtermine nicht mehr möglich, da insgesamt mehr Termine erforderlich waren. Inhaltlich einigte man sich darauf, dass nur grobe Themen wie „Brandbekämpfung“ und Technische Hilfeleistung“ vorgegeben werden. Dies ermöglicht es den einzelnen Zug- und Grup-

penführern, individuelle Dienstgestaltungen durchzuführen und so auch auf Wünsche von Feuerwehrkameraden eingehen zu können.

Neue Wege wurden bei den Zug- und Gruppenführerdiensten eingeschlagen. In 2015 gab es keine festen Termine mehr – die Dienste wurden themen- und anlassorientiert festgelegt. Für die Begehungen neuer Objekte wurden im Rahmen der Einsatzplanung Einsatzunterlagen wie z.B. Feuerwehrpläne entsprechend aufbereitet und Begehungen organisiert. Die vorhandenen Feuerwehrpläne wurden neu sortiert und einheitlich gekennzeichnet.

Autor: Jürgen Ernst

AUS- UND WEITERBILDUNGEN

MEILEBBILDUNGEN
VON- UND

Ausbildung und Lehrgänge 2015

AUSBILDUNG AUF KREISEBENE

ATEMSCHUTZ-GERÄTETRÄGER

Iris Bofinger
Valentin Georgescu
Jan Hertrampf
Dario Lausterer
Christian Mommer-Denk
Sven Müller
Micha Reisüber
Jahn Wichert
Elke Zimmermann

GRUND-AUSBILDUNG

Sandra Bialucha
Tobias Commans
Dominik Durak
Jan Hertrampf
Georg Hofmann
Kevin Koch
Dominic Kühm
Moses Omurunga
Eric Spengler
Jahn Wichert

LEISTUNGSAB- ZEICHEN B.W. BRONZE

Hakan Baran
Iris Bofinger
Thomas Durak
Ann-Sophie Elsenhans
Valentin Georgescu
Christian Mommer-Denk
Sven Müller
Michael Schenzle
Elke Zimmermann

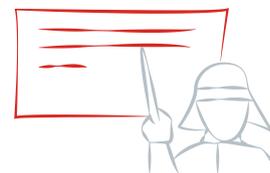
MASCHINISTEN- AUSBILDUNG

Mario Schnepf

MOBILE BRAND- ÜBUNGSANLAGE

Steffen Boeißner
Iris Bofinger
Florian Bonis
Valentin Georgescu
Kevin Häußler
Steven Henne
Stephan Hölzer
Franziska Jaiser
Michael Jursch
Alexander Kienle
Thomas Lober
Christian Mommer-Denk
Moritz Mornhinweg
Jannick Petelik
>>

AUS- UND WEITERBILDUNGEN



MOBILE BRAND- ÜBUNGSANLAGE

Mario Schnepf
Friedhelm Secker
Alfred Spengler
Tobias Spengler
Sven Wagner
Daniel Wendler
Jahn Wichert
Elke Zimmermann

SPRECHFUNKER- LEHRGANG

Sandra Bialucha
Tobias Commans
Dominik Durak
Jan Hertrampf
Georg Hofmann
Kevin Koch
Dominic Kühm
Moses Omurunga
Eric Spengler
Jahn Wichert

TAKTISCHE FÜHR- UNGSFORTBILDUNG (TAFF) – HOCHHAUS

Rainer Benzinger
Thomas Frech
Roland Pfau
Eckhard Spengler

TH-LEHRGANG PATIENTENGERECH- TE RETTUNG

Michael Büker
Thorsten Katzmann
Thomas Lober
Bernd Mayer
Markus Schweizer

TRUPPFÜHRER

Andre Brogle
Mario Schnepf

LANDESFEUERWEHRSCHULE BRUCHSAL

AUSBILDER TRUPPMANN/ TRUPPFÜHRER

Tobias Wankmüller

BRANDSCHUTZ- AUFKLÄRUNG IN FLÜCHTLINGS- UNTERKÜNFEN

Friedrich Wein

GRUPPENFÜHRER

Christian Barth

SEMINAR „INTER- VIEW-TRAINING“

Gerd Zimmermann

ABC-DEKONTAM- INATION P/G

Alexander Kienle
Moritz Mornhinweg
Tobias Spengler

ZUGFÜHRER

Oliver Zwölfer

S' STIFTLER OUND DIA GRANADADAGGL

s' Stiffler ond dr Griffelschbitzer siset em Biergärtle vom Florianstüble. S'isch Montag-
abend und die Fahrdienst-Ausbildungsgruppe macht Hofballett. Nach a
ma Weile secht dr Griffelschbitzer zom s' Stiffler: „Komm, mir ganget en
d' Kanne, des wird soich langweilig.“ Sofort begehrt s' Stiffler uff:
„Schbensch Du, mir gugget do jetz zua, do kenna mir no ebbes lerna!
“Antwortet dr Griffelschbitzer seela ruhig: „Wa witt denn do lerna? Dia
doktooret scho dr fuffte Obed an dera Drehloider rom. Henn mir koine andere
Fahrzeug, an dene mr ausbilda kennt? Oder senn des so Granadadaggl, dass
mr des dene fenf Mol zeiga muaß?“

„Hosch Recht,“ secht s' Stiffler „ganget mr en d' Kanne.“



WEITERE AUSBILDUNGEN

FÜHRERSCHEIN KLASSE C

Alexander Kienle
Immanuel Kiermasch
Moritz Mornhinweg
Mario Schnepf

JUFEU B.W. – JUGENDGRUPPEN- LEITER

Florian Bonis
Maria Hampel
Marcel Henne
Steven Henne
Alexander Kienle
Dominic Kühm
Felix Nielsen

JUFEU B.W. – UN- TERWEISUNG FÜR WERTUNGSRICHTER

Uwe Bosch

KOMMANDANTEN- SEMINAR

Thomas Frohmader
Wolfgang Heim
Gerd Rauschenberger
Eckhard Spengler

MANAGEMENT VON FEUER- WEHREN

Thomas Frech

RESCUE DAYS

Iris Bofinger
Ann-Sophie Elsenhans
Mario Schnepf
Oliver Zwölfer
Marcus Winz

RETTUNGS- SANITÄTER

Lars Dittus
Christian Barth

ROSENBAUER – TAKTISCHE VENTILATION

Andreas Meichle
Oliver Zwölfer

STIFTUNG „HILFE FÜR HELFER DER FEUERWEHR“ – 2. SYMPOSIUM

Friedhelm Secker

TÜV SÜD – K.I.S.S. PROJEKT- MANAGEMENT

Jürgen Ernst
Thomas Frech
Wolfgang Heim

Der Dienstabend

EIN KOMMENTAR

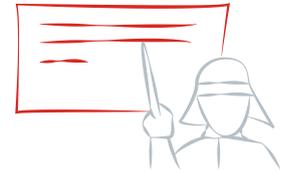
Die Aus- und Fortbildung ist und bleibt das zentrale Thema in den Feuerwehren. Mit dem einhergehenden demografischen Wandel, verschieben sich die Prioritäten in den Feuerwehrdiensten. Nicht nur der pure Inhalt ist wichtig, sondern auch die Art und Weise der Vermittlung. Ein Paradigmenwechsel zeichnet sich deutlich ab.

Wer eine Freiwillige Feuerwehr weiterhin funktionsfähig erhalten will, muss sein Augenmerk auch auf eine motivierende Arbeitsweise lenken. Kooperatives Arbeiten ist gefragt und man darf – ja man soll auch Fehler machen dürfen, um genau daraus zu lernen.

Der Dienstabend bietet also nicht nur ein breites Feld an technischer Ausrüstung, die man kennen muss, sondern auch wie und wann man diese Geräte zielgerichtet einsetzen kann/muss. Die Vielfalt der Geräte, Techniken und Taktiken sind mittlerweile so umfangreich, dass nur eine Spezialisierung der Einsatzkräfte eine Abdeckung des Einsatzspektrums sicherstellen kann. Hierzu müssen wir unsere Kameraden und Kameradinnen animieren und die richtigen Anreize dazu bieten.

Wir alle haben persönliche Vorstellungen, was uns am Feuerwehrdienst richtig Spaß macht. Genau da, gilt es anzusetzen.

Autor: Jürgen Ernst



Ausbildungsgruppe



DIE GRUPPE 2015

Die Ausbildungsgruppe (ABG) 2015 startete mit dem Jahreswechsel und begann den ersten Dienst am 22. Januar. Die neu formierte ABG umfasste insgesamt 19 Feuerwehranwärterinnen und -anwärter, zusammengesetzt aus Quereinsteigern und einigen Abgängern der Jugendfeuerwehr, aus „BöMaSi“.



Bei diesem Dienst lernten sich alle gegenseitig kennen und bekamen allerlei Informationen für den Ablauf des Jahres. Richtig los ging es für die Jungs und Mädels dann ab dem 21. Februar. Dort begann dann der Truppmann Teil 1 Lehrgang – auch besser bekannt als Grundausbildung. Alle 19 Teilnehmer konnten diesen Lehrgang erfolgreich beenden. Das wurde dann über das ganze Jahr hinweg an verschiedenen Diensten wiederholt und aufgefrischt. Ein besonderes Highlight war der Drehleitertag. An diesem hatten alle die Chance, die verschiedenen Drehleitertypen aus dem Landkreis kennen zu lernen und in diesen unterwiesen zu werden. Besonders angetan hatten es den Anwärterinnen und Anwärtern die Fahrzeuge der US-Feuerwehr und der Werkfeuerwehr Daimler. Gegen Ende des Jahres gab es dann noch eine Einsatzübung, bei der das erlernte Wissen des kompletten Jahres praktisch umgesetzt werden musste.

Kurz vor der Winterpause gab es dann den Abschlussdienst der ABG. Bei gutem Essen und entspannter Atmosphäre lies man das vergangene Jahr Revue passieren und es konnten Verbesserungsvorschläge für das Jahr 2016 gemacht werden.

Alle Teilnehmer der ABG freuen sich auf 2016 – in diesem wird unter anderem der Atemschutzgeräteträgerlehrgang sowie das Leistungsabzeichen in Bronze absolviert.

Übrigens: In 2016 startet eine weitere Ausbildungsgruppe. Zudem übernimmt Oliver Zwölfer die Aufgaben von Lars Ohlsen als Leiter der Ausbildungsgruppe.

Autor: Tobias Commans

Drehleiterausbildung



Das Thema Ausbildung wird bei uns bekanntlich sehr groß geschrieben. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Sonderreinsatzfahrzeuge gelegt. Daher fand auch 2015 wieder eine Aus- und Fortbildung für die Maschinisten statt.

Der Anfang wurde am 05.09.2015 mit dem Lehrgang von „Drehleiter.info“ gemacht. Hierbei ging es vordergründig um den praktischen Einsatz mit unserer „Leiter“. Nach einer kurzen theoretischen Einleitung ging es mit der Drehleiter und dem HLF in das Böblinger Stadtgebiet. An den im Vorfeld festgelegten Stationen ging es darum eine geeignete Aufstellfläche für die Drehleiter auszuwählen und dann am Objekt, unter Beachtung der Vorschriften (HAUS-Regel), anzuleitern. Natürlich ging es in den jeweiligen Situationen sehr knapp zu, da die Aufstellfläche durch Bäume, Häuser oder auch geparkte PKW stark eingeschränkt war. Jedem Teilnehmer wurde dadurch wieder einmal mehr bewusst, dass ohne eine ausreichende Kommunikation der Drehleiterbesatzung einfach nichts funktioniert. Nach und nach konnte die Drehleiter schneller aufgestellt und aus den

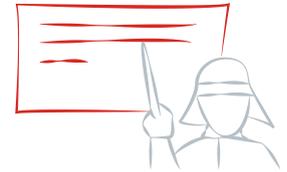
eigenen Fehlern gelernt werden. Von der Diezenhalde ging es weiter in Richtung Innenstadt. Das Aufstellen der Drehleiter wurde rund um das Rathaus dann schon schwieriger – hier lauerten die Tücken in den schrägen und engen Häuserfluchten. Im Neubaugebiet des Flugfelds wurden die eigens dafür angelegten Drehleiteraufstellflächen angefahren. Alle Teilnehmer mussten dabei feststellen, dass diese so knapp bemessen wurden, dass es nur mit eingeklappten Außenspiegeln möglich war, die Leiter rückwärts einzuparken.

Den zweiten Teil der Ausbildung bildete die Firma Magirus am 31.10.2015. Dieser Lehrgang fand im Hof der Feuerwache Böblingen statt. Hier ging es um Zahlen, Daten und Fakten. Ebenso stand das Kennenlernen der Grenzen im Vordergrund. So galt es im Team die gestellten Aufgaben zu bewältigen und auch im Notbetrieb den maßgenauen Umgang mit der Leiter sicher zu beherrschen. Auch hier wurde wieder deutlich gemacht, dass es nie schadet die Techniken und Möglichkeiten kontinuierlich zu üben.

Allen Teilnehmern haben die Ausbildungen sehr viel Spaß gemacht und waren extrem hilf- und lehrreich. Jeder Maschinist sollte in den Genuss einer solchen Ausbildung kommen.

Autorin: Jasmin Hahn





Drehleitertag



HOCH HINAUS

Einen ganzen Samstag Ausbildung der besonderen Art konnten 37 ehrenamtliche Feuerwehr-„Azubis“ aus Aidlingen, Böblingen, Magstadt, Sindelfingen und Waldenbuch am 05. September 2015 auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen genießen.

Gleich sieben der sogenannten Hubrettungsgeräte, wie es im Fachjargon heißt, standen den ganzen Tag über für Ausbildungszwecke bereit. Neben den Drehleitern aus Aidlingen, Böblingen, Magstadt, Sindelfingen, Waldenbuch sowie der US Army Stuttgart war auch der Teleskopmast der Sindelfinger Werkfeuerwehr Daimler AG mit von der Partie.

Am Drehleitertag wurde den angehenden Feuerwehrleuten alle Grundlagen vermittelt, die sie im Einsatz beherrschen müssen. Sie lernten beispielsweise die Bedienung über die Steuereinheit im Korb, lernten die in der Drehleiter mitgeführten Geräte kennen und übten den Umgang mit diesen. Nachmittags schließlich standen praxisnahe Geschicklichkeitsübungen auf dem Programm. Beispielsweise musste der Drehleiterkorb möglichst schnell und dennoch genau an einer Balkonbrüstung angeleitert werden. Der Drehleitertag kam bei allen Teilnehmern sehr gut an. „Ein Highlight war der TM42 der Daimler Werkfeuerwehr. Wann hat man schon einmal die Gelegenheit, mit einem Telemasten auf 42 Metern Höhe das Panorama von Böblingen betrachten zu können?“, sagt beispielsweise Sandra Bialucha.

Auch Andreas Kopp, der für die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen im Landkreis Böblingen verantwortlich ist, war mit dem Drehleitertag voll und ganz zufrieden. „Die jungen Leute haben immer weniger Zeit, sich auf den Dienst vorzubereiten. Gleichzeitig werden die Aufgaben einer Feuerwehr immer vielfältiger und die Geräte der Wehren immer komplizierter. Deshalb müssen wir uns immer neue Wege einfallen lassen, wie man die Lerninhalte gut und praxisnah vermitteln kann.“ Und das scheint Andreas Kopp und seinen für die Ausbildung zuständigen Mitstreitern sehr gut gelungen zu sein. Denn alle Teilnehmer waren mit großem Eifer dabei und haben viel Ehrgeiz entwickelt, um die durchweg praxisnahen Geschicklichkeitsübungen möglichst mit Bravour zu bewältigen. Selbst gestandene Feuerwehrangehörige mit vielen Jahrzehnten Einsatzdienst auf dem Buckel besuchten gern als Gäste den Drehleitertag. Konnte man hier doch auf engstem Raum viele verschiedene Drehleiter-Typen und Drehleiter-Generationen sehen und die Grenzbereiche dieser Hubrettungsfahrzeuge ausprobieren.

„Da immer häufiger interkommunal zusammengearbeitet wird, macht es durchaus Sinn, sich auch auf dem Fahrzeug der Nachbarwehr auszukennen.“, sagt Henning Roller, Gruppenführer und Ausbilder der Magstadter Wehr. Er lobt gleichzeitig das Team-Building, also das Zusammenwachsen der jungen Einsatzkräfte durch die seit 2014 neu gegründeten Ausbildungsbezirke wie zum Beispiel Böblingen/ Sindelfingen/ Magstadt.

Autor: Gerd Zimmermann

Rescue Days 2015



BERLIN, BERLIN, WIR FAHREN NACH BERLIN

Jeder Fußballfan kennt diesen Satz, wenn sein favorisiertes Team ins Endspiel um den DFB-Pokal einzieht. Für die Kameraden aus Böblingen und Dagersheim Ann-Sophie Elsenhans, Iris Bofinger, Mario Schnepf, Oliver Zwölfer und auf Landkreisebene Marcus Winz, ging es vom 8. bis 11. Oktober in die Bundeshauptstadt zur weltweit größten Ausbildungsveranstaltung für Technische Hilfeleistung. Gastgeber war die Berliner Feuerwehr, welche sich auch während des Lehrgangs um die Belange der Teilnehmer kümmerte.

An drei Tagen konnten die ca. 750 Teilnehmer aus knapp 30 Nationen an mehreren Stationen verschiedenste Szenarien unter Aufsicht des Weber-Ausbilderteams abarbeiten. Aus der Feuerwehr Böblingen gehören David Heinkele und Andreas Kopp zum Ausbildungsteam, welches mit knapp 100 Mann die angehenden Feuerwehrmänner- und -frauen trainierte.

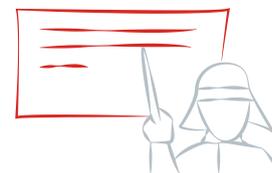
Ob PKW in Seitenlage, Baum auf PKW, VU mit Bus oder die Ausbildung an Fahrzeugen mit alternativen Antrieben – jede Station brachte viele Neuigkeiten, Erfahrungen und Techniken mit sich, um Personen aus ihren Fahrzeugen zu befreien und sich als Retter auch vor Gefahren zu schützen. Die Auswahl an Ret-

tungsmitteln war sehr umfangreich, so dass alle Teilnehmer zur Bewältigung der Aufgaben aus dem Vollen schöpfen konnten. Delegationsleiter Oliver Zwölfer hatte den Trip in die Hauptstadt perfekt organisiert, so dass in den Abendstunden auch noch etwas Zeit für Kultur und den Austausch mit anderen Feuerwehrkameraden übrig blieb.

Die Rescue Days waren auch dieses Jahr wieder ein Highlight und stellen einen Meilenstein in der Ausbildung für Technische Hilfeleistung.

Autor: Mario Schnepf





Rosenbauer Fortbildung

TAKTISCHE VENTILATION

- Wann kommt eine Ventilation zum Einsatz?
- Taktische Vorgehensweise
- Zielorientierte Ausbildung

Am 07.11.15 fand in der Feuerwache Böblingen ein Fortbildungsseminar über Taktische Ventilation und Rettungsbelüftung statt. Die Teilnehmer, davon zwei der Feuerwehr Böblingen, hörten gespannt den kurzweiligen Ausführungen und Handlungsempfehlungen des Referenten Torsten Bodensiek zu. Die Gefahrenbeurteilung und das richtige taktische Vorgehen bei einem Brandeinsatz, die Gefahren durch Brandrauch und Wasserdampf sowie die Schadensminimierung – waren nur einige der angesprochenen Themen.

Den theoretischen Inhalten folgten praktische Übungen mit den vor Ort vorhandenen Belüftungsgeräten. Vor allem bei

Nullsicht können vermisste Personen bei sachgerechter Anwendung der Rettungsbelüftung viel schneller aufgefunden und gerettet werden. Zugleich wird die Sicherheit des vorgehenden Angriffstrupps deutlich erhöht und der Rückzugsweg bleibt auch für nachrückende Kräfte rauchfrei. Schutz gegen Flamme und Rauch zeitgleich zum Erstangriff heißt die Zauberformel, um Löschwasserschäden bei einem Brand so gering wie möglich zu halten und ein brennendes Gebäude schnellstens rauchfrei zu bekommen, damit Einsatzkräfte schnell zum Brandherd vordringen können.

Die Erkenntnisse waren für beide Böblinger Teilnehmer sehr überzeugend und könnten künftig bei unserer Wehr in der täglichen Praxis mit einfließen.

Autor: Oliver Zwölfer

Neue Atemschutz- überwachung

CHECKBOX

Im Januar wurde in der Feuerwehr Böblingen die Atemschutz-Dokumentation neu aufgestellt. Die veralteten Überwachungstafeln hatten ausgedient und wurden gegen eine neue Technik ersetzt.

Hierzu wurden, von der Fa. Pölz-Industrieelektronik aus Österreich, insgesamt sieben sogenannte „Checkbox 5+1“ beschafft. Diese Boxen unterstützen die Atemschutz-Überwachung für den Gruppenführer. Im Jahr zuvor wurde diese Box in einem Gruppenführerdienst den Führungskräften bereits vorgestellt. Die ersten Dienste des Jahres 2015 standen also im Fokus der Atemschutzüberwachung. Hierbei war es wichtig, dass sich

alle Einsatzkräfte mit der neuen Technik vertraut machten und diese einzusetzen wussten. Nach einigen Einsätzen hatte sich diese Form der Überwachung etabliert. Mit Hilfe eines persönlichen Transponders, einem sogenannten Tally, bucht sich der jeweilige Atemschutzgeräteträger in der Box ein. So kann die Einsatzzeit und der Druck lückenlos dokumentiert werden. Im Anschluss an die Einsätze werden die Daten ausgelesen und in das Verwaltungsprogramm MP-Feuer importiert. Hier können die Daten dann dem Einsatz zugeordnet und damit die Nachweisbarkeit nach der FwDV 7 gewährleistet werden.

Autor: Gunter Grabein

Umweltschutzzug



DREI GROSSE ÜBUNGEN

Im Umweltschutzzug stand zunächst die Großübung für die Firma Schill & Seilacher auf dem Programm. Intensive Vorbereitungen waren erforderlich, mehrere Vor-Ort-Termine nötig, um die sehr aufwändige Übung zu organisieren. Leider musste die Übung dann kurzfristig in das Jahr 2016 verlegt werden.



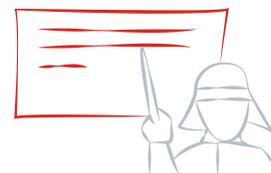
Mit vier Basisdiensten und drei gemeinsamen Übungen mit der Feuerwehrabteilung Dagersheim und der Feuerwehr Herrenberg, die beide Teil des gemeinsamen Umweltschutzzuges sind, gab es wieder große Aufgaben zu lösen. In den Basisdiensten galt es, handwerkliches Vorgehen und taktische Überlegungen einfließen zu lassen. Das Optimieren der Erkundung ist immer ein Thema, womit man im Einsatz wertvolle Zeit gewinnen kann. Alle Messgeräte wurden in theoretischen und praktischen Einheiten eingesetzt, wichtiges Wissen dazu vertieft. Auch einsatznahe Übungseinheiten unter Chemikali-

enschutzanzügen forderten alle Einsatzkräfte. Das Arbeiten mit Schraubenschlüsseln in beengter Umgebung und mit schlechten Sichtverhältnissen war beispielsweise keine leichte Aufgabe. Allein das Erkennen der richtigen Schlüsselweite kann viel Zeit in Anspruch nehmen.

Im April war der USZ bei der Firma Pfänder Chemie in Böblingen zu Gast. Im neuen Tanklager war beim Befüllen von Fässern eine Flüssigkeit ausgelaufen. Zunächst musste die Einsatzkräfte jedoch eine Menschenrettung unter Vollschutzanzug durchführen. Zusammen mit dem Personal der Firma Pfänder wurden die gestellten Aufgaben jedoch gelöst. In Herrenberg beschäftigte im Juli alle Einsatzkräfte ein Leck geschlagener Tankwagen. Bei über 30 °C kamen die Kameraden ziemlich ins Schwitzen. Auch bei der abschließenden Übung am Restmüllheizkraftwerk waren noch einmal alle Kräfte und Materialien gefordert.

Autor: Jürgen Ernst





Zugdienste in BB



GROSSÜBUNG

Zu Jahresbeginn galt es, die neue Atemschutzüberwachung kennen zu lernen und damit zu arbeiten. In den Dienstblöcken bis März wurde die Arbeit mit der so genannten „Checkbox“ immer intensiver trainiert. Durch den Einsatz vieler Trupps wurde das System in den Übungen auf Herz und Nieren geprüft. In den Sommermonaten war die technische Hilfe bei Verkehrsunfällen das zentrale Thema der Übungsdienste. Zunächst konnten die einzelnen Gruppen die Funktionen der Geräte, deren spezifisches Verhalten und sinnvolle Anwendung geübt werden. In den Zugdiensten wurden dann komplexe Übungen mit mehreren verunfallten Fahrzeugen simuliert, bei denen es einige knifflige Situationen zu lösen gab. Im Herbst übte die gesamte Einsatzmannschaft in der Brunnenstraße am Wohnheim für behinderte Menschen. Ein Verkehrsunfall, der einen Folgebrand im Gebäude verursachte, bildete die Grundlage für die groß angelegten Übungen. Die Menschenrettung stand dabei

im Mittelpunkt, da Menschen mit Behinderungen oft anders reagieren. Hier sind Einfühlungsvermögen und Verständnis der Einsatzkräfte sehr wichtig. Die Trupps mussten auch die vernebelten Gebäude durchsuchen – bei extrem eingeschränkter Sicht keine leichte Aufgabe. Sogar das Fernsehen war bei einem dieser Zugdienste zu Gast. Wie üblich bildete die Atemschutzbelastungsübung in der Übungsstrecke der Feuerwehr Sindelfingen den Abschluss des Feuerwehrjahres. Jeder Atemschutzgeräteträger muss einmal im Jahr diese Belastungsübung nach definierten Werten absolvieren. Hierbei wird die körperliche und kognitive Leistungsfähigkeit überprüft. Beim Jahresabschlussdienst im Dezember gewährte Kommandant Thomas Frech einen Ausblick in das Jahr 2016. Hier wurde deutlich, dass es einige Veränderungen geben wird.

Autor: Jürgen Ernst

S‘STIFTLÉ OND DR GRIFFELSCHBITZER UFFM HOIMWEG:

s‘Stiftle ond dr Griffelschbitzer send mol wieder uffm Hoimweg von dr Kanne. Ond wia se do so ahne siernlet, dabbet se halt an dr Feuerwache vorbei. Ond do brennt s‘Licht en dr Fahrzeughalle, midda en dr Naacht. Elle Audo senn do. „Haalt schtopp!“, ruft s‘Stiftle, „do war oser Zugführerschleif em Eisatz. Dia senn scho wieder zrick. Griffelschbitzer jetzt lad i die no uff en Abschluskolba (Absacker) ei. Da lernsch jetzt elle wichtige Leit von dr Feuerwehr kannna.

Weil da senn jetzt elle freiwillige ond au elle hauptamtliche Zugführer do. No lernsch jetzt endlich amol elle kenna. Komm mir ganget übr dr Hof ond glopfet henda an dr Dier.“

Gesagt, getan, nommdabt, oglopft, neiganga ond domm aus dr Wäsch guggt. Secht dr Griffelschbitzer entäuscht: „Ha den Oina kenn i, der wo et gern lacht, des isch mei Zugführer. Aber dr Rescht des senn doch bloß freiwillige Denger, dia kenn i scho elle vom Diensch!“

„Schdemmt“, murmelt s‘Stiftle, „gammer hoim.“



...und in Dagersheim



DER „NEUE“ DIENSTBETRIEB

In einer Klausurtagung in 2014 wurde durch den Abteilungsausschuss auf Antrag der Feuerwehrführung einem neuen Ausbildungs- bzw. Dienstbetrieb für 2015 zugestimmt, der folgende grundsätzliche Änderungen beinhaltet:

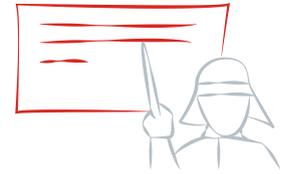
- Reduzierung der Gruppen von fünf auf vier
- Stärkung von Gruppendiensten bei gleichzeitiger Beibehaltung von Zugdiensten
- Festgelegter Jahresdienstthemenplan unterteilt in vier Quartale. Diese wiederum unterteilt in drei Themenblöcke (Gruppendienste) und einer Quartalsabschlussübung (Zugübung mit der gesamten Mannschaft)

Diese Maßnahmen sollten dazu dienen, die Attraktivität und Effektivität der Dienste zu erhöhen. Um diese Maßnahmen wirkungsvoll umsetzen zu können, wurde Anfang Januar in einem Gruppenführerdienst ein Lernzielkatalog für die Übungsdienste erarbeitet. Dieser orientiert sich an den Lernzielen der Truppmann- und Truppführer-Ausbildung.

Im ersten Quartal wurde das Hauptthema „Technische Hilfeleistung“ in kleinere Einheiten zerlegt. „Patientengerechtes Retten“, „Seilwinde, Kraft- und Hebekissen“ sowie „Geräte zur technischen Hilfeleistung“ wurden so zielgerichtet an die Gruppen vermittelt. Begleitend hierzu wurde das Thema „Absicherung von Einsatzstellen“ behandelt. Am Ende dieses Ausbildungsblockes stand die Quartals-Einsatzübung, in der die vorgenannten Ausbildungsthemen unter Einsatzbedingungen und mit gemischter Mannschaft gesammelt wiederholt wurden. Diese Übung wurde auf dem Aussiedlerhof der Familie Spengler durchgeführt.

Das zweite Quartal stand laut Ausbildungsplan voll im Zeichen der Brandbekämpfung. Bei verschiedenen Übungen gemeinsam mit der Abteilung Böblingen, wurde die Zusammenarbeit im Bereich der Einsatzszenarien geübt, bei der die SER (StandardEinsatzregel) der Feuerwehr Böblingen zum Tragen kommt. Im Juni wurden bei einem Dienst, der als Stationstraining ausgelegt war, noch die Fertigkeiten zum Gebrauch der Drehleiter und von tragbaren Leitern sowie Löschmittel, Wasserentnahme und Wasserförderung geschult. Die erlernten Techniken wurden zum Abschluss des zweiten Quartals in einer Übung praktisch umgesetzt. Diese Übung fand im ehemaligen Kindergarten im Schützenweg statt. Ziel war es, die schnelle und koordinierte Zusammenarbeit in einem Brandfall mit Menschenrettung zu trainieren. Das Szenario ging von Handwerkerarbeiten auf dem Dach aus, bei denen sich Bitumen entzündet hatte und es in der Folge zu einem Brand in der Dachkonstruktion kam. Mehrere Personen wurden innerhalb des Gebäudes





vermisst. Somit stand an erster Stelle die Menschenrettung in Verbindung mit einer umfassenden Brandbekämpfung. Diese Übung fand bei allen Beteiligten großen Anklang, da vom ersten Moment an alle Einsatzkräfte ihre Fertigkeiten unter Beweis stellen konnten.

Vor der wohlverdienten Urlaubspause im Sommer wurde damit begonnen, die Themen des nächsten Quartals an zwei Dienstabenden zu trainieren. Die Themen waren etwas vielfältiger als in den Quartalen zuvor. Von Knoten und Stichen, über Tür- und Fensteröffnung bis zu Absturzsicherung und Eisrettung war alles dabei. Den Abschluss bildete die schon fast obligatorische Quartalsabschlussübung Anfang Oktober. Bei dieser wurde unsere Fahrzeughalle beinahe (zumindest ansatzweise) in eine Autowerkstatt verwandelt, bei der es zu einer Verpuffung kam. Innerhalb der Erkundungsphase wurden drei Einsatzschwerpunkte erkannt. Zum einen wurden eine oder mehrere Personen im Hochlager vermisst, zum anderen hatte es ein Arbeiter verletzungsbedingt nicht mehr alleine aus der Montagegrube geschafft. Zudem musste der Brand in der Lackabteilung auch noch unter Kontrolle gebracht werden. Dieser Teil der Übung bildete den Schwerpunkt zu „retten bzw. bergen aus Höhen

und Tiefen“ – die Rettung musste erschwerend unter umluftunabhängigen Atemschutz durchgeführt werden.

Die letzten Übungen in 2015 waren dann wieder den theoretischen Themen gewidmet. Man sollte meinen, diese würden wieder etwas eintönig. Weit gefehlt! Zum einen sorgten die Themen „Gefahren der Einsatzstelle“ und „Feuerwehreinsätze an Bahnanlagen“ für die nötige Abwechslung, zum anderen brachte der ein oder andere Referent das Thema auch sehr unterhaltsam an die Mannschaft. Zusätzlich wurde der Umgang mit Trennschleifer und Kettensäge nach längerer Zeit praktisch geübt.

Am Abschlussdienst ließ Kommandant Thomas Frohmader das abgelaufene Dienstjahr nochmals Revue passieren und gab einen Ausblick auf das folgende Jahr.

Alles im allem kann man sagen, dass dieses Dienstjahr mit Hilfe der Neuerungen ein voller Erfolg war und wir wieder neue Impulse für den Dienstbetrieb gesetzt haben.

Autor: Rudi Kobialka

Gruppenführerdienste

ANLASSBEZOGENE BEGEHUNGEN

In 2015 lag der Fokus auf der Besichtigung neuer Gebäude oder auf Gebäuden, die umgebaut und renoviert wurden. Auch die Flüchtlingskrise ging an den Gruppenführern nicht ohne gesonderte Betrachtung vorüber.

Eines dieser Gebäude war die Kreissparkasse. Dieses ist in großem Stil renoviert und brandschutztechnisch modernisiert worden. Bei der Begehung ist Einigen schnell klar geworden, dass die Kreissparkasse ein sehr weitläufiges und zum Teil auch verwinkeltes Gebäude ist und man sich als ortsunkundiger eher schwer zu Recht finden kann.

Weitere Gebäude, die im Kreise der Gruppenführer besichtigt wurden, konnten auf dem Flugfeld gefunden werden. Das Wohn- und Geschäftshaus in der Liesel-Bach-Straße, in dem die Firma REWE untergebracht ist, wurde zusammen mit den Gebäuden auf dem Leonardo-da-Vinci-Platz begutachtet. Diesmal wurde der Dienst etwas anders begonnen. Zunächst konnten sich alle Gruppenführer ein Bild der anstehenden Objekte, auf Basis der vorhandenen Feuerwehrpläne, machen. Diese wur-

den von Florian Dittus und Andreas Meichle präsentiert. In der Vorschau wurden kurz die wichtigsten Sachen angesprochen wie z.B. Anfahrt, Hauptzugang für die Feuerwehr, Zufahrt zu Tiefgaragen und Räumen mit besonderen Gefahren usw. Im Anschluss wurden die Gebäude mit dem Hausmeister besichtigt. Ein weiteres Gebäude, welches von Interesse für die Gruppenführer sein könnte, stellt das Wohnhochhaus „Weitblick“ in der Johann-Schütte-Straße dar. Hierbei handelt es sich um ein 14-geschossiges Gebäude. Dieses ist brandschutztechnisch auf dem neusten Stand und ist damit in Böblingen das erste Gebäude mit einem Feuerwehraufzug, welcher auch im Brandfall von der Feuerwehr genutzt werden kann.

Ein weiteres Thema für die Gruppenführer waren die Flüchtlingsunterkünfte in Böblingen. Hierfür wurde beispielsweise die Sporthalle der Mildred-Scheel-Schule zur Unterbringung von Flüchtlingen umgebaut. Dies ist für die Feuerwehr deshalb interessant, weil eine Sporthalle für so eine Nutzung prinzipiell nicht gedacht ist. Dadurch ist sie brandschutztechnisch auch nicht wie ein Beherbergungsbetrieb ausgestattet. Allein in die-



ser Halle können bis zu 140 Personen untergebracht werden.

Aber auch Industriegebäude wurden in 2015 behandelt. Beispielsweise der Kfz-Teilehandel Trost in der Rudolf-Diesel-Straße. Dort werden größere Mengen gefährlicher Stoffe wie z.B. Öl gelagert. Dieses Objekt wurde aufgrund seines einfachen Grundrisses theoretisch mit Hilfe des Feuerwehrplans vorgestellt und auf die Gefahren aufmerksam gemacht.

Neben Besichtigungen stand auch die Fortbildung der Gruppenführer auf dem Programm. So fand im November eine Fortbildung über Fahrzeuge mit alternativen Antrieben statt.

Auch in 2016 werden wieder einige Besichtigungen stattfinden – unter anderem in den weiteren Flüchtlingsunterkünften.

Autor: Andreas Meichle

Fahrerdienste ...

... IN BÖBLINGEN

51 Mitglieder des Fahrdienstes, aufgeteilt in fünf Gruppen (A-E), haben an 30 Abenden an den Dienstveranstaltungen 2015 teilgenommen.

In den Diensten der Gruppen A-D wird das für die Einsätze benötigte Wissen wiederholt und gefestigt. Das unterschiedliche Fahrverhalten der Fahrzeuge, die Handhabung der vielfältigen und speziellen Beladung und Technik, sowie die Bedienung der Feuerlöschkreiselpumpen erlernt und geschult. Dies ist erforderlich um die unterschiedlichen Aufgaben der Feuerwehr, wie Brandeinsätze (Klein- bis Großbrände in verschiedenen Objekten), Gefahrgutunfälle aller Art (Chemie, radioaktive Stoffe, Gase,...), technischer Hilfeleistung (Verkehrsunfälle von Pkw über Lkw/Busse bis Zugunglücke, Tür/Fenster- und Aufzugsöffnungen, Befreien von Menschen aus hilflosen Lagen, Sturm, Schnee und Wassereinsätze,...) sowie verschiedene Arten der Tierrettung, im Ernstfall ohne Komplikationen zu bewältigen.

In der Gruppe E lernen Neueinsteiger in diesem Bereich die Grundlagen und werden für die Führerscheinprüfung und die Maschinisten-Ausbildung vorbereitet. In dem Ausbildungskonzept werden über eine Zeitdauer von ca. drei Jahren die Grundlagen vermittelt und erarbeitet.

Die Fahrzeugarten sind in bestimmte Klassen eingeteilt, welche in dieser Zeit kennengelernt und die verschiedenen Einbau-/Beladungskomponenten erlernt werden.

Zudem wurden in diesem Jahr zusätzliche Aus- und Fortbildungen im Bereich der Drehleiter durchgeführt. Die Resonanz zur Ausbildung ist positiv, sodass auch im laufenden Jahr spezielle Ausbildungen angeboten werden.

Autor: Wolfgang Heim

... UND IN DAGERSHEIM

In diesem Jahr durften gleich zwei neue Fahrer begrüßt werden. Mit Moritz Mornhinweg und Alexander Kienle, die beide in 2015 den Führerschein Klasse C erfolgreich erworben haben. Somit gibt es nun 21 Fahrer- und Maschinisten, aufgeteilt in vier Gruppen, in Dagersheim

Wie bereits 2014 standen auch in diesem Jahr die Einsatzübungen für Maschinisten im Fokus der Dienste. Damit der Maschinist auch Mitten in der Nacht ohne viel Nachzudenken innerhalb von Sekunden reagieren und seine Geräte bedienen kann wurde an mehreren Dienstabenden Einsatzszenarien gezogen.

Jeder Maschinist darf eine Karte ziehen, auf der ein solches Szenario dann beschrieben ist. Ein sehr willkommener Übungsdienst, bei dem auch der Spaßfaktor nicht zu kurz kommt.

In 2016 wird nun noch die Straßenkunde von Darmsheim hinzukommen. Auch die Sonderfahrzeuge aus Böblingen sollen wieder behandelt werden.

Autor: Albert Dannecker / Tobias Wankmüller

JUGENDFEUERWEHR

IN DER GEMEINSCHAFT

Die Jugendfeuerwehr Böblingen

112% unsere
Zukunft

DAS JAHR DER PREMIERE

Auch 2015 kann die Jugendfeuerwehr auf ein sehr erfolgreiches und ereignisreiches Jahr zurück blicken. 2015 konnten wir auf stabile Mitgliederzahlen bauen - 38 Jungs und 5 Mädels konnten jeden Mittwoch einiges über die Feuerwehr und ihre Arbeit lernen.

2015 wurde für die Kids der Jugendfeuerwehr ein Jahr der Premiere. So konnten die Böblinger Nachwuchsretter das erste Mal bei einem internationalen Wettkampf der Jugendfeuerwehren in Niederösterreich teilnehmen. Bei ihrem ersten CTIF

Wettkampf überraschten die Kinder nicht nur ihre Betreuer mit einer neuen Bestzeit, sondern auch die Veranstalter: „Ihr habt das doch nicht das erste mal gemacht. Diese Zeit beim ersten Mal ist ja eine kleine Sensation“. Dieses Ereignis hat den Kindern

neue Motivation verschafft und deshalb wollen die Betreuer und die Kinder auf diesen Erfolg auch 2016 bei den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften in Rostock aufbauen.

Aber natürlich drehte sich das vergangene Jahr nicht nur um den Wettkampf. Es standen wie immer noch einige andere Aktionen auf dem Dienstplan. Im Juni fand zum Beispiel der von den Kindern heiß geliebte BF-Tag statt. Hier konnte 24 Stunden lang das Leben eines Berufsfeuerwehrmanns nachgespielt werden. Die Betreuer arbeiteten hierfür einen Dienstplan mit Ausbildungsdiensten und verschiedensten Einsätzen aus.

Beim jährlichen Fußballturnier und dem Kreispokalwettbewerb der Jugendfeuerwehren des Landkreises Böblingen nahmen auch dieses Mal Mannschaften aus Böblingen teil. Der Fokus bei solchen Veranstaltungen liegt natürlich am Spaß und am stärken des Teamgeists.

Die Jugendfeuerwehr ist ein wichtiges Standbein für die immer schwerer werdende Nachwuchsgewinnung der Feuerwehr. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, den Kindern ein spannendes und abwechslungsreiches Programm bieten zu können. Dies schaffen die Betreuer Jahr für Jahr aufs Neue und zeigen immer wieder herausragendes Engagement. 2015 wurden von Betreuern erneut über 1900 Stunden für die Kinder geleistet. Diese doppelte Belastung zum normalen Feuerwehrdienst ist keine Selbstverständlichkeit.

Wir, die Jugendwarte, sind euch Betreuern sehr dankbar und wir schätzen eure Arbeit sehr. Auch die Kinder sind euch bestimmt dankbar - vermutlich liegt es zum Großteil an euch, dass die Kinder jeden Mittwoch mit einem Lachen im Gesicht zum Dienst kommen. Danke!

Autor: Pascal Tartsch

Weihnachtsbaum-Sammelaktion



Rund 125 Kinder und Jugendliche sowie deren erwachsene Betreuer haben an den zahlreichen Sammelstellen im gesamten Böblinger Stadtgebiet die ausgedienten Weihnachtsbäume eingesammelt und umweltgerecht entsorgt. Bereits um 8:30 Uhr trafen sich die 125 Kinder und Jugendlichen von Jugendfeuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz und dem Technischen Hilfswerk sowie deren Betreuer am 10. Januar auf dem Gelände

des Technischen Hilfswerks auf der Böblinger Hulb, um die letzten Vorbereitungen für die diesjährige Weihnachtsbaum-Sammelaktion zu treffen. Markus Stolzer, der stellvertretende Leiter des THW Ortsverbands Böblingen, begrüßte alle fleißigen Helfer des Tages. Für jeden der im Stadtgebiet ausgewiesenen Sammelplätze wurde ein Nachwuchsretter-Team zusammengestellt. Ausgerüstet mit einem Vesper und Handschuhen wur-



den daraufhin diese Sammelplätze angefahren, an denen die Bevölkerung zwischen 10 und 14 Uhr die ausgedienten Weihnachtsbäume gegen einen Obolus von zwei Euro abgeben konnte. Das Geld kommt übrigens den beteiligten Jugendorganisationen zugute.

An allen Sammelplätzen lagen bereits Weihnachtsbäume, die von Teilen der Bürgerschaft schon vorab dort abgelegt wor-



den waren. Martin Hornung vom DRK Ortsverein Böblingen: „An der Sammelstelle Wasserbehälter Brand am Böblinger Waldfriedhof lagen die Bäume bereits meterhoch, als wir dort ankamen. Vier große Lkw mit Anhängern wurden mit Bäumen durch die Nachwuchsretter gefüllt und konnten anschließend der umweltgerechten Entsorgung auf dem Häckselplatz zugeführt werden.“ Ähnlich sah es überall aus. Auch an der Sammelstelle „Dahlienstraße“ in Dagersheim lagen bereits rund 50 Weihnachtsbäume bereit. „Allerdings kamen viele „Nachzahler“ zu uns, die den Obolus für den vorab abgelegten Baum an uns entrichtet haben.“, freuen sich Lisa und Katrin von der Jugendfeuerwehr Böblingen.

Die Kinder und Jugendlichen selbst hatten großen Spaß an der Aktion „Tanne“. Sehr hilfsbereit und motiviert waren sie und unterstützten „ihre Kundschaft“ teilweise sogar beim Tragen der Bäume an die eigentliche Sammelstelle. Insgesamt konnten rund 4.000 ausgediente Weihnachtsbäume eingesammelt und an die Häckselplätze des Landkreises gebracht werden, die extra für diese Aktion ihre Öffnungszeiten verlängert hatten. Und die jährliche Aktion hat einen weiteren, angenehmen Nebeneffekt: So lernen sich die Nachwuchskräfte der Feuerwehr, des DRK und THW kennen. „Das wird uns allen eines Tages zugutekommen, wenn die jungen Leute bei wirklichen Einsätzen zusammen arbeiten.“, sagt Pascal Tartsch von der Jugendfeuerwehr Böblingen.

Wer zusammen arbeitet, darf auch ein wenig zusammen feiern: Nachdem die Sammelstellen „geschlossen“, die letzten Weihnachtsbäume auf dem Häckselplatz entsorgt und die Fahrzeuge gereinigt waren, trafen sich alle Helfer erneut in den Räumen des THW auf der Hulb und ließen den Tag bei Chili con Carne, gesponsert durch die Stadt Böblingen und zubereitet durch die Küchencrew des Technischen Hilfswerks, ausklingen.

Autor: Gerd Zimmermann

S´STIFTLÉ OND D´BOHRINSELBRANDBEKÄMPFUNG

S´Stiftle ond dr Griffelschbitzer hocket amol wieder zamma. Zmol durchzuckts dr Griffelschbitzer wia vom Blitz troffa: „Sag amol Stiftle, mir send doch so a uffgeschlossene Feuerwehr. Mir gugget doch emmer über dr Tellerrand naus.“

„Jo“, sechts s´Stiftle stolz, „mir senn scho modern.“ „Jo also, dann isch doch elles klar“, proletet dr Griffelschbitzer, „jetz gosch Du zom Kommandant ond fragsch, ob mir zwoi net uff en Bohrinselfbrandbekämpfungslehrgang ganga dürfet.“

S´Stiftle dreht total ab: „Bisch du au no ganz bacha! Du bisch doch no dr gleich Schlauchlalle wia i au. Was willsch denn Du uff somma Lehrgang? Du hosch doch net amol dr Truppführerlehrgang!“

Lacht dr Griffelschbitzer: „Schbielt des bei ons a Roll?“ Noi, eigentlich net.“, denkt sich s´Stiftle ond hält sei Gosch.



Wettkampf



HERVORRAGENDE LEISTUNG

Wie bei den aktiven Einsatzkräften gibt es auch für Jugendfeuerwehren Wettbewerbe, bei denen sich die Nachwuchs-Blauröcke messen können. Einer der Wettbewerbe ist der Jugendwettbewerb des internationalen Feuerwehrverbands CTIF. Die Gruppen mit jeweils neun Teilnehmern müssen körperliche Fitness und Feuerwehrwissen unter Beweis stellen. Die Böblinger Jugendgruppe nahm erstmalig an einem solchen Wettbewerb teil und absolvierte erfolgreich das niederösterreichische Leistungsabzeichen in Bronze und Silber.

Nicht nur nach dem olympischen Motto „Dabei sein ist alles“, sondern auch mit einer gesunden Portion Ehrgeiz startete die Wettkampfgruppe der Jugendfeuerwehr Böblingen am 09. Juli zu den 43. Niederösterreichischen Landesauscheidungen nach Wolfsbach, um dort den ersten Wettkampf in der Böblinger Jugendfeuerwehrgeschichte zu bestreiten. Nach einer langen Fahrt konnte die Unterkunft bezogen werden – mit über 5.600 anderen Kindern wurde die vorübergehend größte Zeltstadt Europas aufgebaut. Nach einer kurzen Verschnaufpause konnte im Training noch einmal das seit einem Jahr Erlernte geübt werden. Mit insgesamt 30 Fehlerpunkten und einer durchwachsenen Zeit verlief das Training jedoch enttäuschend. Der CTIF-Wettbewerb besteht übrigens aus zwei Teilen: Im sogenannten A-Teil müssen vier C-Druckschläuche über/durch Hindernisse ausgelegt werden; außerdem müssen die zwölf- bis sechzehnjährigen Jugendlichen mit der Kübelspritze in ein Ziel spritzen, Geräte richtig zuordnen sowie vier verschiedene Knoten auf Zeit legen. Der B-Teil ist ein Staffellauf mit Hindernissen wie Leiterwand, Ablegen eines C-Druckschlauches

auf einer Ablage, Überspringen einer Hürde, Abstellen eines Feuerlöschers auf einer Ablage, Zusammenkuppeln von zwei C-Druckschläuchen sowie Anschließen am Verteiler und am Strahlrohr.

Bei der feierlichen Lagereröffnung war dieser Rückschlag aber schnell wieder vergessen. Alle Kinder, Betreuer, Schiedsrichter, Organisatoren und helfenden Hände traten auf dem Festplatz an, um der offiziellen Begrüßung des Landesbranddirektors Dietmar Fahrafellner zu lauschen. Bei den Worten „Hiermit erkläre ich das 43. niederösterreichische Landestreffen für eröffnet!“ ertönte donnernder Applaus und die Kinder waren wieder voller Ehrgeiz.





Am Freitagmittag war es dann soweit: Die Böblinger Gruppe marschierte in Richtung Wettkampfplatz, um das niederösterreichische Leistungsabzeichen in Bronze abzulegen. Mit einer neuen persönlichen Bestzeit und nur noch 20 Fehlerpunkten konnte die Hindernisübung erfolgreich absolviert werden. Auch der darauf folgende Staffellauf klappte wie aus dem Lehrbuch und so war der Wettkampfgruppe das Bronzeabzeichen sicher.

Am Nachmittag nahmen die Böblinger Nachwuchs Blauröcke an der Lagerolympiade teil, hier mussten an verschiedene Stationen unter anderem Geschicklichkeit und sportlicher Ehrgeiz gezeigt werden. Noch am Abend erfuhr die Gruppe völlig überraschend, dass sie sich gegen 48 weitere Mannschaften durchgesetzt und den ersten Platz erreichte hatte.

Am Samstag traten die Wettkämpfer dann noch einmal an, um das silberne Leistungsabzeichen in Angriff zu nehmen. „Wir

haben nicht schlecht gestaunt, als die hochmotivierten Kinder eine tolle Übung ablegten und bei sehr guten fünf Fehlerpunkten ihre Zeit vom Vortag noch einmal um zehn Sekunden verbesserten.“, erzählt der stellvertretende Jugendwart Pascal Tartsch. „Auch mit dem Staffellauf waren wir alle zufrieden. Durch diese prima Leistungen konnten die Böblinger in der Wertung der Gastmannschaften den vierten Platz erreichen, womit niemand gerechnet hatte.“

Nach der imposanten Siegerehrung am Sonntag trat die Böblinger Wettkampfjugend müde aber glücklich die Heimreise an. Mit unvergesslichen Eindrücken des Zeltlagers, wie zum Beispiel den 45.000 Mahlzeiten, welche die Küchenmannschaft zubereitet hatte oder den beeindruckenden Menschenmassen, freut sich die Böblinger Jugendfeuerwehr schon auf ihren nächsten Wettkampf.

Autor: Moritz Mornhinweg

Berufsfeuerwehr-Tag



HÖHEPUNKT DES JAHRES

Am 24. Juni war es wieder soweit – der lang ersehnte Berufsfeuerwehr-Tag stand an. Zuerst wurden die Mannschaften auf die Fahrzeuge eingeteilt und danach wurden die Schlafräume bezogen. Kurz darauf ertönte auch schon der „Alarmgong“ mit der Durchsage „Zimmerbrand mit starker Rauchentwicklung“. Unter Atemschutz gingen die Trupps vor, durchsuchten den Raum und brachten Personen in Sicherheit. Nach kurzer Zeit waren alle Personen gerettet und das Feuer gelöscht.

Zurück auf der Wache gab es Abendessen. Nach dem Essen hatten die Jugendlichen Zeit auf der Wache und spielten Fuß-

ball im Hof. Das Spiel wurde allerdings unverhofft unterbrochen – Feueralarm! Als die Jugendlichen ankamen, sahen sie einen großen Stapel Holz, der in Vollbrand stand. Schnell waren die Schläuche verlegt und Wasser am Strahlrohr.

Zurück auf der Wache ruhten sich die Jugendlichen aus und legten sich hin. Allerdings nicht lange ... Ein piepsender Rauchmelder wurde von aufmerksamen Nachbarn gemeldet.

Nach diesem Einsatz kehrte dann doch endlich die Nachtruhe ein und jeder kam zur Ruh – auch die Betreuer.

Kurz nach dem Frühstück am nächsten Morgen der nächste Alarm: ein Verkehrsunfall mit zwei Fahrzeugen und mehreren eingeklemmten Personen. Gemeinsam konnten schließlich die drei Personen gerettet und dem DRK übergeben werden.

Kaum zurück wurde eine Mannschaft zum nächsten Einsatz weiter geschickt. Ein Schacht war mit Wasser vollgelaufen und musste ausgepumpt werden. Eine Tauchpumpe wurde von den Trupps angeleint und zu Wasser gelassen. Zu Demonstrationszwecken dieser Pumpe wurde das Wasser über Schlauch und Strahlrohr in den Garten daneben abgegeben.

Nach dem Mittagessen wurden die Fahrzeuge wieder gerichtet und die Schlafsäle gereinigt. Müde und doch begeistert gingen die Jugendlichen wieder nach Hause.

Alle freuen sich schon jetzt auf den nächsten Berufsfeuerwehrtag.

Autor: Florian Bonis



Landschaftspflegeetag



SOZIALES ENGAGEMENT

Am 31. Oktober fand wieder der Landschaftspflegeeinsatz im „Roten Steigle“ auf dem Gelände des Standortübungsplatzes der US-Armee am Musberger Sträßle statt.

Die Jugendfeuerwehr Böblingen beteiligt sich schon seit mehreren Jahren gemeinsam mit dem Albverein, dem IBM-Klub, dem DAV und dem NABU an dieser Aktion.

Unsere jungen Feuerwehrleute waren in diesem Jahr auf einer Feuchtwiese in der Nähe des Schießplatzes beschäftigt. Hier mussten Erlen- und Weidenauftriebe mit Astschere, Sägen und Äxten beseitigt werden, damit die hier vorkommenden seltenen Pflanzen, Käferarten und Amphibien wieder ausreichenden Lebensraum haben.



Eine zweite Gruppe war in der Nähe der Pirschgänge mit der Entfernung kleinerer Bäume und Büschen beschäftigt. Das Schnittgut musste jeweils zusammengetragen und ordentlich gelagert werden.

Unsere jungen Feuerwehrleute waren wieder mit viel Engagement bei der Arbeit. Kleinere Bäume durften mit der Axt gefällt werden. Mit der Bügelsäge wurden handliche Stücke zusammengesägt. Eine Erkenntnis daraus: Zu zweit geht es beim Sägen wesentlich einfacher! Und wann hat man schon mal die Gelegenheit, mit einer scharfen Axt Holz zu fällen? Naja, und die Scharfen in der Axt, die schleift der Betreuer wieder raus.

In der Mittagspause gab es dann noch die Gelegenheit, die Pirschgänge zu besichtigen. Leider sind diese einmaligen Bauwerke recht wenig bekannt und seit Jahren dem Verfall preisgegeben. Eigentlich schade, denn auch unsere jungen Feuerwehrleute zeigten großes Interesse an diesem historischen Bauwerk.

Alles in allem wieder ein interessanter und lehrreicher Tag und das Wetter hat auch mitgespielt; angenehme Temperaturen und kein Regen.

Autor: Jürgen Ludwig



S' STIFTLER KOMMT VOM EINSATZ

s' Stiffler ond dr Griffelschbitzer kommet vom Einsatz zurück. „Du Stiffler.“ Mann, halt doch Du amol endlich dei Lapp!, denkt sich s' Stiffler. „Lass mir doch amol a Weila mei Ruah!“

„Du, Stiffler, bei ons isch dr Kommandant emmer mit zom Einsatz ganga!“ Ja logisch, denkt sich s' Stiffler, ihr waret ja au bloß zu dritt. Aber er erklärt dem Griffelschbitzer trotzdem: „Woisch, bei ons isch des andersch“, referiert s' Stiffler. „Onser Chef hat ganz viel wichtige Sacha zom schreiba. Des senn ganz wichtige Vorgäng. Dia duldet koin Uffschub. Von dem Sach henn mir zwoi Daggl koi Ahnung. Des senn lauter Chefsacha.“

„Aber i muaß aber au vom Geschäft weg, wenna hupt“, nervt dr Griffelschbitzer, „ond wer baut na dia ganze Combjuder zamma?“ Du sicher net, denkt sich s' Stiffler...



ALTERSABTEILUNG

Führungswechsel



EBERHARD HONOLD

Führungswechsel in der Altersabteilung Böblingen – Jürgen Ludwig übernimmt die Leitung der Altersabteilung Böblingen von Eberhard Honold.

Eberhard Honold leitete zwölf Jahre lang die Altersabteilung Böblingen - vom 01.01.2004 bis 31.12.2015.

In dieser Funktion war er einerseits für die Leitung und Organisation der Altersabteilung Böblingen zuständig, andererseits war er stimmberechtigtes Mitglied in den Sitzungen des Ausschusses. Im Landkreis Böblingen lädt regelmäßig Obmann Hasso Bubolz die Leiter der Altersabteilungen ein, um sich auszutauschen und abzustimmen. Daran nahm Eberhard ebenfalls regelmäßig teil.

In den letzten zwei Jahren war Eberhard bestrebt, sein Amt in jüngere Hände zu übergeben. Leider fand sich kein Nachfolger aus der Mitte der Senioren. Man musste also etwas warten, bis „Nachwuchs“ aus der Einsatzabteilung kam.

Als sich Jürgen Ludwig der Altersgrenze von 65 Jahren näherte, wurde dieser durch Kommandant Thomas Frech angesprochen und gefragt, ob er die Leitung der Altersabteilung Böblingen übernehmen würde. Nach anfänglichem Zögern nahm Jürgen jedoch intensive Gespräche auf mit Thomas Frech, Eberhard Honold und auch mit Werner Elsenhans. Letzten Endes war Jürgen bereit, sich der neuen Aufgabe zu stellen.

Am 16.12.2015 fand im Gasthaus Kanne bei Helmut Hahn die Weihnachtsfeier der Altersabteilung Böblingen statt. Eberhard konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht dabei sein. An diesem Abend stellte sich Jürgen den Kameraden nochmals vor und erhielt danach ein einstimmiges Votum – er war zum neuen Leiter der Altersabteilung gewählt.

Autor: Thomas Frech



Die Feuerwehr sagt:

*„Herzlichen Dank Eberhardt!
Und viel Erfolg bei deiner neuen Aufgabe Jürgen!“*

PORTRAIT EBERHARD HONOLD

Es gibt wahrscheinlich kaum jemanden in Böblingen, der ihn nicht kennt: Eberhard Honold, bis zum 31.12.2015 Leiter der Altersabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen, ehemals Gruppenführer und selbstständiger Elektromeister. Seit 1961 ist Eberhard mit Leib und Seele Feuerwehrmann in Böblingen. Damals, im Jahr 1961 wurden die Neulinge direkt einer Gruppe zugeteilt, wo sie für die Einsätze vorbereitet und ausgebildet wurden. Die Hauptaufgaben der Feuerwehr waren bis zu Beginn der 80-iger Jahre Brandeinsätze sowie Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen. Zudem war es zu diesen Zeiten durchaus noch die Regel, dass die Freiwillige Feuerwehr Böblingen zu Großbränden und schweren Verkehrsunfällen in weite Teile des Kreisgebiets gerufen wurde. Jedoch: Kaum einer der Floriansjünger hatte damals ein Auto. Wenn die Sirenen heulten, dann kamen die meisten mit dem Fahrrad oder einem Moped in den Steigerturm. Oder sie warteten am Straßenrand darauf, von einem Kameraden zum Feuerwehrgerätehaus mitgenommen zu werden.

Besonders am Herzen lag und liegt Eberhard Honold die Kameradschaftspflege, auch zu anderen Feuerwehren im Ausland. Beispielsweise tragen die ehemals sehr engen Kontakte zu den belgischen Kameraden in Aalst seine Handschrift. Eberhard Honold war jedoch auch von Beginn an dabei, als die Kontakte zum damals noch in der DDR gelegenen Städtchen Sömmerda und der dortigen Feuerwehr geknüpft wurden und pflegt diese Kontakte bis heute gerne und regelmäßig. Aber auch innerhalb der Wehr gab es enge Freundschaften und gemeinsame Aktivitäten. Übrigens: Hatten die Feuerwehrkameraden damals eine Freundin, so war es noch üblich, dass Weiblein und Männlein bei Ausflügen getrennt in den Hotels untergebracht wurden.

Mit der Zeit spezialisierte sich Eberhard Honold auf die Drehleiter – zur damaligen Zeit war jeder Feuerwehrgruppe ein Fahrzeug für die Übungsdienste fest zugeordnet. Nachdem er 1980 den Gruppenführerlehrgang an der Landesfeuerwehrschule besucht und mit Erfolg bestanden hatte, war es folgerichtig, dass er als Gruppenführer der Drehleiter-Mannschaft einge-

setzt wurde. In der Feuerwehr übernahm Eberhard Honold mit der Zeit immer mehr Aufgaben. So war er während der aktiven Laufbahn über viele Jahre hinweg Mitglied im Ausschuss und in den Organisationsteams für große Veranstaltungen wie beispielsweise die Feuerwehr-Olympiade 1981, bei der er u.a. den großen Festumzug durch ganz Böblingen organisiert hat. Oder er wirkte auch sehr engagiert bei der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften und bei den Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum mit.

Für sein großes ehrenamtliches Engagement wurde Eberhard Honold deshalb bereits in seiner aktiven Zeit mit den Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber und Gold für 25- bzw. 40-jährige aktive Mitgliedschaft ausgezeichnet. Für seine Verdienste rund um die Organisation der Feuerwehrolympiade erhielt er zudem das silberne Feuerwehrehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes. Nach seiner Ernennung zum Ehrenmitglied im Jahr 2003 und dem Wechsel in die Altersabteilung war es für Eberhard eine Selbstverständlichkeit, die Aufgabe des Obmanns der Altersabteilung Böblingen zu übernehmen.

Wenn Eberhard die letzten 55 Jahre Mitgliedschaft in der freiwilligen Feuerwehr Revue passieren lässt, so fällt ihm besonders auf, dass sich das Aufgabenspektrum der Feuerwehr in den vergangenen Jahren stark erweitert hat. Entsprechend komplex ist inzwischen auch der Umgang mit den Fahrzeugen und technischen Geräten geworden. Was ihm und den anderen Böblinger Ehrenmitgliedern sehr gut gefällt und besonders wichtig ist? Dass sie auch weiterhin bei Veranstaltungen, Ausflügen und Kameradschaftstreffen als Teil der Feuerwehr-Familie fest mit eingebunden sind. Und er wünscht sich, dass neue Feuerwehrangehörige immer im monatlich erscheinenden Newsletter vorgestellt werden. So bleibt Eberhard Honold auch im Rentenalter ein Feuerwehrmann mit Leib und Seele.

Autor: Günter Bosch / Gerd Zimmermann

Berichte Altersabteilung

IN BÖBLINGEN

Am 16. Dezember 2015 traf sich die Altersabteilung der Feuerwehr Böblingen zu einem Adventskaffee und Jahresabschluss in der Kanne.

Da Eberhard Honold gesundheitlich angeschlagen ist, gab es in 2015 keine größeren Aktivitäten der Altersabteilung. Im Januar wurde lediglich traditionsgemäß die Renninger Krippe besucht.

Eberhard hatte darum gebeten, als Sprecher der Altersabteilung abgelöst zu werden. Bei der Weihnachtsfeier in der Kanne wurde als neuer Sprecher Jürgen Ludwig gewählt. Jürgen wechselt

aus Altersgründen in die Altersabteilung. Neben Jürgen wird auch Karl-Heinz Fahrner nach mehr als 40 Jahren aktivem Dienst in die Altersabteilung übernommen. Thomas Frech leitete die Wahl des neuen Sprechers. Jürgen Ludwig bedankte sich für das Vertrauen und nahm die Wahl an. Die Gruppe der Senioren dankte dem scheidenden Alterssprecher und hielt für ihn selbst einige Flaschen Wein, für seine Ehefrau Doris einen Strauß Blumen und einen Gutschein für ein Essen zu Zweit bereit.

Der Nachmittag begann mit Kaffee und Hefezopf und wurde mit einer Vesper abgeschlossen.

Autor: Günter Bosch

UND IN DAGERSHEIM

2015 stand für die Altersabteilung Dagersheim unter dem Zeichen des Wandels. Im Januar waren wir insgesamt nur noch zwölf Mitglieder im Alter von 60 bis 89 Jahre. Die meisten allerdings doch weit über 80 und leider auch nicht mehr sehr mobil. So kam es auch, dass wir wieder zwei unserer älteren Kameraden verabschieden und zu Grabe tragen mussten.

Die Aktivitäten beschränkten sich damit darauf, vor allem Hausbesuche bei Geburtstagen, Jubiläen oder Todesfällen zu machen. Dennoch haben wir im März wieder den traditionellen Filmnachmittag organisiert und waren im Oktober im Freilichtmuseum Wackershofen und in Schwäbisch Hall. Hier wurden wir aber schon „verstärkt“ durch die so genannte „Jung-AH“.

Der Wandel hat aber begonnen. Während uns in 2015 zwei Kameraden verlassen mussten, kamen zum Jahresende drei neue Kameraden hinzu, die krankheits- und altersbedingt aus der aktiven Mannschaft in die Altersabteilung wechselten. Somit sinkt unser Durchschnittsalter und die Mitgliederzahl steigt. Im Gegensatz zur Einsatzabteilung und der Jugendfeuerwehr gibt es bei den Senioren keine „Nachwuchssorgen“. In der Einsatzabteilung gibt es immerhin 15 Mitglieder in der Altersgruppe der 55- bis 65-jährigen. Diese werden alle nachrücken, denn älter werden wir alle ganz ohne unser Zutun.

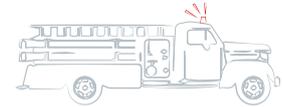
Wir werden für die Senioren in den nächsten Jahren ein neues Angebot machen, das die Interessen dieser Generation wieder

mehr trifft und zu dem alle gerne kommen. Denn wir wollen, dass langjährige und verdiente Feuerwehrangehörige auch nach ihrer aktiven Zeit weiterhin noch einen Heimathafen in der Feuerwehr haben.

Ich sehe in dieser Aufgabe zwei Dinge. Das eine ist das Begleiten der älteren Generation – immerhin sind acht der zwölf Mitglieder über 80 Jahre alt. Das zweite ist, alle die älter als 55 Jahre alt sind bei der Stange zu halten. Sprich: Diese Kameraden noch bis 65 in der Einsatzabteilung zu halten. Hier gilt es, ein attraktives Dienstangebot und Rahmenprogramm für diese Altersgruppe zu schaffen. Denn wir alle haben nichts davon, wenn ein 58 Jahre alter Feuerwehrmann nach 40 Jahren Dienstzeit die Feuerwehr verlässt, weil ihm der aktive Einsatzdienst zu viel wird. Die Altersabteilung mit deren Programm und Angebot in der Feuerwehr sind ihm aber noch etwas fremd.

Ich werde mich daher in den nächsten Jahren mit aller Achtung um unsere alten Feuerwehkameraden kümmern und versuchen, für die Endfünfziger ein etwas anderes Rahmenprogramm anzubieten, das dieser Altersgruppe gerecht wird. Mein Ziel ist es, alle die es gesundheitlich können, bis zur Altersgrenze von 65 Jahren durch ein attraktives und speziell abgestimmtes Dienstthemen- und Rahmenprogramm in der Einsatzabteilung zu halten.

Autor: Werner Elsenhans



Renninger Krippe



PFORTE DER BARMHERZIGKEIT

Die Altersabteilung der FFW-Böblingen hat am 12. Januar 2016 die „Renninger Krippe“ in der Martinus-Kirche in Malsheim besucht.

Die Krippe ist 2015/2016 bereits zum 36. mal aufgebaut. Die Themen wechseln jährlich, nehmen Bezug auf aktuelle internationale Ereignisse und sind geschickt in einen lokalen Rahmen eingebunden.

Zeitgemäß auf die Geschehnisse der Gegenwart eingehend, sind zu Beginn die Wege der Flüchtlinge aus den Krisengebieten dargestellt. Die diesjährige Krippe steht als „Pforte der Barmherzigkeit“ im Zentrum der Kontinente. An den Seitenwänden der Kirche umrahmen Szenen des Alltags – von der Schule über die Arbeitswelt bis zur Sozialstation und Hospiz – die Thematik. Ein Lebenslauf mit lokalem Bezug, liebevoll und

detailliert dargestellt. Auf der Stirnseite finden sich Menschen aus allen Lebensbereichen und Berufen. Sie alle scheinen auf der Suche nach der Krippe, die in der Mitte der Gruppen nur mit Ochs und Esel dargestellt ist.

Der Organisator der Krippe, Pfarrer Pfitzal erläuterte mit launigen und mahnenden Worten den Sinn der einzelnen Elemente der Krippe.

Bei einem anschließenden gemütlichen Beisammensein mit einer kleinen Vesper klang der Abend aus. Beeindruckend, dass sich Pfarrer Pfitzal bei dem Zusammensein die Zeit nahm, an jedem Tisch mit den Besuchern ein kurzes Gespräch zu führen.

Autor: Jürgen Ludwig

Wechsel in die Altersabteilung

WIR SAGEN DANKE!

„Herzlichen Dank für Alles! Wir wünschen euch noch viele schöne und gesunde Jahre bei der Feuerwehr!“



Karlheinz Fahrner

Eintritt: 1973

Karlheinz Fahrner beendete zum Jahresende 2015 auf eigenen Wunsch seinen Dienst in der Einsatzabteilung Böblingen – auch wenn er noch keine 65 Jahre alt ist. Er durchlief die Grundausbildungen bis zum Lehrgang „Führer in Einsatzleitungen“ an der Landesfeuerweherschule. Er ist ausgebildeter Fahrer/Maschinist und Atemschutzgerätewart. Karlheinz Fahrner war von 1993 bis 1997 stellvertretender Kommandant und stellvertretender Abteilungskommandant in der Abteilung Böblingen. Er war von 2003 bis 2015 gewähltes Mitglied im Ausschuss der Feuerwehr. Er ist sehr engagiert in der Pflege der Partnerschaft zur Feuerwehr Sömmerda. Für 25 aktive Jahre erhielt er 1998 das silberne und in 2013 das goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg. Nach fast 43 Jahren Einsatzdienst für die Bürger der Stadt Böblingen ist es uns eine Ehre, ihm die Ehrenmitgliedschaft in der Feuerwehr Böblingen zu verleihen. Ab 2016 gehört Karlheinz nun der Altersabteilung Böblingen an.

In seiner aktiven Einsatzzeit galt Charly jahrelang als Experte in Sachen technische Hilfeleistung. Er war auch bekannt für seinen äußerst „sportlichen“ Fahrstil. Nicht nur einmal kam er bei Einsatzfahrten mit dem VRW mit driftenden Reifen um die Kurve „geflogen“. Charly gilt zudem als besonders hilfsbereit: Er ist meistens sehr gut gelaunt und hat oft genug anderen Kameraden bei allerlei Arbeiten geholfen. Auch für die Feuerwehr Böblingen hat Charly öfters einmal einen Sonderdienst eingeschoben, beispielsweise im letzten Jahr, als er gemeinsam mit Kai-Gerald Hölzer die Gulaschkanone von Grund auf restauriert und auf Vordermann gebracht hat.

Ältere Kameraden können sich sicherlich auch noch gut an die Böblinger Stadtmeisterschaften im Handball erinnern. Charly war bei diesen Turnieren unsere Wunderwaffe. Wegen seiner großen Hände (unter den Kameraden auch Bratpfannen genannt) und seiner Wurfkraft war er für unsere Gegner ein gefürchteter Rückraumspieler. Sportlich zeigte sich Karlheinz Fahrner auch im feuerwehreigenen Fitnessraum; kaum einer war in der Lage, mit den Gewichten mitzuhalten, die sich Charly auf die Hantel gelegt hat.



Erhardt Krauß

Eintritt: 1994

Erhardt begann seine Feuerwehrkarriere erst 1994 mit bereits 43 Jahren. Ein absoluter Quereinsteiger, der zuvor als Fronmeister, direkt im selben Haus wie das Gerätehaus der Feuerwehr, der Gemeinde und somit allen Dagersheimern treu gedient hatte. So lag es nahe, diesen tüchtigen, kräftigen und vor allem immer im Ort arbeitenden Mann für die Feuerwehr zu werben – was dann auch gelang. Erhardt absolvierte die Grundausbildung sowie die Lehrgänge zum Atemschutzgeräteträger und Sprechfunker bereits 1995. 1996 hing er noch den Maschinisten dran, den 2er-Führerschein brachte er ja schon mit und den Truppführer 1997. Somit konnte er bei Einsätzen in vielen Positionen eingesetzt werden.

Am liebsten war ihm jedoch die Position des Fahrers und Maschinisten (was ihm den Beinamen Kieskutscher einbrachte, da so manche Anfahrt für einige Kameraden etwas unruhig, jedoch stets sicher verlief) und die Position des Angriffstrupps, in dem er es sich nie nehmen ließ, das Strahlrohr fest in der Hand jedem Feuer mutig entgegen zu treten. Zuletzt beim Tiefgaragenbrand in der Silvesternacht, ein, wie er persönlich findet, schönes Abschiedsgeschenk.

Dass er dies bis ins gesetzlich vorgeschriebene maximale Alter von 65 Jahren machen konnte und da eigentlich noch gerne weiter gemacht hätte brachte und bringt ihm großen Respekt ein. Aber nicht nur seine Einsatzbereitschaft, bei der er immer in der obersten Liga mitmachte, waren geschätzt. Auch seine große Hilfsbereitschaft mit anzupacken, wenn es was vorzubereiten gab oder einmal Hilfe benötigt wurde. So war er direkt nach Abschluss der Grundausbildung zehn Jahre lang in der Jugendfeuerwehr dabei. Dort war seine Art, mit den Kindern und Jugendlichen umzugehen, ebenfalls sehr geschätzt, was ihm den Spitznamen „Onkele“ bescherte. Auch seinen Sohn Jürgen hat er für die Feuerwehr begeistern können, der jetzt seinen Dienst in der Feuerwehr Reutlingen leistet.

Er wurde für seine Leistungen bis zum Rang des Oberlöschmeisters befördert und ist nach rund 22 Dienstjahren bei bester Gesundheit nun in die Altersabteilung gewechselt. Uns bleibt noch dir und Heidi zu danken, die dich stets unterstützt hat und so manche Nacht entbehren musste.

Wir freuen uns, alle vier als Ehrenmitglieder der Feuerwehr Böblingen ernennen zu dürfen.



Jürgen Ludwig

Eintritt: 1987

Jürgen Ludwig beendete zum Jahresende 2015 mit dem Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren seinen Dienst in der Einsatzabteilung Böblingen. Er durchlief die Grundausbildungen bis zum Gruppenführer-Lehrgang an der Landesfeuerwehrschule. Als Diplom-Chemiker war er bis Ende 2015 nicht nur im Umweltschutzzug der Feuerwehr Böblingen tätig. Er ist nach wie vor Fachberater Chemie für die Feuerwehr Böblingen und den Landkreis Böblingen. Jürgen übernimmt ab 2016 nun die Leitung der Altersabteilung Böblingen. Für 25 aktive Jahre erhielt er 2013 das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg. Nach ca. 28 Jahren Einsatzdienst für die Bürger der Stadt Böblingen ist es uns eine Ehre, ihm die Ehrenmitgliedschaft in der Feuerwehr Böblingen zu verleihen.

Es ist nicht mehr genau nachzuvollziehen, ob sein Sohn Nils ihn oder ob er seinen Sohn zur Feuerwehr gebracht hat. Tatsache aber ist, dass ihm nur die Arbeit als Chemie-Fachberater in der Feuerwehr zu wenig war. Er hat deshalb nach der Grundausbildung mit seiner Gruppe bis zum Erwerb des goldenen baden-württembergischen Leistungsabzeichens weiter gemacht. Seine Fitness und seine offene Art sind es auch gewesen, die ihn in der Internationalen Wettkampfgruppe B bis zur Goldmedaille als Aktiver und später auch maßgeblich bei der Neugründung einer erfolgreichen Wettkampfgruppe A teilnehmen ließ. Jürgen hatte auch immer ein Herz für die Nachwuchsretter in der Jugendfeuerwehr. Beispielsweise hat er eine wunderschöne Spar- bzw. Spendendose in Form eines Feuerwehrmanns für sie gebastelt. Bei verschiedenen Veranstaltungen kamen dadurch einige Euros in die Jugendkasse. Er aktivierte zudem die Kinder und Jugendlichen auch regelmäßig dazu, am Landschaftspflegetag auf dem US-Standortübungsplatz Böblingen teilzunehmen. Zusammen mit den Leuten vom Schwäbischen Albverein, dem IBM-Klub, dem NABU und dem DAV wurde an diesen Tagen mit Axt, Bügelsäge und Astschere verschiedene Biotopflächen von den Pionieraufwüchsen wie Erle und Birke befreit, damit sich die Grasflächen mit seltenen Pflanzen wieder entwickeln können.

Weiter kann man seine Angebote für Rad- und Inliner-Touren auf der Homepage der Feuerwehr Böblingen nachlesen. Er ist bis zum Ende seiner aktiven Zeit in der Einsatzabteilung immer mit großem Elan und viel Engagement zu den Einsätzen gerdelt. Es ist in seinem Fall sehr schade, dass das Feuerwehrgesetz so rigoros mit 65 Jahren einen Schlussstrich für den aktiven Einsatzdienst zieht.



Harald Stückel

Eintritt: 1972

Harald Stückel – ein Name, der fest mit der Feuerwehr Dagersheim verbunden ist. Er begann seine Dienstzeit 1972 unter dem damaligen Abteilungskommandanten Ewald Spengler. Bereits ein Jahr später machte er den Lkw-Führerschein, um die Feuerwehrfahrzeuge auch selbst fahren zu dürfen. Nach nur weiteren vier Jahren wurde er in den Abteilungsausschuss gewählt. Direkt danach übernahm mit nur 22 Jahren das vertrauensvolle Amt des Kassiers und gab es bis 2007 – also 30 Jahre lang (!) – nicht mehr ab.

Für die 30 Jahre als Kassier wollen wir Harald an dieser Stelle nochmals danken! Es ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich, dass jemand ein Ehrenamt über eine so lange Zeit ausübt. Für Harald war es aber selbstverständlich. Dass Harald dieser wichtigen Position gerecht wurde, konnte man jährlich von den Kassenprüfern hören. „Die Kasse wird tadellos und akribisch genau geführt“, so lautete immer die einstimmige Rückmeldung der Prüfer, zu denen auch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Böblingen gehörte. Harald zeichnete sich aber nicht nur durch eine erstklassige Kassenführung aus. Viele Aktivitäten der Feuerwehr hat er mit organisiert. So plante er jahrelang auch die Abteilungsausflüge, von denen viele Kameraden noch heute schwärmen.

Harald wurde 1977 zum Oberfeuerwehrmann befördert. In den Jahren darauf folgten weitere Beförderungen bis zum Hauptlöschmeister. 1997 wurde er mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg in Silber ausgezeichnet. Im Jahr 2012 erhielt er nach 40 Jahren aktivem Feuerwehrdienst das Ehrenzeichen in Gold. Was viele nicht wissen: Unter Ewald Spengler war Harald kurzzeitig sogar als stellvertretender Abteilungskommandant tätig.

Auch bei den Diensten und Einsätzen war Harald für uns immer eine verlässliche Stütze. Nahezu bei jedem Alarm verließ Harald sein Versicherungsbüro in der Wiesentalstraße und eilte den Mitmenschen zur Hilfe. Durch seinen Arbeitsplatz in Dagersheim war Harald tagsüber immer erreichbar und in wenigen Minuten am Feuerwehrhaus.

Nach 43 Jahren möchte Harald nun auf eigenen Wunsch den aktiven Dienst beenden und in die Altersabteilung wechseln. Harald, wir danken dir und deiner Frau Renate, die dieses großartige Engagement über die vielen Jahre hinweg unterstützt hat, noch einmal ganz herzlich. Wir alle wünschen dir vor allem Gesundheit und noch viele schöne Stunden im Kreise deiner Familie und deiner Kameraden.

Totenehrung



GERHARD AICHELE

Mit 19 Jahren trat Gerhard Aichele in die Feuerwehr Böblingen ein. 38 Jahre lang war er aktives Mitglied und leistete Übungs- und Einsatzdienst. In dieser Zeit wurde er bis zum Oberbrandmeister befördert und nahm über viele Jahre die Funktion des Zugführers ein. Er engagierte sich darüber hinaus in der internationalen Wettkampfgruppe, war Hauptbewerber beim Deutschen Feuerwehrverband für CTIF-Wettbewerbe und pflegte die Kontakte zur Partnerfeuerwehr in Krems. Als Dank für seine Leistungen wurde Gerhard 1991 mit dem silbernen und goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen Baden-Württemberg geehrt. Er war 55 Jahre lang Mitglied in der Feuerwehr.

22.03.1940 – 28.04.2015

Eintritt Feuerwehr: 01.01.1960

Dienstgrad: Oberbrandmeister

Ehrenmitgliedschaft: 31.01.1998



HEINZ HUBER

Mit 18 Jahren trat Heinz Huber in die Feuerwehr Dagersheim ein. 25 Jahre lang war er aktives Mitglied und leistete Übungs- und Einsatzdienst und musste dann leider krankheitsbedingt seinen Einsatzdienst beenden. In dieser Zeit wurde er bis zum Brandmeister befördert und nahm über viele Jahre die Funktion des Gruppenführers ein. Als Dank für seine Leistungen wurde Heinz 1973 mit dem silbernen Feuerwehr-Ehrenzeichen Baden-Württemberg geehrt. Er war 66 Jahre lang Mitglied in der Feuerwehr.

30.01.1930 – 28.06.2015

Eintritt Feuerwehr: 27.06.1948

Dienstgrad: Brandmeister

Ehrenmitgliedschaft: 31.12.1973

Wir trauern um unsere Kameraden – wir werden Euch stets mit hoher Anerkennung und Dank in guter Erinnerung behalten!



RICHARD SCHÜLE

Mit 18 Jahren trat Richard Schüle in die Feuerwehr Dagersheim ein. 36 Jahre lang war er aktives Mitglied und leistete Übungs- und Einsatzdienst. In dieser Zeit wurde er bis zum Oberlöschmeister befördert. Von 1964-1970 war er Kassenverwalter in der Feuerwehr Dagersheim. 1986 wechselte Richard in die Altersabteilung. Als Dank für seine Leistungen wurde Richard 1976 mit dem silbernen Feuerwehr-Ehrenzeichen Baden-Württemberg geehrt. Er war 65 Jahre lang Mitglied in der Feuerwehr.

29.01.1932 – 30.04.2015

Eintritt Feuerwehr: 01.02.1950

Dienstgrad: Oberlöschmeister

Ehrenmitgliedschaft: 31.01.1976



WILHELM WIEDEMANN

Mit 21 Jahren trat Wilhelm Wiedemann in die Feuerwehr Böblingen ein. 40 Jahre lang war er aktives Mitglied und leistete Übungs- und Einsatzdienst. In dieser Zeit wurde er bis zum Oberlöschmeister befördert. Willi leitete acht Jahre lang die Altersabteilung Böblingen von 1996-2003. Als Dank für seine Leistungen wurde Willi mit dem silbernen und goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen Baden-Württemberg geehrt. Er war fast 70 Jahre lang Mitglied in der Feuerwehr.

10.10.1925 – 23.11.2015

Eintritt Feuerwehr: 01.01.1946

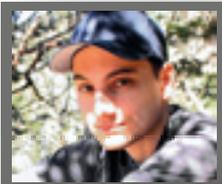
Dienstgrad: Oberlöschmeister

Ehrenmitgliedschaft: 31.12.1985

PERSONELLES

Who is who

NEUZUGÄNGE



Daniel Hoffmann
01.03.2015
(Abt. BB, bereits ausgebildet)



Maria Hampel
01.04.2015
(Abt. BB, bereits ausgebildet)



Andreas Meichle
01.06.2015
(Abt. BB, bereits ausgebildet)



Holger Schmidt
01.06.2015
(Abt. BB, bereits ausgebildet)



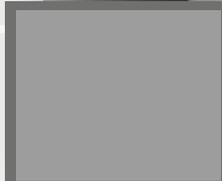
Jörg Maschek
01.06.2015
(Abt. BB, ABG)



Ionas Schumacher
01.06.2015
(Abt. BB, bereits ausgebildet)

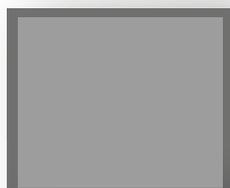


Eric Spengler
01.06.2015
(Abt. DAG, ABG)

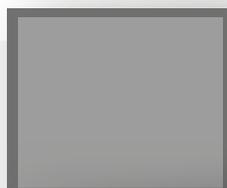


Hüdaverdi Hekim
14.12.2015
(Abt. DAG, ABG)

PERSONELLES



Dzan Lulic
14.12.2015
(Abt. DAG, ABG)



Laurin Hahn
14.12.2015
(Abt. DAG, ABG)



Frank Haug
14.12.2015
(Abt. DAG, bereits ausgebildet)



Steffen Boeißner
14.12.2015
(Abt. DAG, bereits ausgebildet)



Simon Igers
14.12.2015
(Abt. DAG, ABG)

BEENDIGUNGEN

Sven Antica,
01.01.2015, Abt. BB

Akin Baran,
28.02.2015, Abt. BB

Dominik Borsi,
28.02.2015, Abt. BB

Max Salzmann,
28.02.2015, Abt. BB

Dominik Schmidt,
28.02.2015, Abt. BB

Martin Egeler,
31.03.2015, Abt. DAG

Gerhard Aichele,
28.04.2015, Altersabteilung BB, Todestag

Daniel Schrof,
30.04.2015, Abt. BB

Richard Schüle,
30.04.2015, Altersabteilung DAG, Todestag

Micha Reisüber,
31.05.2015, Abt. BB

Dominik Rohloff,
31.05.2015, Abt. BB

Heinz Huber,
28.06.2015, Altersabteilung DAG, Todestag

Michael Keicher,
31.07.2015, Abt. BB

Christian Wagner,
30.09.2015, Abt. BB

Dario Lausterer,
31.10.2015, Abt. BB

Hakan Baran,
31.10.2015, Abt. BB

Willi Wiedemann,
23.11.2015, Altersabteilung BB, Todestag

Erhardt Krauß,
30.11.2015, Abt. DAG (Wechsel Altersabt.)

Marcel Henne,
30.11.2015, Abt. BB

Karlheinz Fahrner,
31.12.2015, Abt. BB (Wechsel Altersabt.)

Jürgen Ludwig,
31.12.2015, Abt. BB (Wechsel Altersabt. BB)

Harald Stückel,
31.12.2015, Abt. DAG (Wechsel Altersabt.)

Roland Wagner,
31.12.2015, Abt. DAG (Wechsel Altersabt.)

Wir gratulieren

BEFÖRDERUNGEN & EHRUNGEN



FEUERWEHRMANN/FEUERWEHRFRAU

Sandra Bialucha, Tobias Commans, Dominik Durak, Jan Hertrampf, Georg Hofmann, Kevin Koch, Dominic Kühm, Moses Omurunga, Jahn Wichert



LÖSCHMEISTER

Thomas Durak, Sebastian Kopp



OBERLÖSCHMEISTER

Robert Hoffedank



BRANDMEISTER

Tobias Wankmüller



OBERBRANDMEISTER

Frank Honold



HAUPTBRANDMEISTER

Thomas Frohmader

JUGENDFEUERWEHR B.W. / EHRENADEL IN GOLD

Uwe Bosch

FW-EHRENZEICHEN B.W. IN SILBER

Thomas Frohmader, Bernd Häußler, Ulrich Henne, Martin Klotz, Nico Mayan, Markus Schweizer

DFV-EHRENKREUZ IN BRONZE

Thomas Reuter, Marcus Winz

EHRUNGEN FÜR LANGJÄHRIGE MITGLIEDSCHAFTEN

50 Jahre: Fritz Kienle

55 Jahre: Eberhard Honold, Helmut Kurz

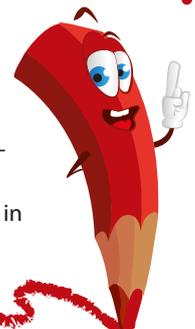
70 Jahre: Erich Pfeffer

EHRENMITGLIEDSCHAFT

Karlheinz Fahrner, Erhardt Krauß, Jürgen Ludwig, Harald Stückel

FEUERWEHRLEUTE WERDEN IMMER GESUNDHEITSBEWUSSTER

„Gebt acht auf Eure Füße!“, so hieß es schon vor fünfzig Jahren. Dieser Wahlspruch hält nun auch in Feuerwehrcreisen immer mehr Einzug. Es ist immer mehr zu beobachten, dass viele Feuerwehrleute großen Wert auf gesundes Schuhwerk legen. Da wird immer häufiger auf die klobigen, viel zu warmen und zu schweren Einsatzstiefel, schweren Herzens verzichtet. Gerne greift der moderne Feuerwehrangehörige auf leicht zu tragende Freizeitschuhe zurück. Sneakers und andere Turnschuhe in allen Farben sowie Stiefel, schwarze Halbschuhe mit roten und blauen chinesischen Schriftzeichen werden häufig im Dienstbetrieb gesehen. Inzwischen hat auch schon ein namhafter Schutzstiefelhersteller reagiert. Er bringt einen in den Sommermonaten besonders angenehm zu tragendes Schutzstiefelmodell auf den Markt. Es soll unter dem Namen „Haix Jesus“ in den Handel kommen.





25 Jahre



Thomas Frohmader

Geb. 26.01.1975
Eintritt Feuerwehr: 01.01.1991
Dienstgrad: Oberbrandmeister

Thomas Frohmader übernahm 2014 die Leitung der Abteilung Dagersheim und wurde zum Abteilungskommandanten bestellt. Zuvor leistete er mehr als 20 Jahre Übungs- und Einsatzdienst, wurde zum Fahrer und Maschinisten als auch im Umweltschutzzug für die Dekontamination von Personen und Geräten ausgebildet. In 2006 wurde Thomas zum Gruppenführer und in 2014 zum Zugführer ausgebildet. Für 25 Jahre Einsatzdienst erhält er 2016 das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg.

25 Jahre



Martin Klotz

Geb. 27.10.1970
Eintritt Feuerwehr: 01.01.1991
Dienstgrad: Oberlöschmeister

Martin Klotz trat 1991 in die Freiwillige Feuerwehr Böblingen ein. Seit 2003 ist er Fahrer und Maschinist für die Einsatzabteilung Dagersheim. Für 25 Jahre Einsatzdienst erhält er 2016 das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg.

25 Jahre



Ulrich Henne

Geb. 06.12.1970
Eintritt Feuerwehr: 01.01.1991
Dienstgrad: Hauptfeuerwehrmann

Ulrich Henne trat 1991 in die Freiwillige Feuerwehr Böblingen ein und wurde bereits 1992 Fahrer und Maschinist für die Abteilung Böblingen. Seit mehreren Jahren ist Uli stellvertretender Leiter des Ausbildungsteams für die jährlich neu gebildeten Ausbildungsgruppen. Für 25 Jahre Einsatzdienst erhält er 2016 das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg.

25 Jahre



Nico Mayan

Geb. 23.12.1965
Eintritt Feuerwehr: 01.01.1991
Dienstgrad: Oberbrandmeister

Nico Mayan trat 1991 in die Freiwillige Feuerwehr Böblingen ein. Seit 12.10.1998 ist er hauptamtlich beschäftigte Einsatzkraft. Er ist Disponent in der Integrierten Leistelle, ausgebildeter Rettungssanitäter und Zugführer in der Feuerwehr. Er absolvierte zahlreiche weitere Ausbildungen an der Landesfeuerwehrschule und sonstigen Einrichtungen. Er leitet als feuerwehrtechnischer Beschäftigter die Sachgebiete „Jugendarbeit“ und „Integration“. Er leistet zudem Übungs- und Einsatzdienste als Zugführer im Zug 3 und im Fahrerdienst der Freiwilligen Feuerwehr Böblingen. Weiterhin leitet er die Jugendfeuerwehr Böblingen und ist Mitglied im Feuerwehrausschuss. Für 25 Jahre Einsatzdienst erhält er 2016 das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg.

25 Jahre



Bernd Häußler

Geb. 21.08.1965
Eintritt Feuerwehr: 01.01.1991
Dienstgrad: Hauptlöschmeister

Bernd Häußler trat 1991 in die Feuerwehr ein und wurde bereits 1992 Fahrer und Maschinist für die Abteilung Dagersheim. Seit 1994 engagierte er sich als Betreuer in der Jugendfeuerwehr für die Jungen und Mädchen aus Dagersheim. Bevor er sein Engagement in der Jugendfeuerwehr beendete, war er von 2010 bis 2014 stellvertretender Jugendwart und wurde in 2015 mit der silbernen Ehrennadel der Landesjugendfeuerwehr geehrt. Für 25 Jahre Einsatzdienst erhält er 2016 das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg.

25 Jahre



Markus Schweizer

Geb. 12.06.1975
Eintritt Feuerwehr: 01.01.1991
Dienstgrad: Oberlöschmeister

Markus Schweizer trat 1991 in die Freiwillige Feuerwehr Böblingen ein. Er wurde 1994 zum Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Für 25 Jahre Einsatzdienst erhält er 2016 das silberne Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg.

50 Jahre



Fritz Kienle

Geb. 19.09.1946
Eintritt Feuerwehr: 23.05.1965
Dienstgrad: Oberbrandmeister

Fritz Kienle kam als 19-jähriger zur damals selbstständigen Feuerwehr Dagersheim und war von 1965 bis 2011 Einsatzkraft. Er musste seine aktive Zeit nach 46 Dienstjahren mit dem Erreichen der Altersgrenze von 65 Jahren beenden. Nach Abschluss der üblichen Lehrgänge wurde Fritz 1976 zum Gruppenführer ausgebildet. Von 1974 bis 2010 gehörte er dem Feuerwehrausschuss an. In 1990 und 2005 wurde Fritz mit dem silbernen und goldenen Feuerwehrzeichen des Landes Baden-Württemberg für 25- und 40-jährigen Einsatzdienst geehrt. Er wird nun für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

bildet. Im Übungs- und Einsatzdienst übernahm er viele Jahre die Gruppenführerfunktion. Helmut war Mitglied der Wettkampfgruppe für Internationale Feuerwehr-Wettbewerbe nach CTIF. Für 25 und 40 aktive Jahre erhielt er 1985 und 2001 das silberne und goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg verliehen. Er wechselte 2002 in die Altersabteilung und wurde nach 41 aktiven Dienstjahren zum Ehrenmitglied ernannt. Für 55 Jahre Mitgliedschaft wird er 2016 geehrt.

70 Jahre



Erich Pfeffer

Geb. 23.05.1926
Eintritt Feuerwehr: 01.01.1946
Dienstgrad: Oberlöschmeister

Erich Pfeffer trat 1946 mit 19 Jahren in die Feuerwehr Böblingen ein. Nach 41 aktiven Dienstjahren wechselte er 1987 in die Altersabteilung und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Für 25 und 40 aktive Jahre erhielt er 1970 und 1985 das silberne und goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg verliehen. Von 1996 bis 2003 war er stellvertretender Leiter der Altersabteilung Böblingen. Für 70 Jahre Mitgliedschaft wird er in 2016 geehrt und darf am 23. Mai 2016 seinen 90. Geburtstag feiern.

55 Jahre



Eberhard Honold

Geb. 12.04.1942
Eintritt Feuerwehr: 01.03.1961
Dienstgrad: Brandmeister

Eberhard Honold trat im März 1961 in die Feuerwehr Böblingen ein. Er wurde als Maschinist und bis zum Gruppenführer ausgebildet. Im Übungs- und Einsatzdienst übernahm er viele Jahre die Gruppenführerfunktion. Von 01.01.1974 bis 31.12.2003 war Eberhard 30 Jahre lang gewähltes Mitglied im Ausschuss. Von 01.01.2004 bis 31.12.2015 war Eberhard Honold als Leiter der Altersabteilung in Böblingen und somit weitere zwölf Jahre Mitglied im Ausschuss. Für 25 und 40 aktive Jahre erhielt er 1986 und 2002 das silberne und goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes Baden-Württemberg verliehen sowie 1981 das Feuerwehrehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber. Er wechselte in 2003 in die Altersabteilung und wurde am 22. Februar 2003 zum Ehrenmitglied ernannt. Für 55 Jahre Mitgliedschaft wird er 2016 geehrt.

Ehrendadel
Gold



Uwe Bosch

Geb. 07.09.1962
Eintritt Feuerwehr: 01.07.1980
Dienstgrad: Hauptlöschmeister

Seit Gründung der Jugendfeuerwehr Böblingen in 1994 engagiert sich Uwe Bosch nun bereits 22 Jahre lang für die Jugendarbeit in der Feuerwehr Böblingen, auf Kreis- als auch auf Landesebene. Anfangs war er Jugendbetreuer, mittlerweile ist er Jugendgruppenleiter. Er absolvierte die Grundlehrgänge der Jugendfeuerwehr 1+2 als auch die Lehrgänge Jugendflamme 1-3. Er besuchte mehrfach die Wertungsrichterlehrgänge für die Jugendfeuerwehrwettbewerbe und wird seither für die Abnahme der Leistungsspangen und bei den Landesauscheidungen zum Bundeswettbewerb eingesetzt. Seit 2009 ist Uwe Bosch Fachgebietsleiter „Wettbewerbe“ für die Kreisjugendfeuerwehr. Für sein überaus großes Engagement in der örtlichen und überörtlichen Jugendarbeit erhielt Uwe Bosch In 2007 die Ehrendadel in Silber der Landesjugendfeuerwehr verliehen. In der Delegiertenversammlung der Kreisjugendfeuerwehr am 15.04.2016 in Schönaich wird Uwe Bosch die goldene Ehrendadel der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg verliehen.

55 Jahre



Helmut Kurz

Geb. 07.07.1937
Eintritt Feuerwehr: 01.01.1961
Dienstgrad: Brandmeister

Helmut Kurz trat im Januar 1961 in die Feuerwehr Böblingen ein. Er wurde als Maschinist und bis zum Gruppenführer ausge-



**Ehrenkreuz
Bronze**



Thomas Reuter

Geb. 02.03.1976
Eintritt Feuerwehr: 01.09.1992
Dienstgrad: Oberbrandmeister

**Ehrenkreuz
Bronze**



Marcus Winz

Geb. 03.10.1972
Eintritt Feuerwehr: 03.11.1988
Dienstgrad: Oberbrandmeister

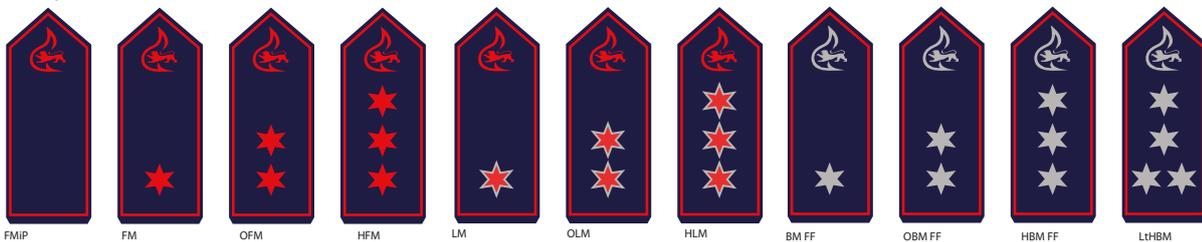
Thomas Reuter trat 1992 in die Freiwillige Feuerwehr Böblingen ein und besuchte seither zahlreiche Lehrgänge im Landkreis Böblingen als auch an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal. Seit 2003 bekleidet er das Amt des Kassenverwalters in der Feuerwehr Böblingen und ist Mitglied im Ausschuss. Seit 2008 ist er Zugführer im Übungs- und Einsatzdienst. Seit ca. 15 Jahren ist Thomas Kreisausbilder für die „Grundausbildung“ und „Truppführer“. Nach seiner aktiven Zeit als Mitglied der Bewerbungsgruppe für internationale traditionelle Wettbewerbe und Teilnahme an drei Feuerwehr-Olympiaden wechselte er 2002 zu den CTIF-Wertungsrichtern. Mittlerweile hat Thomas Reuter für den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg, für den Deutschen Feuerwehrverband und das CTIF an zahlreichen Wettbewerben im In- und Ausland als Wertungsrichter teilgenommen. Für seine engagierte Mitarbeit innerhalb der Feuerwehr Böblingen und das überörtliche Wirken in den Verbänden erhält Thomas Reuter an der Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes am 29.04.2016 bei der Werkfeuerwehr Mercedes Benz Sindelfingen das Feuerwehrehrenkreuz in Bronze des Deutschen Feuerwehrverbandes verliehen.

Seit November 1988 ist er Mitglied in der Feuerwehr Böblingen und seit 01.04.1994 hauptamtlich beschäftigte Einsatzkraft. Er ist Disponent in der Integrierten Leistelle, ausgebildeter Rettungssanitäter und seit 2003 Zugführer in der Feuerwehr. Marcus leitet seit mehreren Jahren den Umweltschutzzug-Süd. Er absolvierte zahlreiche weitere Ausbildungen an der Landesfeuerwehrschule und sonstigen Einrichtungen. Seit 1993 ist er Mitglied im Ausschuss der Feuerwehr. In seiner aktiven Zeit als Mitglied der Bewerbungsgruppe für internationale traditionelle Wettbewerbe nahm Marcus an drei Feuerwehr-Olympiaden teil. Er war zehn Jahre lang Ausbilder für „Grundausbildung“ und „Truppführer“. Seit 2005 ist Marcus Winz Ausbilder für die „Technische Hilfeleistung“ im Landkreis Böblingen. Für seine engagierte Mitarbeit innerhalb der Feuerwehr Böblingen und das überörtliche Wirken im Landkreis Böblingen erhält Marcus Winz an der Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes am 29.04.2016 bei der Werkfeuerwehr Mercedes Benz Sindelfingen das Feuerwehrehrenkreuz in Bronze des Deutschen Feuerwehrverbandes verliehen.

DIENSTGRADE

Die Dienstgrade haben ein neues Design erhalten.

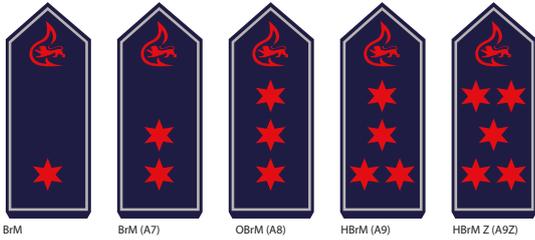
Freiwillige Feuerwehr (Ehrenamt)



Funktion/Fachberater auf Kommunal- und Kreisebene



Berufsfeuerwehr / hauptamtliche Kräfte mit Laufbahnausbildung (Hauptamt)



BrM BrM (A7) OBrM (A8) HBrM (A9) HBrM Z (A9Z)

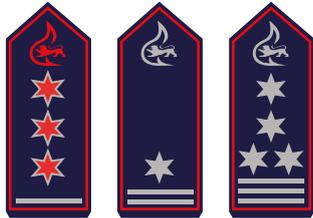


BrOIA BrI (A9) BrOI (A10) BrAM (A11) BrAR (A12) BrOAR (A13) BrOAR Z (A13Z)

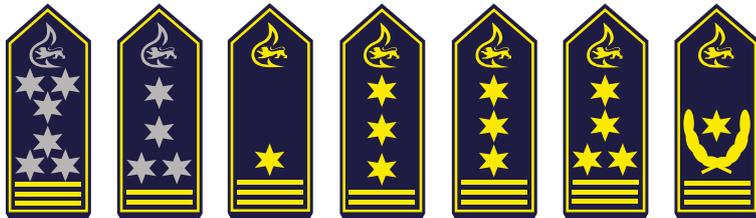


BrRef BrR (A13) BrOR (A14) BrD (A15) LtBrD (A16) StD (B2) StD (B3)

Feuerwehrkommandanten, Abteilungskommandanten und Stellvertreter



HLM als Stellv Abt-Kdt BM FF als Abt-Kdt / als Stellv Fw-Kdt LthBM als Fw-Kdt



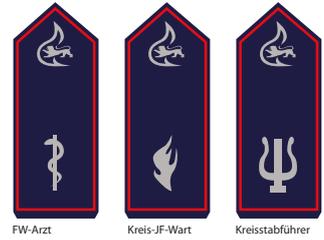
BrOAR Z als Fw-Kdt BrAR als Stellv Fw-Kdt BrR als Fw-Kdt BrD als Stellv Fw-Kdt BrD als Fw-Kdt LtBrD als Fw-Kdt StD als Fw-Kdt

Feuerwehraufsicht



Stellv KBM KBM BBM / Leiter LFS LBD

Stadt-/Kreisfeuerwehrverbände



FW-Arzt Kreis-JF-Wart Kreisstabführer



Vorstandsmittglied Stellv Vorsitzender KFV Vorsitzender KFV

Landesfeuerwehrverband



Vorstandsmittglied Fachgebietsleiter Umweltschutz



Landes-Fw-Arzt Stellv LjL Bezirksstabführer Stellv Landesstabführer



Landesjugendleiter Landesstabführer Vizepräsident LFV Präsident LFV



Unsere ehrenamtlichen Gerätewarte

ALBERT & JÖRG



Blitzsaubere Einsatzfahrzeuge eilen zum Einsatzort. Schläuche werden ausgerollt und ans Fahrzeug angeschlossen – Atemschutzträger dringen wenige Sekunden später ins Haus ein, um Leben zu retten und Feuer zu bekämpfen. Ein trainierter und routinierter Ablauf. Aber warum sind die Fahrzeuge immer sauber? Und wer stellt sicher, dass die Geräte im Ernstfall richtig funktionieren? Dafür gibt es in Dagersheim die beiden ehrenamtlichen Gerätewarte Albert Dannecker und Jörg Haldenwang. Sie erbringen eine Leistung, die von der Öffentlich-

keit kaum gesehen wird – für die Feuerwehr aber enorm wichtig ist.

Albert Dannecker hatte bei seinem Amtsantritt im Januar 1988 bereits einen stattlichen Fuhrpark zu betreuen: Ein LF8, ein TLF16/25 (ein „Rundschnauzer“ 1113 – heute ein Oldtimer), zwei VW-Busse T2 und T3 und sogar schon eine Drehleiter. Dieser Fuhrpark hat sich bis zum Amtsantritt von Jörg Haldenwang im Januar 1994 schon verändert. Aus dem Rundschnauzer wurde ein modernes TFL16/25 und der alte T2 wurde gegen einen T4 ausgetauscht. Im Laufe der Jahre haben die beiden gemeinsam mit anderen Kameraden den Fuhrpark mit eigenen Umbauten deutlich aufgewertet und damit der Stadt auch viele Kosten eingespart. So wurden im LF16 und TLF16/25 Atemschutzgeräte innen eingebaut, alle Halterungen in den Geräteräumen ausgebaut und verzinkt, einen Sprungretter und die ersten Schlauchtragekörbe der Feuerwehr Böblingen eingebaut. Das alte LF8 wurde zu einem

Gerätewagen umgebaut und ein Mercedes-Kombi von einem Zivilfahrzeug in einen voll funktionsfähigen Einsatzleitwagen verwandelt. In allen Fahrzeugen wurden Ladehalterungen für Lampen und moderne Funkgeräte eingebaut.

Mindestens einmal pro Woche treffen sich die beiden zur Wartung und Pflege von Geräten und Fahrzeugen. Dazu gehören Prüfungen von Leitern, Leinen und anderen Geräten. Das Waschen der Fahrzeuge sowie Ölwechsel gehören zum Standard-

programm, bei dem die beiden rund 270 Stunden pro Jahr investieren. „Selbst die Mülltonne stelle ich raus, weil es sonst keiner macht“, so Albert Dannecker. Dazu kommen TÜV und Schlauchprüfungen, die ganze Tage abverlangen. Für beide ist es selbstverständlich, hierfür extra Urlaub zu nehmen.

Neben den Regelaufgaben kommen noch Einsätze dazu, bei denen die Gerätewarte ebenfalls gefordert werden. Nach größeren Einsätzen müssen die beiden oft „das ganze Material in den Fahrzeugen zusammensuchen“, so Jörg Haldenwang. „Wichtig ist, dass alles wieder an seinem Platz ist und ordnungsgemäß funktioniert, wenn der nächste Einsatz kommt“.

Neben Umbauten, Fahrzeugpflege und Wartung sind die beiden auch für die Ausbildung der Maschinisten verantwortlich. Dienste vorbereiten, durchführen sowie die jungen Fahrer in „Gewöhnungsfahrten“ begleiten fordern nochmals zusätzliche Stunden, die die beiden bei der Feuerwehr verbringen. „Früher war die Technik wesentlich einfacher“, kommentiert Albert Dannecker die gestiegene Komplexität der Geräte und Fahrzeug-

ge. Wo früher Hebel waren, tippt man heute auf Touchscreens. Auch Wartung und Reparatur werden damit nicht einfacher. Eine echte Herausforderung war die Anschaffung des neuen HLF im Jahr 2004 – damals das modernste Löschfahrzeug in Baden-Württemberg. Sowohl bei der Beschaffung, als auch bei der Ausbildung der Mannschaft an diesem Fahrzeug waren die beiden maßgeblich beteiligt. Bis heute wurden auch die beiden VW-Busse gegen moderne Mercedes Sprinter ausgetauscht.

Rechnet man alles zusammen, dann leisten die beiden zusammen rund 320 Stunden im Jahr für die Feuerwehr – und nicht zuletzt für die Bevölkerung von Dagersheim und Böblingen. Bei einem Achtstunden-Arbeitstag sind das 20 Tage, die jeder der beiden in dieses Ehrenamt investiert.

Wir sagen den beiden ganz herzlich DANKE für fast 48 Jahre (!) als Gerätewarte! Die beiden betonen aber auch, dass sie immer helfende Hände der Böblinger hauptamtlich Angestellten haben, die mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Autor: Marco Meyer

Thomas Frohmader

2 JAHRE IM AMT

742 Tage ist Thomas Frohmader seit seiner Wahl am 05.04.2014 nun im Amt des Kommandanten der Dagersheimer Abteilung. Es ist also an der Zeit Bilanz zu ziehen, was er in dieser Zeit bewegt hat und wie es ihm dabei ergangen ist. Zuerst galt das Sprichwort „Aller Anfang ist schwer“ – nicht alle Kameraden waren überzeugt, dass er dieses Amt übernehmen kann. In Gesprächen und in seiner Handlungsweise konnte er im ersten halben Jahr viele Zweifler überzeugen und Mannschaft, Führungspersonal und Ausschuss hinter sich bringen. Eine schwierige Zeit, wie er in einem Gespräch sagte. Auch viele neue Themen und Abläufe nahmen viel Zeit in Anspruch. In dieser Zeit habe ihm aber Werner Elsenhans als Mentor immer zur Seite gestanden, was für ihn eine enorm wichtige Unterstützung war.

Doch was hat sich in diesen ersten beiden Jahren geändert? Die Frage ist klar mit einem „Vieles!“ zu beantworten. Eine erste große Bewährungsprobe war die Neuordnung der Gruppen. Eine Reduzierung von fünf auf vier Gruppen war aufgrund des demografischen Wandels notwendig geworden. Gemeinsam mit Ausschuss und Führungspersonal wurde hier eine zukunftsfähige Neuorganisation geschaffen. Zeitgleich wurde auch die Führung analog dem Böblinger Modell neu strukturiert,

so dass Zugführer künftig keine Gruppenführerfunktion haben. Diese Zugführer kümmern sich um die Weiterentwicklung der Ausbildung und übernehmen Koordinationsfunktionen. So entstand ein neues Ausbildungskonzept, bei dem die Themen durch die Gruppen „rollieren“ und alle Kameraden stärker einbezogen werden. So wurde ein transparentes und hochwertiges Ausbildungskonzept entwickelt und neue Ausbildungsunterlagen durch die Gruppenführer erstellt. Dieses Konzept hat auch in die Böblinger Abteilung Einzug gehalten und auch im Umweltschutzzug sorgt es für mehr Begeisterung und Dienstteilnahme.

Klausurtagungen – ebenfalls ein neuer Weg, den der neue Kommandant begehrt. Schwierige Themen fordern viel Zeit. Zeit, die man in Ausschuss-Sitzungen oftmals nicht hat, um diese Themen ausreichend zu besprechen. So wurden Klausurtagungen geschaffen, in denen sich Ausschuss und Führungspersonal an einem oder mehreren Tagen austauschen und Beschlüsse fassen können. So wurden z.B. in der Zweitages-Klausur im Oktober 2015 u.a. alle kameradschaftlichen Aktivitäten neu geordnet, das Zukunftsbild der Feuerwehr besprochen und personell weitere Weichen für die Zukunft gestellt.



Thomas Frohmader ist – wie er selbst sagt – ein Freund von schnellem und offenem Informationsaustausch, um alle auf dem gleichen Wissensstand zu halten. Die Weitergabe von Informationen aller Art praktiziert er in den Diensten und auf dem modernen digitalen Weg per Mail. Im Gegenzug erwartet er aber auch von anderen eine zeitnahe Rückmeldung, wenn diese erforderlich ist. „Das klappt bei den meisten ganz gut“, wie er zufrieden im Gespräch sagt. Auch die Zusammenarbeit mit Thomas Frech und dem neuen Ortsvorsteher Bewersdorff klappt aus seiner Sicht vorbildlich. Eine weitere Bilanz sind insgesamt sechs Neuzugänge in die Abteilung Dagersheim, um deren Mannschaftsstärke auch weiterhin zu sichern.

Für die Zukunft stehen schon weitere Aufgaben an. So wird die Zusammenarbeit mit der Abteilung Darmsheim weiter ausgebaut und durch den Tunnelneubau um die Abteilung Grafenau erweitert. Hier hatte bereits Ende 2015 eine erste gemeinsame

Übung stattgefunden. Auch die Förderung des Ehrenamtes soll weiter ausgebaut werden, um weitere Anreize für den Feuerwehrdienst zu schaffen. Aber nicht nur die Neugewinnung sieht Thomas Frohmader als Herausforderung an – auch das Halten von bestehendem Personal und die Hochhaltung der Motivation wird zunehmend schwieriger. Daher hat er für das Jahr 2016 ein Schwerpunktthema: Moral und Ethik in der Feuerwehr.

Die Bilanz nach zwei Jahren fällt also durchaus positiv aus. Viele Herausforderungen wurden gemeistert – neue stehen bereits an. Die Neustrukturierung ist geschafft und wird konsequent weiter optimiert. Die Abteilung Dagersheim ist mit dem neuen Kommandanten also auf dem richtigen Weg.

Autor: Marco Meyer

Nachwuchsgewinnung



WIE GEWONNEN, SO ZERRONNEN



Das im April 2013 eingeführte Konzept zur Systematisierung der Nachwuchsgewinnung funktioniert: Bis Ende 2015 konnten 50 erwachsene Neueinsteiger gewonnen werden, neun davon stammen aus der eigenen Jugendfeuerwehr. Das hat sich herumgesprochen: Im SWR-Magazin „Zur Sache...“ diente am 8. Januar das Böblinger Konzept als Vorbild, wie eine Freiwillige Feuerwehr der demografisch bedingten Personalmissere begegnen kann. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund stellte in seinem Magazin bundesweit allen Kommunen unser aktives Personalmarketing vor. Von der Möglichkeit, sich die Unterla-



gen kostenfrei anzufordern, haben inzwischen über 400 Feuerwehren Gebrauch gemacht. Das Böblinger Konzept ist also in aller Munde, was gut für die Reputation unserer Wehr ist.

ALSO ALLES BESTENS. ODER?

Das Konzept ist schlüssig und mit 50 erwachsenen Neuzugängen auch erfolgreich. Wir haben Neuzugänge in allen Al-



tersgruppen, auch im „gesetzteren“ Alter von 30 bis 50 Jahren. Zudem hat man in Böblingen eine bunte Mischung von Frauen und Männern, Handwerkern und Akademikern sowie von Deutschen ebenso wie von Menschen mit Migrationshintergrund für sich überzeugt.

Gleichzeitig musste man jedoch in den Jahren 2013 bis 2015 insgesamt 45 Personalabgänge hinnehmen. Was waren die Gründe? Zwei Kameraden der Einsatzabteilung sind leider verstorben, sechs Kameraden wechselten aus dem aktiven Dienst in die Altersabteilungen. 37 Abgänge gab es durch Umzüge, aus familiären oder beruflichen Gründen, aus Frust oder weil es „einfach nicht gepasst hat“.

Das ist frustrierend für diejenigen, die unermüdlich und in ihrer Freizeit um ehrenamtliches Feuerwehr-Personal werben. Aber ist die hohe Fluktuationsquote nicht auch ein Warnsignal? Was sind die Gründe dafür, dass die Aussteigerrate so hoch ist? Muss am Auswahl- und Aufnahmeverfahren gefeilt werden, in dem

die Interessenten u.a. ein ausführliches Einzelgespräch mit dem Kommandanten führen und anschließend auch im Feuerwehrausschuss Rede und Antwort stehen müssen? Was kann bei der Integration der Neueinsteiger in die „Feuerwehr-Familie“ besser gemacht werden? Gibt es Faktoren, die ehrenamtliche Feuerwehrangehörige unzufrieden machen?

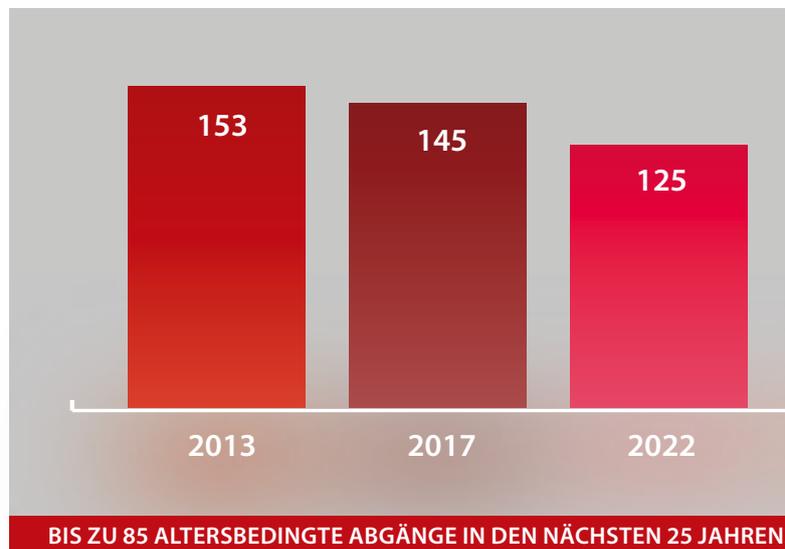
DIE MOTIVATION UND DIE ZUFRIEDENHEIT STABILISIEREN...

Mit der aktuellen Fluktuationsquote laufen alle Bemühungen um neues, ehrenamtliches Personal ins Leere: Trotz 50 Neuzugängen bleiben nach drei Jahren unter dem Strich nur fünf neue Feuerwehrangehörige übrig.

Erste Ansatzpunkte, wie die „Wohlfühl-Faktoren“ für die Feuerwehrangehörigen gestärkt und verbessert werden können, stecken im Konzept zur „Systematisierung der Nachwuchsgewinnung.“

- Beispiel Newsletter: Durch eine Optimierung des Informationsflusses wird das Zusammengehörigkeitsgefühl weiter gestärkt und einer evtl. Unzufriedenheit in der Mannschaft vorgebeugt bzw. entgegengewirkt. Deshalb erstellt und verschickt der AK4 „Werbung und Öffentlichkeitsarbeit“ seit März 2013 monatlich einen Newsletter.
- Beispiel Einzel-Feedbackgespräche zwischen den Gruppenführern und ihrer Mannschaft - die jedoch auf Zugführerbeschluss im Oktober 2015 wieder abgeschafft wurden.

Bestimmt gibt es weitere Maßnahmen, um der zu hohen Fluktuation zu begegnen. Sie müssen jedoch jetzt identifiziert und angegangen werden. Denn: Zufriedene Feuerwehrangehörige bleiben nicht nur dauerhaft dabei, sondern sie werben und begeistern auch neue Kameraden, motivieren indirekt die eigenen Kameraden und stärken den Zusammenhalt.





... UND DAS AKTIVE PERSONALMARKETING FORTFÜHREN.

Die Nachwuchs- respektive Personalgewinnung ist für alle Freiwilligen Feuerwehren ein strategisch wichtiges und für deren nachhaltige Sicherung der Einsatzstärke besonders bedeutsames Thema. Wieso?

Die Menschen in Deutschland werden immer weniger, die Gesellschaft dagegen wird immer älter: Wenn die Geburtenrate so niedrig bleibt, wie sie seit Anfang der 1970er-Jahre ist, dann wird die Bevölkerung bis zum Jahr 2060 von heute 80 Millionen auf dann nur noch 65 Millionen Männer und Frauen schrumpfen. Jeder dritte Einwohner wird dann 65 Jahre oder älter sein. Nicht umsonst bezeichnet die Bundesregierung den demografischen Wandel als eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre. Welche positiven Gegeneffekte sich durch die Flüchtlingswelle längerfristig einstellen werden, bleibt abzuwarten.

Doch was bedeutet die demografische Entwicklung für die Freiwilligen Feuerwehren konkret? Das ist keine Hellseherei, sondern kann in wenigen Minuten durch einen Blick auf die Jahrgänge der aktuellen Feuerwehrangehörigen ermittelt werden. Wir haben bereits 2012 festgestellt, dass von den damals 158 Feuerwehrangehörigen in den nächsten 25 Jahren bis zu 83 aus Altersgründen aus dem aktiven Einsatzdienst ausscheiden werden. Man braucht in Böblingen also jedes Jahr vier neue Feuerwehrleute alleine als Ersatz für die altersbedingten Abgänge. Plus X Neuzugänge, um die Fluktuation aus sonstigen Gründen auszugleichen – Austritte aus beruflichen oder familiären Gründen, Wegzug, Frust und oder ähnliches.

Jahr für Jahr vier plus X Neuzugänge für das Ehrenamt Feuerwehr zu akquirieren, ist angesichts der demografischen Veränderungen keine leichte Aufgabe. Denn: Es werden immer weniger junge Leute zur Verfügung stehen, mit denen die be-

vorstehenden, ganz massiven Abgänge der geburtenstarken Jahrgänge aus den Einsatzabteilungen ausgeglichen werden müssen. Zudem haben die Kinder und Jugendlichen aufgrund von „Turbo-Abi“ und Ganztagesbetreuung immer weniger Freizeit – für die jedoch immer mehr konkurrierende Angebote zur Wahl stehen. Der „Kampf“ um den Nachwuchs wird also immer härter werden.

Das bedeutet, dass wir mit unverändertem Engagement an diesem Mega-Thema weiterarbeiten müssen. Damit wir uns strategisch optimal ausrichten und neben dem Ausgleich der zahlreichen (altersbedingten) Abgänge die im aktuellen KISS-Projekt projizierte Soll-Stärke von 210 Einsatzkräften erreichen können, sollten wir neben den erwachsenen Neueinsteigern nun auch die anderen, für die Stabilisierung der Zugänge zur Jugendfeuerwehr relevanten Zielgruppen konsequent ansprechen und für uns interessieren. Dazu gehören:

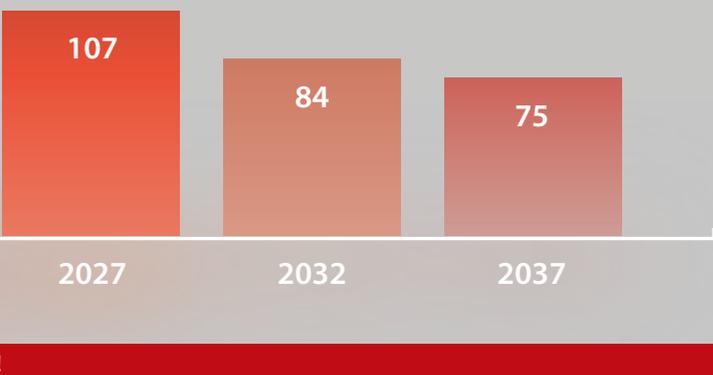
- Grundschüler, auf die wir im Rahmen der Brandschutzerziehung in der vierten Klasse treffen.
- Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren, die an weiterführenden Schulen in Feuerwehrthemen ausgebildet werden können.

Wer Jugendliche oder andere Zielgruppen zur Mitarbeit bei der Feuerwehr ansprechen will, muss sie dort aufsuchen, wo sie anzutreffen sind. Dort müssen wir sie abholen, behutsam für uns interessieren und so „ganz nebenbei, aber geplant“ für uns und unsere Arbeit begeistern. Durch sehen, hören und vor allem das aktive Mitmachen werden Emotionen erzeugt, das bestätigt die moderne Hirnforschung. Die Chance, dass der Funke überspringt ist groß, wenn man selbst einmal ein Feuer gelöscht hat.

Wir dürfen hier also keinesfalls in unseren Aktivitäten nachlassen. Es gibt bei diesem Mega-Thema der Nachwuchsgewinnung noch viel zu tun. Ab 2016 soll die Nachwuchsgewinnung durch hauptamtliches Personal fortgeführt werden.

Autor: Gerd Zimmermann

Anzahl aktiver Feuerwehrangehöriger nach Abzug der altersbedingten Abgänge



KAMERADSCHAFTS- PFLEGE

Kreis-Motorrad-Tour



Über 50 Motorräder aller Klassen trafen sich am frühen Morgen an Himmelfahrt zur gemeinsamen Motorradtour der Feuerwehren des Landkreises Böblingen auf der Feuerwache in Böblingen. Zweiräder jeder Gattung – von Roller bis Harley, Sportler bis Tourer – waren vertreten. Aus sämtlichen Feuerwehren des Landkreises und darüber hinaus stammen die Fahrer, die in fünf Gruppen nach und nach von der Feuerwache Böblingen Richtung Schönbuch abfahren.

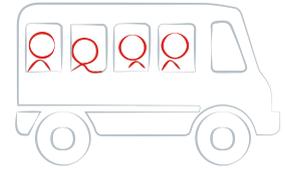
Von dort aus ging es dann weiter ins Neckartal, über Beuren hinauf auf die Schwäbische Alb, dann einen großen Bogen über Zwiefalten und Gamertingen bis nach Burladingen. Am Feuerwehrhaus in Burladingen warteten schon die Kameraden mit Würstle vom Grill und kühlen Getränken auf die Fahrer. Nach

dieser kleinen Pause führen die Gruppen etappenweise weiter über Ontmettingen, Bisingen, Rangendingen und schließlich wieder Richtung Heimat.

Auf der Feuerwache Böblingen wurde dann erneut gegrillt. Dabei saßen die Biker bei „Benzingesprächen“ und einem kühlen alkoholfreien Weizen noch gemütlich zusammen und ließen den gelungenen Tag ausklingen.

Ein ganz besonders Dank gilt hier den Planern und Guides der Tour, angeführt von Andreas Kopp. Ebenso Michael Schenzle für die Organisation der Verpflegung unterwegs in Burladingen.

Autor: Florian Müller



Portugal zu Besuch



FRANKFURT IST NICHT GLEICH FRANKFURT

...das mussten wir mit unseren Freunden aus Portugal gleichermaßen teilen. Als in der Vorbereitung die Frage aus Portugal kam, ob auch ein Flug nach Frankfurt möglich wäre, da dies deutlich billiger sei. Aus unserer Sicht sollte dies kein Problem sein. Als dann die näheren Fluginfos vorlagen kam die Überraschung - Landung in Frankfurt/Hahn und nicht in Frankfurt. Ein

Blick auf die Landkarte offenbarte die kleine Entfernung zwischen beiden Flughäfen mit 120 km bzw. 270 km von Böblingen. Somit musste ein wenig anders geplant werden, da fünf von insgesamt 17 Mann bereits zwei Tage vorher einen Zwischenstopp in Frankfurt a.M. einplanten.



Frei nach dem Motto Deutschland ist schön (groß) nutzen wir die Nähe des Airports zum Moseltal, um nach Ankunft unserer Gäste den ersten Programmpunkt in nächster Nähe zu haben. In Enkirch fanden wir uns in einer malerischen Kleinstadt direkt an der Mosel in einem Weingut ein. Die dortige Winzerfamilie zeigte unseren Gästen deren Handwerkskunst. Vor der Dreistündigen-Heimfahrt nach Böblingen, gab es noch ein gutbürgerliches Essen aus der Region.



Am zweiten Tag wurde der Schwarzwald unsicher gemacht. In Bad Wildbad konnte ein wenig Höhenluft im Baumwipfelpfad geschnuppert werden. Bei guter Sicht war ein weiter Blick über die Ausmaße des Nordschwarzwalds möglich. Nach kurzer Fahrt begaben wir uns nach Baiersbronn in die Schwarzwaldidylle, wo zuerst ein Barbecue auf hungrige Abnehmer wartete. Anschließend wurde der Magen bei einer Abfahrt mit Mountain-Carts (eine Art Kettcar mit drei Rädern) recht durchgeschüttelt. Ein Hindernisparcours forderte das Gleichgewichtsorgan bei der Beherrschung von „Gelände-Segways“. Die Nähe zu Alpirsbach nutzten wir, um die dortige Klosterbrauerei zu besichtigen. Der Abschluss setzte ein hervorragendes schwäbisches Abendessen unweit der Brauerei.

Die Landeshauptstadt Stuttgart war der zentrale Punkt für den dritten Tag. Unsere Busse konnten wir bei der Feuerwache 1 der Berufsfeuerwehr Stuttgart abstellen, die zur Freude

unserer Gäste gleich anschließend ausrückten. Zu Fuß ging es durch das Bohnenviertel über den Schloßgarten/Königsstraße in Richtung Hauptbahnhof, um mit einem offenen Doppeldecker-Bus eine 1,5 stündige Stadtrundfahrt durch Stuttgart zu machen. Zum Mittagessen ging es in Brauhaus Stuttgart der Schönbuch Brauerei. Der Höhepunkt des Tages war natürlich der Cannstatter Wasen, der am gleichen Tag seine diesjährige Eröffnung erlebte.

Der nächste Morgen wurde ganz entspannt in unserer Therme begonnen. Nach dem Mittagessen im Brauhaus erwarteten uns zwei Stocherkähne in Tübingen, um uns gemütlich über den Neckar zu schippern. Sicheren Boden gab es wieder bei der an-

schließenden Stadtführung durch die Altstadt. Viel frische Luft macht wieder hungrig und so ging es wieder zum Neckar ins Casino zum Abendessen.

Der letzte Tag unserer Gäste führte uns nach Ludwigsburg zu einer Führung ins Residenzschloss sowie zur Besichtigung des Porsche Museums in Stuttgart-Zuffenhausen. Da es in der Nacht zum Montag Richtung Flughafen gehen sollte, ließen wir zusammen den Sonntag in großer Runde beim gemeinsamen Grillen in der Feuerwache ausklingen.

Es waren wieder schöne Tage unter guten Freunden. Vejo vocês em breve em Portugal.

Autor: Thomas Reuter

Ausflug Dagersheim



ZU GAST IN TRIER

Am 25.09.2015 startete die Abteilung Dagersheim mit 19 Kameraden und ihren Frauen zu einem dreitägigen Ausflug, in die älteste Stadt Deutschlands, nach Trier. Gleich zu Beginn startete man mit einer Stadtrundfahrt und der Besichtigung des Amphitheaters. Am Abend ging es nach einem gemütlichen Abendessen noch zu einer Erlebnisführung, welche die Teilnehmer in die sagenhafte Welt des Mittelalters in Trier entführte.

Der Samstag stand jedem zur freien Verfügung. Nach einem römischen Mahl am Abend konnten einige Moselweine auf einem Weingut gekostet werden.

Bei schönstem Herbstwetter begann der letzter Tag mit einer Schifffahrt auf der Mosel und der Saar. Nach mehreren Schleusen erreichte man die Stadt Saarburg. Mit einer Sesselbahn fuhr man auf den Warsberg, auf dem alle eine grandiose Aussicht über die Saar erwartete. Nach einer Weinbergführung mit vielen interessanten Informationen zum Weinanbau konnten alle Teilnehmer zum Abschluss noch ein paar Runden mit der Sommerrodelbahn drehen.

Für alle waren es drei schöne, erlebnisreiche Tage.

Autor: Thomas Frohmader

AUF EINEN BLICK



EINSÄTZE & BRANDWACHEN (ANZAHL)	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Brandwachen	38	39	47	42	39	50
Einsätze	480	463	473	412	365	329
davon Fehlalarme	107	114	78	73	77	69
davon Brandeinsätze	162	147	119	135	118	90
davon Hilfeleistungen	173	171	240	172	146	170
davon Umwelteinsätze	38	31	36	32	24	21

GELEISTETE STUNDEN	2015	2014	2013	2012	2011	2010
insgesamt	26.610	32.814	20.576	23.484	24.548	26.072
davon Einsätze und Brandwachen	3.674	11.984	3.953	3.331	3.208	2.733
Einsätze	3.017	11.458	2.671	2.480	2.700	2.098
Brandwachen	657	526	1.283	851	508	635
davon Aus- und Weiterbildung	18.523	15.468	14.665	18.071	18.805	20.213
Lehrgänge LFS/Kreis/Sonstige	2.316	488	496	473	802	1.073
Ausbildung = Dienste FF	6.169	5.304	4.320	9.956	9.935	12.879
Jugendfeuerwehr	4.865	5.032	4.925	4.701	4.656	1.279
Fahrrerdienst	1.683	1.174	1.285	992	1.286	1.171
Sonderdienste	3.490	3.470	3.639	1.949	2.126	3.811
davon Arbeitskreise	4.413	5.362	1.958	2.082	2.535	3.126
AK1 – Wettbewerbe & Sport	864	1.231	1.206	1.173	1.888	1.640
AK2 – Brandschutzerziehung	141	126	275	82	76	280
AK3 – Brandschutzaufklärung	192	64	55	97	83	100
AK4 – Werbung & Öffentlichkeitsarbeit	1.234	1.428	341	667	429	698
AK5 – Einsatz & Ausbildung	40	42	40	55	51	110
AK6 – Personal- und Organisationsentwicklung	10	24	40	8	0	298
AK7 – Haus & Hof	54	257	0	0	7	0
AK8 – Betreuer team Jugendfeuerwehr	1.918	2.190	0	0	0	0

PERSONALSTATISTIK (STAND 31.12.)	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Aktive	160	168	160	158	145	149
davon Böblingen	108	119	111	104	95	95
davon Dagersheim	52	49	49	54	50	54
Jugendfeuerwehr	43	42	52	39	51	31
davon Böblingen	40	40	44	33	43	24
davon Dagersheim	3	2	8	6	8	7
Altersabteilung	29	31	35	37	38	39
davon Böblingen	18	19	21	21	22	22
davon Dagersheim	11	12	14	16	16	17

KENNZAHLEN AUS DEM CONTROLLING	2015	2014	2013	2012	2011	2010
Einwohnerzahl	50.487	46.714	45.800	46.890	46.488	46.198
Gesamtkosten in EUR	1.832.563	2.017.646	1.633.763	1.582.816	1.556.282	1.478.991
Gesamtkosten je Einwohner in EUR	36,30	43,19	35,67	33,76	33,48	32,01
Kostendeckungsgrad in %	22	26,47	19,89	20,63	21,23	20,22
Nettozuschussbedarf je Einwohner in EUR	30	31,76	28,58	26,79	26,37	25,54
Anzahl hauptamtl. Fw.-angehöriger/ 1000 Einwohner	0,24	0,2	0,2	0,19	0,19	0,19
Anzahl ehrenamtl. Fw.-angehöriger/ 1000 Einwohner	3,2	3,45	3,3	3,37	3,12	3,09
Anzahl Einsätze/ 1000 Einwohner	9,6	9,91	10,33	8,79	7,85	7,15
Anzahl Brände/ 1000 Einwohner	3,24	3,15	2,6	2,88	2,54	1,95
Anzahl Hilfeleistungen/ 1000 Einwohner	3,46	3,66	5,24	3,67	3,14	3,7



Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Böblingen

www.feuerwehr-boeblingen.de

Abteilung Böblingen,

Röhler Weg 12, 71032 Böblingen

Abteilung Dagersheim

Böblinger Straße 19, 71034 Böblingen

Auflage: 400

Verantwortlich: Thomas Frech, Stadtbrandmeister

Chef-Redaktion: Tobias Wankmüller, stv. Pressesprecher

Grafik und Layout: Brigitte Wichert